1896. **Der Gesellige.** No. 67.

Donnerstag, 19. März. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das zweite Vierteljahr 1896 bei den Postämtern oder Landbriefträgern **baldmöglichst** bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. **Expedition des Geselligen.**

Vom deutschen Reichstage.

62. Sitzung am 17. März.

Die Berathung des Kolonialetats wurde beim Etat für Südwestafrika fortgesetzt.

Abg. **Hasse** (ntl.): Es ist der Vorschlag gemacht worden, die Schutzgebiete in Bezug auf die Wehrpflicht genau so zu behandeln, wie das Inland. Wie aus einem Bericht des Major Leutwein hervorgeht, ist das wünschenswerth, da es sich meist um solche Leute handelt, die mit der Absicht, nicht wieder zurückzukehren, in die Schutzgebiete gehen. Die Söhne dieser Leute sollte man nicht zwingen, zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht nach Deutschland zurückzukehren, da die Familien hierdurch schwer geschädigt werden.

Direktor im Kolonialamt Dr. **Kayser**: Ueber die Regelung der Wehrpflicht in den Schutzgebieten wird vielleicht noch im Laufe dieser Session dem Hause eine Vorlage zugehen. Es ist eine Aenderung der Organisation der Schutztruppe beschlossen.

Abg. Graf **Arnim** (Rpt.): Ich bedauere es, daß noch ein großer Theil von Südwestafrika der englischen Herrschaft unterworfen ist, trotz unserer Warnungen. Beinahe 6 Millionen Morgen Land hat die Kolonialgesellschaft dem englischen Karaskhoma-Syndikat verpachtet. Auch werden die Engländer eine große Bahn bauen. (Hört! hört! rechts.) Wir haben in diesen Landestheilen, die für uns vorläufig verloren sind, nur das Recht, Ordnung zu schaffen und dort Schutztruppen zu halten. Ganz ebenso liegt es im nördlichen Theil des Landes. Die Kolonialabtheilung kann, nachdem sie im vorigen Jahre alle unsere Warnungen unbeachtet gelassen hat, nicht verlangen, daß wir Kolonialfreunde ihr noch ein besonderes Interesse entgegenbringen. Dem Abg. Richter kann es natürlich nicht angenehm sein, wenn die große „Sandwüste" sich dort doch noch fruchtbar erweist. Er sucht das Guanolager zu diskreditiren, indem er sagt, wer weiß, ob die Vögel fortfahren, dort abzulagern. Nun, vielleicht werden wir uns selbst auf die Gefahr hin, daß die Vögel dort nicht mehr ablagern, doch noch selbst zur Ausnutzung dieses Lagers entschließen.

Auf die Herren von der Linken wirkt die Erörterung kolonialer Fragen wie ein rothes Tuch. Der Kolonialdirektor scheint bestrebt zu sein, eine möglichst selbstständige Stellung einzunehmen. Das geht auch daraus hervor, daß neulich bei der Vertheidigung des Dr. Peters nicht einmal der Staatssekretär des Auswärtigen an seiner Seite gewesen ist. Wenn aber der Direktor seine Stellung als eine so selbstständige auffaßt, so muß man ihn speziell auch für alle vorgekommenen Fehler verantwortlich machen, in erster Linie für den Vertrag im vorigen Jahre, in zweiter Linie für den diesjährigen Vertrag mit der englischen Gesellschaft. Man hat 4 bis 5 Jahre gebraucht, um Hendrik Witboi zu besiegen, anstatt ihn in einem halben Jahre niederzuschlagen. Vor allen Dingen verlangen wir, daß die Tswakopbai ausgebaut wird und daß die Lüderitzbai nicht in die Hand der Engländer geräth. Auch wird es nothwendig sein, dort eine Anzahl Stationen mit dem nothwendigen Wasservorrath zu errichten, denn es kommt jetzt häufig vor, daß die Ochsengespanne zu Grunde gehen, weil es dort an Wasser fehlt. Ferner muß eine Straße von Tswakopmund nach Windhoek gebaut werden. Die ganze Geschichte wird höchstens 20000 Mark kosten, und es ist unerhört, daß bisher gar nichts geschehen ist.

Aus allen diesen Gründen habe ich schwere Bedenken für das weitere Gedeihen der Kolonie und werde gegen diesen Etat stimmen.

Direktor **Kayser**: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts hat die Güte gehabt, mir die Vertretung der Regierung bei der Berathung des Kolonialetats anzuvertrauen. Hieraus kann man doch schon sehen, daß er mehr Vertrauen zu mir hegt als Graf Arnim. Die Voraussetzungen, von denen Graf Arnim ausgegangen ist, sind in den wesentlichsten Punkten unrichtig. Die Verträge mit dem Karaskhoma-Syndikat haben wir dem Referenten der Budgetkommission übergeben. Hieraus geht doch schon hervor, daß wir in dieser Sache nichts verbergen wollen. Wir konnten gar keinen Einspruch dagegen erheben, daß die werthvollen Guanoplätze an englische Unternehmer verpachtet wurden, das ist lediglich Privatsache der betreffenden Gesellschaften. Es ist jetzt der Regierung gelungen, einen tüchtigen Wasserbaumeister zu finden, der sich bereits seit dem Monat Januar an der Tswakopbai befindet. Wir sind in keiner Weise berechtigt, die Verträge der englischen Gesellschaft umzustoßen, denn diese Gesellschaften haben schon vor dem Jahre 1887 dort Rechte erworben und Fuß gefaßt. Von einer Uebertragung der Lüderitzbucht an das Karaskhoma-Syndikat kann keine Rede sein. Wenn Graf Arnim es unerhört findet, daß wir in Südafrika überhaupt englische Gesellschaften zulassen, so möchte ich ihn fragen, was wohl geschehen wäre, wenn wir den englischen Gesellschaften in den Weg getreten wären? Die Engländer würden uns mit Maßnahmen geantwortet haben, die uns aufs empfindlichste schädigen.

Abg. **Hammacher** (natlib.) kann die Regierung wegen der Landverträge mit der englichen Gesellschaft durchaus nicht tadeln, er müsse vielmehr anerkennen, daß unsere Regierung den Engländern mit mehr Rechtssinn entgegenkomme, als die Engländer uns. Ein Nachtheil für unsere Interessen könne daraus nicht entstehen. Die Kolonialgesellschaft habe die Brauchbarkeit der Guanolager nicht genügend gekannt, und als die Engländer die Ausbeutung des Guano pachten wollten, habe darauf die Gesellschaft sehr wohl eingehen können, weil sie damals damit ein gutes Geschäft gemacht habe. Heute würde sie sich hierbei wohl einen größeren Vortheil ausbedingen. Er habe die feste Ueberzeugung, daß wir an Südwestafrika noch große Freude erleben werden.

Abg. **Bebel** (Sozd.): Während wir meinen, daß wir jetzt schon für Südwestafrika viel zu viel ausgeben, glaubt Graf Arnim, daß noch zu wenig geschieht. Ein Wasserbau, wie er hier vorgeschlagen ist, würde in Afrika viele Millionen kosten, wir haben also Aussicht, daß im nächsten Etat noch eine größere Summe ausgesetzt wird. Wie denken sich die Herren die Anlage eines Weges durch eine Sandwüste? Obgleich das Land dort beinahe umsonst zu haben ist und die Getreidepreise sehr hoch sind, ist der Ackerbau dort nicht möglich, wie ein Kenner der Verhältnisse, Konsul Herrmann, bezeugt. Zur Anlage einer Farm dort gehören 20—30000 Mark. Der Landmann, der 20000 Mark in der Tasche hat, soll lieber nach dem Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, oder nach Australien gehen.

Redner verbreitet sich sodann ausführlich über die von Giesebrecht veröffentlichten Beschwerden über die Art und Weise, wie die Südwestafrikanische Gesellschaft die Ansiedler „angelockt" und „ausgebeutet" habe. Man habe ihnen u. a. Ackergeräth zu hohen Preisen verkauft und ihnen sogen. „Heimstätten" von 5—6 Morgen überlassen, die nicht mehr werth seien als bei uns eine Stecknadel. Einem Kolonisten habe man 7 Zentner Stiefelwichse aufgeschwatzt. (Heiterkeit.) Bei uns wollen stets diejenigen die größten Patrioten sein, die das meiste Geld verdienen. Regen Sie sich doch nicht so über die Engländer auf, das sind doch auch nur praktische Geschäftsleute, die erst den Guano entdeckt haben, der ihnen zuerst vor der Nase lag!

Abg. v. **Cuny** (nl.): Siedelungen, die zuerst durch ein Syndikat und gegenwärtig durch die Siedelungsgesellschaft in Südwestafrika betrieben werden, sind nicht in der Voraussicht eines Gewinnes ins Leben gerufen, im Verhältniß zu den erheblichen Ausgaben der Gesellschaft sind die Einnahmen doch gering. Sie fließen aus dem Verkauf der Farmen: Ein gewisses Terrain ist dem Syndikat von der Reichsregierung unentgeltlich angewiesen, hieraus läßt das Syndikat Farmen vermessen und verkauft sie an deutsche Ansiedler; die Bedingungen sind aber so bemessen, daß auf lange Jahre hinaus von erheblichen Einnahmen keine Rede sein kann. Die Farmen haben durchschnittlich eine Höhe von 10000 preußischen Morgen, der Preis beträgt 50 Pfg. für den Morgen, aber nur 1/10 wird davon mit 500 Mk. bezahlt, dann wird drei Jahre hindurch nichts bezahlt, und dann erst beginnt die Zeit, wo der Rest von 4500 Mk. in Raten in 12 Jahren bezahlt werden soll, sodaß im besten Falle der Kaufpreis in 15 Jahren berichtigt ist. Daß dabei keine Möglichkeit ist, große Gewinne zu erzielen, wird mir der Abg. Bebel wohl zugeben. Auch sind vom Syndikat sehr bedeutende Vorschüsse und Darlehen an Ansiedler, namentlich die sämmtlichen Heimstättenbesitzer, gegeben worden, die zusammen ungefähr 80000 Mark ausmachen. Also die Ausgaben, die sofort im ersten Jahre gemacht wurden, haben die Einnahmen bei weitem überstiegen.

Das Syndikat hielt den Ackerbau in Südwestafrika keineswegs überall für ausgeschlossen, besonders da nicht, wo Wasser ist. Das Wasser ist freilich sehr ungleich vertheilt. (Lachen links.) Sie lachen darüber, meine Herren, aber Sie haben doch gehört, daß Versuche dort gemacht werden, durch Fangdämme u. s. w. einen größeren Wasservorrath zu schaffen. Das ist im Kapland und in Transvaal gelungen, und die Hoffnung ist nicht ausgeschlossen, daß auch in Südwestafrika dergleichen ermöglicht werden kann. Im Wesentlichen aber sollte die Kolonisation auf Viehzucht gegründet werden. Der Versuch mit den Heimstätten ist auch nicht so völlig gescheitert, im Gegentheil, eine verhältnißmäßig nicht ganz unbedeutende Zahl von Deutschen hat dort aus den Heimstätten eine, wenn auch bescheidene, so doch erträgliche Existenz gefunden. Ich muß da namentlich die Angaben der von der Regierung ausgegebenen Denkschrift bestätigen. Die früheren Mannschaften der Schutztruppe, die vom Syndikat zum Theil auf Heimstätten angesiedelt wurden, haben sich doch in der Mehrzahl bewährt, auch als Maurer, Handwerker u. s. w. Es ist übrigens bezeichnend, daß bei jeder Entlassung ein Theil der Mannschaften, statt nach Deutschland zurückzukehren, es vorzieht, im Schutzgebiete selbst sich eine Existenz zu schaffen. 1894 haben sich von 50 ausgedienten Mannschaften 22 in und um Windhoek niedergelassen und die Nachrichten über ihr Fortkommen sind ganz befriedigend. Die Denkschrift sagt, daß nächstens wieder 300 ausgediente Mannschaften entlassen werden, und daß davon 100 im Schutzgebiete bleiben wollen. Diese Leute haben doch Erfahrungen gesammelt, und wenn unter ihnen ein so großer Theil im Schutzgebiete bleibt, so spricht das doch dafür, daß bei näherer Kenntniß die wirthschaftlichen Verhältnisse des Schutzgebietes keineswegs hoffnungslos sind. In Bezug auf die seitens der Siedelungsgesellschaft verkauften Farmen ist allerdings die Entwickelung bedauerlich gestört worden durch den Ausbruch des Krieges mit Hendrik Witboi. Seitdem Ruhe und Ordnung im Lande hergestellt ist, ist noch keine ausreichende Zeit verflossen, um sich über die Zukunft der Farmerwirthschaft ein Bild zu machen.

Die Angriffe gegen das Syndikat sind im Wesentlichen unbegründet. Mißgriffe sind gemacht, aber davon bleibt in einem noch so wenig bekannten Lande kein Unternehmen verschont. Man mag gegen Südwestafrika sagen, was man will, alle Berichte stimmen darin überein, daß der mittlere und südliche Theil des Schutzgebietes gesund sind und daß in dieser Beziehung der Ansiedelung von Weißen bezw. von Mitteleuropäern, nichts im Wege steht. Ein Schmerz, den wir von jeher auf's peinlichste gefühlt haben, ist doch der, daß die starke Auswanderung, welche aus Deutschland über die Meere fast ausnahmslos in fremde Länder ging, ausnahmslos zur Stärkung fremder Nationen führte. Wenn nun auch blos in einem kleinen Theil dieser Auswanderung ein besseres Ergebniß herbeigeführt ist, wo wir sagen können: diese Männer sind wenigstens für Deutschland nicht verloren gegangen, so ist das ein nicht hoch genug anzuschlagender Gewinn. (Beifall.)

Abg. Graf **Arnim** bemerkt, daß er ganz dem Vorredner beistimme. Die Geschäfte, an denen die Kolonialfreunde betheiligt seien, könnten die Kritik der Oeffentlichkeit vertragen. Wünschenswerth sei es, daß die Verträge mit den englischen Gesellschaften im Reichsanzeiger veröffentlicht würden. Er wolle nicht das englische Kapital überhaupt von unsern Kolonien ausschließen, wünsche aber, daß nicht zu viel Fremde hinkämen, sonst ginge es schließlich wie in Transvaal. Er habe sich inzwischen doch die Sache überlegt und werde für den Etat stimmen. (Heiterkeit links.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Hammacher, Dr. v. Cuny und Graf Arnim wird der Etat bewilligt. Die Abstimmung über die Resolutionen wird in dritter Lesung stattfinden. Damit ist die Berathung des Kolonialetats erledigt.

Es folgt die Berathung des Marineetats. Die Berathung beginnt bei den Ausgaben des Ordinariums, wo von den Mehrforderungen für das Oberkommando eine Anzahl Forderungen von neuen Stellen entsprechend den Kommissionsbeschlüssen gestrichen werden. (Im Ganzen handelt es sich nur um 9100 Mk.)

Abg. **Lingens** (Zentr.) beantragt eine Resolution, betreffend die Vermehrung der katholischen Marinepfarrstellen. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts erklärt, daß diesem Wunsche nach Möglichkeit Rechnung getragen werden solle.

Fortsetzung der Berathungen Mittwoch.

Umschau.

Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß am Dienstag, die dritte Lesung des Etats am 23. März vorzunehmen. Die Osterferien sollen am 25. März beginnen und bis zum 16. April dauern.

Für die Fortsetzung der Berathung des Kolonialetats war am Dienstag nur noch Südwestafrika übrig. Diese aussichtsvollste unserer Kolonien ist bisher recht eigentlich das Schmerzenskind aller Kolonialfreunde und auch der Kolonialverwaltung gewesen. Zum Glück liegen die Zeiten, wo Graf Caprivi drauf und dran war, die „Sandwüste" den Engländern auszuliefern, hinter uns, und der Werth gerade des südwestafrikanischen Schutzgebietes wird mehr und mehr anerkannt, so daß die Ränke der Engländer auf die Einverleibung dieser Kolonie in das von Cecil Rhodes und Anderen geträumte große britisch-südafrikanische Reich wohl für immer abgethan sind. Da auch die langwierigen Kämpfe gegen Henrik Witboi ihr Ende gefunden haben, so würden wir auf eine günstige Entwicklung unserer südwestafrikanischen Kolonie rechnen können, wenn — ja, wenn nicht noch die Erbschaft aus der Caprivi'schen Zeit da wäre: die umfangreichen Zugeständnisse an englische Gesellschaften, die im faktischen Besitze des größten und werthvollsten Theiles der Kolonie sind und so gut wie nichts für die Entwicklung derselben auf dem Wege der Ansiedelung thun. Am Dienstag machte sich der Reichsparteiler Graf Arnim zum Dolmetsch der in kolonialpolitischen Kreisen über diese Lage der Dinge längst lautgewordenen Klagen. Der Etat selbst wurde angenommen.

Die Vertrauensmänner und Aeltesten des Reichstags (Seniorenkonvent) haben sich außer über Festsetzung der Osterferien darüber geeinigt, vor Beginn der Osterferien nur noch den Reichshaushalt fertig zu berathen und über Wahlprüfungen bezw. Initiativanträge zu verhandeln, Gesetzentwürfe aber nicht mehr zur Berathung zu ziehen. Der Etat soll in dritter Lesung nöthigenfalls unter Zuhilfenahme von Abendsitzungen bis Dienstag fertig gestellt werden. Die Verhandlungen nach dem 16. April beginnen voraussichtlich mit der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs über den unlauteren Wettbewerb. Daran werden sich dann eventuell die Berathungen über das Börsengesetz, das Zuckersteuergesetz, das Margarinegesetz anschließen. Auch die dritte Berathung der Gewerbenovelle findet erst nach Ostern statt.

Im preußischen Abgeordnetenhause wird wohl noch bis zu den Osterferien die Berathung des Anerbengesetzentwurfs und des Entwurfs wegen der Besoldung der Richter stattfinden. Unmittelbar nach Ostern wird die Einzelberathung des Lehrerbesoldungsgesetzes erfolgen können. Soviel kann man jetzt schon annehmen, die Landtagssession wird ebenso wie die Reichstagstagung sich weit über Pfingsten hinaus erstrecken.

Die italienische Kammer trat am Dienstag Nachmittag wieder zusammen. Vor dem Parlamentshause hatte sich auf dem Monte Citorio zu Rom eine große Volksmenge angesammelt, die von Karabinieri zurückgehalten wurde. Ministerpräsident Rudini gab eine längere Erklärung über die Vorgänge in Afrika ab. Er gedachte zunächst der unglücklichen, aber tapferen, ohne jede Vorbereitung zur Schlacht geführten Armee und übermittelte ihr einen „hoffnungsvollen Gruß." Dann heißt es in der Erklärung, das vorige Ministerium habe nach der Schlacht vom 1. März erstens dem General Baldissera volle Freiheit gelassen, alle Maßregeln zu treffen, welche die Lage erheische, einschließlich der Aufgabe von Adigrat und Kassala, und zweitens am 8. März den General Baldissera angewiesen, über den Frieden unter den günstigsten Bedingungen zu unterhandeln. General Baldissera habe telegraphirt, daß er die zweite noch nicht abgegangene Hälfte der Verstärkungen nicht mehr benöthige. Das jetzige Ministerium werde die Friedensverhandlungen mit Besonnenheit und Würde fortsetzen. Das Ministerium glaube, daß es weitaus vorzuziehen sei, anstatt einen Vertrag abzuschließen thatsächlich eine den italienischen Interessen entsprechend Sachlage zu schaffen. Inzwischen würden die Feindseligkeiten fortgesetzt werden. Das Ministerium werde niemals Ausdehnungspolitik treiben und wolle die Eroberung von Tigre nicht. „Wenn die Ereignisse uns dahin führen sollten, einen Friedensvertrag festzusetzen, so würden wir keineswegs in denselben die Bedingung aufnehmen wollen, das wir das Protektorat über Abessinien beanspruchen."

Der Ministerpräsident verlangte ferner einen Kredit von 140 Millionen Lire durch Aufnahme einer Anleihe im Inlande, deren Verzinsung nur zu einem sehr geringen Theils

das Budget des laufenden Finanzjahres belasten würde. „Wir werden“, schloß der Ministerpräsident, „in der auswärtigen Politik wie bisher das weise Verhalten befolgen, welches uns diejenigen freundschaftlichen Beziehungen und Bündnisse verschafft hat, die wir unerschüttert und treu bewahren werden. Wir bitten nicht um Ihr Vertrauen, wir werden uns bestreben, dasselbe zu verdienen.“

Der dem neuen Ministerium durch die Kammer bereitete Empfang war vortrefflich. Die Sitzung der Kammer wurde dann aufgehoben und die Minister begaben sich nach dem Senat zur Verlesung der Erklärung.

Der Grund für den Wunsch, Zeit zu gewinnen, ist vor allen der Bericht General Baldisseras über den Zustand der ostafrikanisch-italienischen Kolonie. Baldissera erklärt, sein Vorgänger habe die Verwaltung in unbeschreiblicher Verwirrung hinterlassen, und zwar derart, daß die Mängel des Verpflegungsdienstes es sogar unmöglich machen, alle Truppen in Asmara zu halten; ein Theil mußte nach Ghinda zurückverlegt werden. Es müsse in der Kolonie ungefähr alles von vorn angefangen werden. Zuerst müsse der geniale Schlendrian Baratieris — so drückt sich Rudini aus — wieder gutgemacht werden, bevor man mit Aussicht auf Erfolg Krieg führen könne. Daher hat man den Major Salsa jetzt wieder zum Negus gesandt, um ihm mitzutheilen, daß Italien keine Bedingungen annehmen kann, die seine Aktionsfreiheit innerhalb der Kolonie beschränken. Diese Sendung hat nur den Zweck, Zeit zu gewinnen, um inzwischen die militärische Lage Italiens zu verbessern.

Der Vormarsch der englisch-egyptischen Truppen im Nilthal gab am Montag im englischen Unterhaus zu einer lebhaften Erörterung Anlaß. Auf eine Anfrage Harcourts machte der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Amts Curzon einige Mittheilungen. Herr Curzon erklärte, es sei möglich, daß das Vordringen sich schließlich auf Dongola, dessen Wichtigkeit als Kornspeicher bekannt sei, ausdehne; es wäre aber unklug, wollte man den Feldzugsplan vorher veröffentlichen. — Sehr richtig!

Die wahren Beweggründe des englisch-aegyptischen Vorstoßes lassen sich trotz aller englischen Phrasen, die wir hier erst gar nicht wiedergeben, ziemlich leicht erkennen. In jüngster Zeit ist wiederholt und in unangenehm aufdringlicher Weise von Seiten der Türkei aus, die freilich nur das Sprachrohr für den „Zweibund“ (Frankreich und Rußland) bildet, die Frage der Räumung Aegyptens auf die Tagesordnung gesetzt worden. Da England nicht die mindeste Lust verspürt, Aegypten aufzugeben und die kleinen Gründe der letzten Jahre für die Verlängerung der Okkupation nicht mehr recht verfingen, bedurfte es eines neuen, eines großen und gewichtigen Grundes. Diesen gefunden zu haben, kann sich die Salisbury'sche Politik als Verdienst anrechnen. Der Grund lautet: Die Rückeroberung des Sudan. Dadurch, daß die Wiedergewinnung des Sudan als ein Lebensbedürfniß Aegyptens hingestellt und dasselbe um so dringlicher gemacht wird, je mehr sich angeblich die Mahdisten und Derwische rühren, dadurch wird von selbst der Grund für eine Verlängerung der englischen Besetzung Aegyptens gegeben bis eben das fragliche Gebiet erobert und vollkommen „beruhigt“ ist. Das kann freilich noch Jahrzehnte dauern.

Eine Schwierigkeit für den Vormarsch der Engländer und Aegypter scheint in dem augenblicklich und noch für einige Monate niedrigen Wasserstand des Nils zu liegen. Der Oberbefehlshaber der englischen Armee, General Wolseley, hat denn auch diesen Montag die englische Regierung benachrichtigt, daß in Anbetracht der heißen Jahreszeit und des niedrigen Wasserstandes des Nil sowie der sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für den Transport der Verstärkungen es für die Expedition nicht angemessen sei, in der Zeit vor dem Monat September der Zeit, wo der Nil steigt, über 70 Meilen südlich von Wady Halfa hinaus vorzurücken.

Im Uebrigen ist die unserm Bundesgenossen Italien durch England thatsächlich gewährte Hilfe, welchen Beweggründen sie auch entstammen mag, mit Befriedigung zu begrüßen.

Berlin, den 18. März.

— An der Festtafel in der russischen Botschaft hat am Dienstag das Kaiserpaar, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und u. a. der Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein theilgenommen.

— Der Kronrath (Sitzung des preußischen Staatsministeriums unter Vorsitz [illegible] Kaisers), in welchem der Kaiser am Montag, wie schon erwähnt, im Reichstagsgebäude von 2—5 Uhr Nachmittags die Verhandlungen leitete, wurde noch bis 6 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe fortgesetzt. An der Sitzung nahm auch der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf Posadowsky, Theil. Der Kronrath hat sich mit dem Antrag der Budgetkommission in Betreff der Schuldentilgung des Reiches und dem Gegensatz, welcher dabei zwischen dem Staatssekretär Grafen Posadowsky und Herrn Miquel hervorgetreten ist, beschäftigt. Es heißt, Minister Miquel setze alle Hebel in Bewegung, um diesen Beschluß zu Falle zu bringen. Er soll am Montag Vormittag bei der Denkmalsprobe in der Sieges-Allee dem Kaiser bereits Vortrag in dieser Angelegenheit gehalten haben; das sei auch die Veranlassung gewesen, daß der Kaiser am Nachmittag unerwartet in der Sitzung des Ministeriums erschienen sei.

— Prinz Peter von Oldenburg, der Sohn des Herzogs Alexander von Oldenburg und der Prinzessin Eugenie von Leuchtenberg, russischer Premierlieutenant im Preobraschenskischen Garderegiment, ist am Sonntag in Berlin eingetroffen und dann nach Oldenburg weitergereist. Wie verlautet, wird der im Jahre 1868 geborene Prinz den russischen Dienst verlassen und dauernd nach Oldenburg übersiedeln. Diese Entschließung wird in Zusammenhang gebracht mit der in letzter Zeit öfters erörterten Thronfolgefrage in Oldenburg. Man wird sich also, wie es scheint, in der That darauf vorzubereiten haben, daß ein Russe einen deutschen Thron besteigt. Daran, daß ein Reichsgesetz zu Stande kommt, welches die deutschen Fürstenthrone gegen die Ansprüche von Ausländern sichert, ist wohl kaum zu denken.

— Herr Dr. Peters erläßt im „Kleinen Journal“ eine Erklärung über die ihn betreffenden Verhandlungen des Reichstages. Er stellt die beiden „Hinrichtungen“ so dar, wie es am ersten Tage der Debatte durch den Ministerialdirektor Kayser geschehen war; er behauptet, daß die Sicherheit der Station die „Hinrichtungen“ erfordert habe; und er erklärt, an den Bischof Tucker einen Brief des von Herrn Bebel behaupteten Inhalts nicht geschrieben zu haben. — Die eingeleitete Untersuchung macht unseres Erachtens zunächst weitere Erörterungen überflüssig.

— In das Berliner Handelsregister ist die Firma: Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen worden. Als Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Ein- und Verkaufsstellen für landwirthschaftliche Produkte und Bedarfsartikel zu Berlin, sowie die Errichtung von Filialen im Lande angegeben. Die Gesellschafter sind der zweite Vorsitzende des Bundes, Dr. Rösicke, das Vorstandsmitglied des Bundes für Posen, Major a. D. Endell und ein Beamter des Bundes.

— Der Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe hat jetzt einen Aufruf veröffentlicht. Der Aufruf ergeht sich in langen Ausführungen gegen die „Agrarier“, ist aber dafür um so zurückhaltender in demjenigen, was der Schutzverband eigentlich bezweckt. Das Berliner Zentralkomitee des Schutzverbandes ist aus 12 Mitgliedern zusammengesetzt; darunter befinden sich aus der Parteileitung der Freisinnigen Vereinigung die früheren Abgg. Dr. Bamberger, Karl Schrader und Friedrich Goldschmidt, während die Parteilritung der Freisinnigen Volkspartei überhaupt in dem Berliner Zentralkomitee nicht vertreten ist. Irgend ein Statut, welches über die Verfügung und Verwendung der gesammelten Gelder Auskunft giebt, ist auch jetzt dem Aufruf nicht beigefügt. Dem Zentralkomitee gehören außer Berliner Kaufleuten u. a. an: Geh. Kom.-Rath Damme-Danzig, Otto Kühnemann-Stettin, Kommerzien- und Admiralitäts-Rath C. Ritzhaupt-Königsberg i. Pr.

Elsaß-Lothringen. In der Sitzung des Landesausschusses zu Straßburg beklagte sich am Dienstag Abg. Ditsch über eine angeblich in Lothringen von der Regierung eingeleitete Bewegung gegen die französische Sprache. Hierauf erwiderte der Staatssekretär v. Puttkamer, eine Bewegung gegen die französische Sprache finde nicht statt, wohl aber eine gegen die deutsche Sprache und zwar seitens der Geistlichkeit, welche deutsch sprechenden Kindern deutscher Eltern den Religionsunterricht in französischer Sprache ertheile. Die von dem Abg. Ditsch ausgesprochene Möglichkeit, in Elementarschulen gleichzeitig deutsch und französisch zu unterrichten, erklärte Staatssekretär v. Puttkamer für ausgeschlossen. Man sieht, ganz wie in unserem Osten, wird auch im Reichslande gegen die deutsche Sprache gewühlt!

Oesterreich-Ungarn. Der Ministerpräsident Baron Banffy hat am Dienstag dem ungarischen Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher bestimmt, daß aus Anlaß der Jahrtausendfeier in Budapest und im Lande verschiedene Denkmäler aufzustellen und 400 neue Volksschulen im Lande zu errichten sind. Die Errichtung von Denkmälern ist ein Akt der Pietät und giebt den Bildhauern erwünschte Beschäftigung. Die Volksschulen werden dem Lande der Magyaren gewiß sehr nöthig sein.

England. Im Prozeß Jameson hat am Dienstag der Soldat Hill ausgesagt, Jameson habe in Pitsani in einer Ansprache an die Mannschaften vor dem Aufbruch gesagt, es handle sich um eine Ueberraschung. Er hoffe Johannesburg zu erreichen, bevor die Boers sich sammeln könnten; wenn man aber auf Schwierigkeiten stieße, würden berittene Schützen der Kapkolonie und berittene Polizeimannschaften aus Natal zu ihnen stoßen; die Grenzpolizei von Bechuanaland würde sich ihnen vielleicht unterwegs anschließen. Der Soldat Cumming sagte aus, Jameson habe erklärt, die Johannesburger würden sich mit seiner Truppe vereinigen. Die weitere Verhandlung wurde hierauf wiederum um eine Woche vertagt.

Frankreich. Mit der Pariser Weltausstellung 1900 hat sich die französische Deputirtenkammer mehrere Tage lang beschäftigt und schließlich am Montag nach erregtem Für und Wider die Regierungsvorlage, welche die Vorarbeiten für die Ausstellung und die großen Züge des Bauplans regelt, angenommen. Picard, der Hauptleiter des Werkes, träumt große Dinge. Er plant die Einbeziehung der Elysäischen Felder in den Ausstellungsrahmen, die Niederreißung des alten Gewerbepalastes von 1855: er will die Baumpflanzungen ausroden oder umsetzen, eine denkmalhafte Seinebrücke bauen u. s. w. Dagegen lehnten sich in der Kammer viele Redner auf, und der Berichterstatter des Ausschusses, Bouge, trat gleichfalls entschieden dafür ein, daß die Ausstellung auf das Marsfeld und die Invalidenesplanade beschränkt bleibe und nicht auf die Elysäischen Felder übergreife.

Der Sozialist Vaillant beantragte am Dienstag, daß für die Arbeiten auf der Ausstellung der Achtstundentag sowie Mindestlohn eingeführt werden sollen. Der Ministerpräsident Bourgeois bemerkte, man könne nicht aus Anlaß der Ausstellung ein Gesetzbuch der Arbeit ausarbeiten. Der Antrag Vaillant wurde hierauf mit 308 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzentwurf über die Ausstellung wurde mit 425 gegen 69 Stimmen angenommen.

Vom Abg. Méline, einem der früheren Landwirthschaftsminister der Republik, ist der Deputirtenkammer ein Antrag zugegangen, nach welchem die Regierung Verhandlungen eröffnen soll, damit eine internationale Verständigung über die Festsetzung eines festen Verhältnisses zwischen Gold und Silber herbeigeführt werde.

Italien. In Folge von Unruhen wegen der „Afrika-Politik“ der Regierung ist die Universität in Neapel geschlossen worden.

Versammlung Westpreußischer Brennereibesitzer in Marienburg.

Zur Berathung über die Gründung einer Westpreußischen Spiritus-Verkaufsgenossenschaft hatten die Herren v. Graß-Klanin, Verbandsanwalt Heller, v. Kries-Roggenhausen und Generalsekretär Steinmeyer die Brennereibesitzer unserer Provinz eingeladen; 15 Brennereibesitzer waren der Einladung gefolgt. In dem Einladungsschreiben heißt es:

„Der Verkauf der westpreußischen Spiritus-Produzenten vollzieht sich bekanntermaßen unter Verhältnissen, welche dem Abgeber ungünstig sind. Es stehen eben die Produzenten als einzelne schwache Kräfte dem festorganisirten Handel gegenüber und müssen sich z. Zt. in Danzig Preise diktiren lassen, welche Berlin ihnen vorschreibt, ohne daß kaum eine thatsächliche Beziehung zwischen Danzig und Berlin in Bezug auf das Spiritusgeschäft vorhanden ist. Es erscheint in der That vollständig ungerechtfertigt, daß Danzig stets unter Berlin gehandelt wird; denn die Bedingungen für das Spiritusgeschäft in Danzig sind, seitdem die Ausfuhr Rußland's durch das Monopol beschränkt ist, viel günstigere, als für dasjenige Berlin's. Danzig hat einen stets offenen Seehafen, die Verbindung mit Hamburg ist durch den Nord-Ostsee-Kanal vereinfacht und die Erhöhung des Ausfuhrzuschusses, welcher heute fast ausschließlich den Exporteuren zu gute kommt, befördert den Export. Wie begründet unsere Behauptung in Bezug auf das Preisverhältniß zwischen Danzig und Berlin ist, geht recht deutlich daraus hervor, daß sich bei uns sofort durch das Eingreifen der Firma Eulenburg-Hamburg auf unserem Markte die Differenz zwischen Berlin und hier, welche bislang stets 3 Mark betragen hatte, um 50% verringerte. Aus dieser Thatsache darf aber auch noch eine andere Schlußfolgerung gezogen werden, daß nämlich durch eine geschickte Organisation des Verkaufs der gesammten Westpreußischen Spiritus-Produktion noch viel bedeutender auf den Markt eingewirkt werden kann. Während jetzt ein einzelner Produzent kaum alle Vortheile ausnutzen, geschweige denn preishaltend oder gar preishebend wirken kann, ist eine Verkaufs-Genossenschaft sehr wohl dazu im Stande. Dieser Gedanke, obgleich fast allgemein als richtig anerkannt, harrt unbegreiflicherweise noch heute der Verwirklichung. Die Unterzeichneten glauben daher im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn sie das Versäumte dadurch nachzuholen suchen, daß sie diejenigen Spiritusproduzenten der Provinz, welche obigen Ausführungen zustimmen, auffordern, die zur Gründung einer Verkaufsgenossenschaft nöthigen Schritte zu berathen.“

Herr Generalsekretär Steinmeyer führte aus, daß ein vor Jahresfrist erschienener Aufsatz des Herrn Wisselinck-Taschau den Anstoß zu der Bewegung gegeben hat. So wie die Verhältnisse jetzt liegen, können sie nicht bleiben, denn jetzt stehen die einzelnen Verkäufer den fest geschlossenen Verkäufern schwach gegenüber und unterliegen. Deshalb wird der Gedanke einer Verkaufsgenossenschaft erwogen. Bisher fehlte zu einer solchen der Krystallisationspunkt, dieser ist aber jetzt durch die Raiffeisen-Organisation gegeben. Es muß in der Genossenschaft (mit beschränkter Haftpflicht) eine juristische Person und eine sichere Verkaufsstelle für den Spiritus aus der ganzen Provinz geschaffen werden. Die Theilnehmer sollen nur kleine Haftsummen zeichnen, und sie sollen sich verpflichten, ihren Spiritus nur an die Genossenschaft zu verkaufen.

Herr Verbandsanwalt Heller legte dar, daß bisher die Berliner Börse ganz ungerechtfertigter Weise für die Westpreußischen Spirituspreise maßgebend gewesen ist. Ein Gegengewicht gegen Berlin bildet jetzt schon Hamburg. Herr Max Eulenburg-Hamburg ist bereit, jede beliebige Menge Westpreußischen Spiritus abzunehmen, außerdem giebt es in Hamburg noch andere Händler, mit denen zu rechnen ist. Auf diese Weise kann man eine gewisse Konkurrenz zwischen Berlin und Hamburg herbeiführen, die den Spiritusmarkt in Westpreußen günstig beeinflussen würde.

Die Anfrage des Herrn Gerlich-Bankau, ob für die Verkäufer keine Gefahr in Bezug auf die Bezahlung eintreten könne, beantwortete Herr Steinmeyer dahin, daß die Genossenschaft nur an sichere Käufer verkaufen werde. Den Einwand desselben Herrn, daß manche Brenner keine Fässer mehr haben, sondern diese jetzt von ihren Abnehmern bekommen, was bei der Genossenschaft fraglich sei, begegnete Herr Steinmeyer mit dem Hinweis darauf, daß auch Herr Eulenburg sich zur Lieferung der Fässer bereit erklärt hat. Die Genossenschaft müsse sich auch große Bassins miethen, es sei deshalb schon in Neufahrwasser angefragt worden. Die Mitteldeutsche Kreditbank habe sich bereit erklärt, gegen geringe Provision für Leckage 2c. aufzukommen.

Es wurde dann der Einwurf gemacht, daß die Genossenschaft, wenn sie den Spiritus in Bassins lagere, zur Spekulation gezwungen wäre. Dem widersprach Herr Heller; die Lagerung erfolge nicht zur Spekulation, sondern um durch Ansammlung großer Mengen ganze Dampferladungen zusammenzubringen und dadurch den Transport billiger zu machen.

Herr Eulenberg-Hamburg empfahl dringend die Gründung der Genossenschaft. Diese würde einen besseren Handel zu Wege bringen, als es die Einzelnen können. Die Zahl der Verkäufer ist jetzt so groß, daß der Käufer nicht genug Fühlung mit den Einzelnen nehmen und sie nicht auf die Konjunkturen des Marktes genügend aufmerksam machen kann. Eine Genossenschaft wäre eine Macht, die das Interesse beleben und auf die Preisregelung einwirken würde. Namentlich für Westpreußen wäre sie von Werth, da die Westpreußischen Brenner nicht mehr auf den Verkauf in der Provinz angewiesen sind, sondern jetzt schon in weitere Fernen, wie z. B. nach Hamburg exportiren. Mit einer solchen Genossenschaft, die wohl durchführbar sei, würde der Großkaufmann weit lieber handeln, als mit den Einzelnen. Die Genossenschaft würde auch ein unparteiischer Vermittler für den Konsum sein und den Spiritus besser als der Einzelne dahin dirigiren können, wo er gebraucht wird. Auch würde sie den Transport, die Versicherung 2c. verbilligen.

Herr Gerlich bat um Auskunft über die Preisregulirungen. Herr Steinmeyer erwiderte, daß man bei der Lieferung eine Abschlagszahlung nach den Tagespreisen geben und am Jahresschluß die Abrechnung besorgen wolle.

Herr Eulenburg führte dann aus, daß das neue Börsengesetz, das den Terminhandel aufhebe, das ganze Geschäft, wie es seit 40 Jahren betrieben sei, über den Haufen werfen werde. Die Preise, die jetzt Berlin diktire, seien ganz imaginär. Nur Hamburg, das den ganzen Welthandel vor sich habe, sei maßgebend. Deutschland habe mit seiner Spiritusproduktion eine entscheidende Stimme auf dem Weltmarkt. Es würde sich empfehlen, nicht für die Brennkampagne, sondern für das ganze Jahr den Verkauf zu berechnen, das gehe am besten durch eine Genossenschaft. Thäten die Westpreußischen Brenner das nicht, so würden sie großen Schaden haben.

Herr Zehden-Mariensee wendete ein, was uns mit dem Berliner Markt passire, das könne uns auch in Hamburg passiren, nämlich daß wir von den Händlern abhängig werden. Für die Genossenschaft selbst erklärte er es für nöthig, daß ihr mindestens zwei Drittel aller Brenner der Provinz beitreten, und das nöthige Betriebskapital aufbringen; dann seien wir eine Macht, die mit ihren Forderungen durchdringen könne. Das Risiko sei nicht groß, fähige Leute zur Leitung der Geschäfte seien vorhanden. Die Genossenschaft müßte sich dann mit Herrn Eulenburg in Verbindung setzen, auf eigene Hand dürfe sie nicht exportiren.

Herr Steinmeyer führte aus, daß ein eigener Export gänzlich ausgeschlossen sei. Zwei Drittel der Brenner brauche man nicht und würde sie auch nicht gleich bekommen. Man müsse klein beginnen, der Vorstand müsse aus Landwirthen bestehen, die eine geschulte kaufmännische Kraft anstellen müßten. Mit der Zeit würden sich immer mehr Mitglieder für die Genossenschaft finden.

Herr Heller empfahl gleichfalls, klein anzufangen, um so sicherer werde dann der Erfolg sein. Hamburg werde uns jede Menge Spiritns abnehmen, und diese Chance gegen Berlin müsse man ausnützen. Der Hamburger Handel werde uns Dampfer und Fässer zur Verfügung stellen. Ein großes Kapital sei nicht nöthig, Bassins könnten gemiethet werden. Die Genossenschaft würde auf den Handel in der Provinz einen Druck ausüben, denn sie könnte den Provinzkaufleuten sagen, wenn sie nicht anständige Preise zahlten, werde der Verkauf anderswo stattfinden. Zwei Drittel der Brenner würden der Genossenschaft nicht gleich beitreten, viele seien durch Vorschüsse an ihre bisherigen Abnehmer gebunden. Es frage sich, ob den Genossen auch von der Genossenschaft Vorschüsse gegeben werden sollen. Geschehe dies nicht, dann sei gar kein Anlagekapital nöthig, soll es geschehen, dann müsse das Kapital durch Haftsummen nach der Größe des Kontingents beschafft werden. Er halte es für besser, keine Vorschüsse zu geben.

Herr Niedlich-Milewo meinte, daß wenn der Terminhandel und damit die unberechtigte Preisbildung in Berlin aufhört, die Brenner an allen Börsen reelle Preise erhalten würden.

Herr Eulenburg erwiderte, das könne man noch nicht sagen; wenn auch die Verhältnisse sich gründlich ändern werden, so könne man doch nicht wissen, wie dies geschehen werde. Eine Genossenschaft sei immer zu empfehlen, denn sie könne die Fluktuation des Geschäfts weit besser übersehen, weil sie täglich mit dem Kaufmann in Korrespondenz stehen müsse.

Herr v. Bieler-Melno hält eine größere Genossenschaft für besser, als eine kleinere, denn jene habe naturgemäß eine größere Macht. Schwierig würde es sein, die Brenner, welche keine Vorschüsse nehmen, mit denen, die Vorschüsse nehmen, unter einen Hut zu bringen. Die Genossenschaftsbildung würde sehr einfach sein, wenn nur solche Brenner aufgenommen werden, welche frei von Vorschüssen sind; dann habe sie auch die gesundeste Basis. Doch sei wohl zu bedenken, ob nicht auch die anderen Brenner aufzunehmen seien. Redner meinte dann, die Genossenschaft könne auch wohl etwas spekuliren, da sie mit großen Mengen Spiritus auf den Markt käme. Große Bassins seien nicht einmal nöthig, da viele Brenner selbst Bassins haben. Was die Bildung der Genossenschaft betreffe, so müßten kaufmännisch geschickte Landwirthe mit wirklichen Kaufleuten zusammen erst ein Statut entwerfen und dieses einer neuen Versammlung vorlegen.

Herr Eulenburg entgegnete in Betreff der Spekulation, daß die Genossenschaft, selbst wenn ihr alle Brenner der Provinz beitreten, durch ihre Spekulation den Markt nicht beherrschen könne; denn Westpreußen produzire nur 23 Millionen Liter Spiritus jährlich, das ganze deutsche Reich aber 300 Millionen. Außerdem sei die Spiritusproduktion bis 1901 beschränkt. Redner sagte dann, daß der Spiritusverbrauch im Reich zunehme und noch weiter zunehmen werde, und daß die Ausfuhr abnehme. Für Westpreußen sei die Hauptsache, aufzupassen, daß kein Spiritus aus Posen und Pommern in die Provinz komme, dann werde ihr Spiritus ihr von den Käufern abgeholt werden.

Die Versammlung sprach sich darauf dahin aus, daß sowohl Brenner mit Vorschüssen, als ohne Vorschüsse in die Genossenschaft aufgenommen werden sollen.

Herr Heller empfahl, daß wenn die Genossenschaft auch ihrerseits Vorschüsse gebe, diese auf ein gewisses Maß, vielleicht auf eine Waggonladung, beschränkt werden müßten.

Herr Gerlich schlug vor, von vorn herein keine Beschränkung eintreten zu lassen; es müßten vielmehr Vertrauensmänner gewählt werden, welche die Höhe der zu gewährenden Vorschüsse begutachten müßten.

Nachdem Herr Heller auf eine Anfrage erwidert hatte, daß die Raiffeisen-Bank die Genossenschaft nach dem Verhältniß der Haftsumme finanziell unterstützen würde, wurde die schon erwähnte, aus den Herren v. Graß-Klanin, v. Kries-Roggenhausen, Steinmeyer, v. Bieler-Melno, Niedlich-Milewo, Klaassen-Danzig und Heller bestehende Kommission gewählt, welche das Statut für die zu gründende Genossenschaft entwerfen und einer neuen Versammlung vorlegen soll. Die Kommission hat das Recht der Zuwahl.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. März.

— Die Berathung des Stadthaushalts für 1896/97 wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung beendet. Bei der Berathung des Etatstitels IX (Oeffentliche Anstalten), der gemäß dem Voranschlage des Magistrats in der Einnahme auf 21180 Mk., in der Ausgabe auf 62380 Mk. festgesetzt wurde, wurde ein Antrag der Kommission angenommen, der dahin geht, den Magistrat zu ersuchen, der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage betr. Herstellung einer telephonischen, bei Tag und Nacht benutzbaren Verbindung zwischen dem Magistratsgebäude und dem Spritzenhause zu machen. Der Etat des Schlachthauses wurde in Einnahme und Ausgabe auf 45800 Mk. festgestellt und ein Antrag des Magistrats angenommen, aus dem Restbaukapital von 10600 Mk. für das Kühlhaus auf dem Schlachthof die Entnahme von 5000 Mk. für eine Fleischtransporteinrichtung zwischen den Schlachthallen und dem Kühlhause und 1730 Mk. für die elektrische Beleuchtung des Kühlhauses von zu gestatten.

Ferner wurden angenommen die Titel XV (Wasserleitung Einnahme und Ausgabe 22000 Mk.) XVI (Diverses, Einnahme 206,15 Mk., Ausgabe 2334,52 Mk. V (Steuern, Einnahme 424000 Mk., Ausgabe 170000 Mk.) Der gesammte Etat, der in Einnahme und Ausgabe mit 1025000 Mk. abschließt, war damit erledigt. Zur Deckung des Gemeindebedarfs für 1896/97 werden gemäß dem Magistratsantrage 75 Proz. der Betriebssteuer, 175 Prozent der Grundsteuer, der Gebäudesteuer und der Gewerbesteuer und 200 Prozent der Staatseinkommensteuer zur Erhebung kommen.

— An Stelle des verstorbenen Grafen Haugwitz ist Kapitän zur See v. Wietersheim zum Oberwerftdirektor der Danziger Werft ernannt. Der Korvettenkapitän Meuß ist von der Vertretung des Oberwerftdirektors entbunden.

♃ **Danzig,** 18. März. Der hiesigen Schneider-Innung sind durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten die Vorrechte aus § 100e Nr. 1 bis 3 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 1. Juli 1883 bezw. des Reichsgesetzes vom 8. Dezember 1884 auf jederzeitigen Widerruf verliehen worden.

Die auf der hiesigen Regierung abgehaltene Apothekergehilfenprüfung haben die Herren Schwidop aus Zoppot, Giese und Hirschfeldt aus Danzig bestanden.

♃ **Danzig,** 18. März. Das Westpreußische Diakonissen-Mutterhaus beging gestern, wie bereits erwähnt, sein Jahresfest. Das Fest begann Nachmittags in der Hauskapelle. In der Nähe des Altars hatten außer dem Vorstande, Herrn Ober-Präsidenten Dr. v. Goßler die geladenen Gäste Platz genommen; unter ihnen als Vertreter der Militärbehörden der kommandirende General Herr v. Lentze nebst Gemahlin, die Generallieutenants v. Treskow und v. Haenisch und mehrere höhere Offiziere. Als Vertreter der Stadt waren Herr Bürgermeister Trampe und mehrere Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung anwesend, ferner die Mitglieder des Konsistoriums mit Herrn General-Superintendenten Doeblin und Konsistorial-Präsident Meyer an der Spitze, schließlich fast die gesammte Geistlichkeit. Nach dem Gesange eines Chorals und einem Gebet, hielt Herr Pastor Wießner-Berlin die Festpredigt. Dann wurden die sechs neuen Schwestern nach einer Ansprache des Anstalts-Geistlichen, Herrn Pastors Richter, in welcher er sie auf ihre schwere und verantwortungsvolle, aber auch segensreiche Thätigkeit aufmerksam machte, einzeln durch Handschlag vereidigt. Mit Gesang und Orgelspiel schloß die Feier, nach welcher sich die Schwestern mit den Ehrengästen zu einem Theeabend in der Anstalt vereinigten, bei dem die Herren v. Goßler, v. Lentze und Wiesner Ansprachen hielten.

⚓ **Zoppot,** 18. März. Durch die ministerielle Verfügung, die Regierungshauptkasse zu Danzig durch Ueberweisung der Auszahlung der Beamten- und Beamtenwittwen-Pensionen an die Kreiskassen zu entlasten, sind die hier lebenden Pensionäre schwer betroffen worden, da sie vom 1. April cr. ab ihre Bezüge von der Kreiskasse zu Neustadt holen sollen, was außer Umständlichkeiten auch bedeutende Kosten verursacht. Die Interessenten haben nun die Regierung gebeten, es bei der Auszahlung durch die Forstkasse zu Oliva zu belassen, wo bereits der größte Theil von ihnen die Pensionen monatlich abholt. Die Offizierpensionen sind von der Verfügung nicht betroffen, diese werden nach wie vor dort ausgezahlt werden.

Riesenburg, 17. März. Ein kaufmännischer Verein ist gestern ins Leben getreten. Etwa 30 Herren traten dem Verein sofort bei. Der Vorstand besteht aus den Herren Verlagsbuchhändler Schwalm als Vorsitzender, Kaufmann Kirstein als stellvertretender Vorsitzender und Kaufmann Preuß als Kassirer.

□ **Marienwerder,** 17. März. Im Neuen Schützenhause fand heute wieder ein Christlicher Familienabend statt, welcher sich eines guten Besuches erfreute. Nach dem Gesang zweier Strophen des Liedes „Ich weiß woran ich glaube" sprach Herr Domprediger Grunau das Eingangsgebet, worauf Herr Kapellmeister Nolte aus Graudenz mit Mitgliedern seiner Kapelle den „Ersten Satz aus dem Quartett Nr. 1 opus 18" von Beethoven und „das Adagio aus dem Quartett Nr. 10" von Haydn spielte. Der einzige Vortrag des Abends war der des Herrn Stabsarztes Dr. Schuster, über „Die Versorgung der Städte mit Trinkwasser", dann wurde das Menuett von Boccherini, Quartette von Schubert, Mozart und Haydn vorgetragen, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, so daß die Musiker noch zwei Stücke zugaben. Mit einem Schlußgebet des Herrn Pfarrer Grunau schloß der Abend.

⊙ **Pr. Stargard,** 18. März. Das Einkommensteuer-Soll für das Steuerjahr 1896/97 beträgt für die Stadt Preuß. Stargard 34922 Mk.

⊙ **Aus dem Kreise Pr. Stargard.** Auch in Kulitz sind nun die Masern ärztlich festgestellt, ungefähr 30 Kinder sind daran erkrankt.

Dirschau, 17. März. Die Herstellung des eisernen Oberbaues der Ueberführung hat heute begonnen.

Fr. **Bartenstein,** 17. März. In dem Dorfe Kirschitten brach gestern Abend Feuer aus. Es brannte das Insthaus des Besitzers N. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Durch Flugfeuer wurde auch noch das in der Nähe stehende mit Stroh gedeckte Armenhaus angezündet, welches ebenfalls völlig abbrannte.

♀ **Bromberg,** 18. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Etatsberathung für 1896/97 beendet. Danach balanzirt der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 955000 Mk. (140000 Mk. mehr als im Vorjahr). Um die Zinsen für das Anlagekapital zu decken, sind die Schlachtgebühren für das im hiesigen Schlachthause zu schlachtende Vieh um 1 Mk. bezw. 50 Pf. pro Stück erhöht worden. — Die Bromberger Molkereigenossenschaft, zu der nur Gutsbesitzer gehören, hat nun eine Dampfbäckerei gegründet, die heute den Betrieb eröffnet hat.

Bromberg, 17. März. Die auf der hiesigen Regierung abgehaltene Einjährig-Freiwilligen-Prüfung haben von 12 Prüflingen vier bestanden.

Der Ostdeutsche Fluß- und Kanalverein erörtete gestern die Frage, ob eine einheitliche Regelung der Tarife für Wasserstraßen räthlich erscheine. Die Versammlung kam zu der Ansicht, daß die Flußläufe, die ja jetzt fast durchweg regulirt sind, als natürliche Wasserstraßen nicht mehr angesehen werden können und beschloß dahin zu wirken, daß Flußläufe und Kanäle gleichmäßig mit Zöllen belastet werden. Die Folge davon würde sein, daß die Gebühren für die Benutzung der Kanäle herabgesetzt werden können und daß das Netz der Wasserstraßen mit der Zeit immer dichter wird. Der Beschluß soll dem Zentralverein in Berlin mitgetheilt werden, dem die weiteren Schritte anheimfallen.

Fraustadt, 17. März. Die im Armenhause zu Alt-Driebitz untergebrachten John'schen Eheleute hatten sich am Donnerstag hierher zum Jahrmarkt begeben. Seitdem wurden sie vermißt. Sonnabend Nachmittag fand der Fleischermeister Fendler von hier am Wege von Kursdorf nach Driebitz auf dem Acker etwa 10 Meter vom Wege entfernt die Leichen der John'schen Eheleute. Diese hatten am späten Nachmittage unsere Stadt verlassen, sind auf dem Heimwege von den am Abende dieses Tages herrschenden Schneestürmen ereilt worden und haben den Weg verfehlt. Höchstwahrscheinlich haben sie sich ermattet niedergesetzt, um das Ende des Unwetters abzuwarten, sind eingeschlafen und haben den Tod durch Erfrieren gefunden.

Meseritz, 17. März. Als der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Waslawiack von hier vorgestern eine Bürde Holz, die er auf dem Rücken trug, auf einen niedrigen Zaun stellte, um auszuruhen, verlor er das Gleichgewicht und wurde von der Last über den Zaun gezogen, dabei wurde ihm durch das Tragband die Kehle zugeschnürt, so daß er erstickte. Die vom Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Verschiedenes.

— [Streik.] Etwa 1000 Holzarbeiter und viele Glasschneider größerer Spiegelschleifereien in Fürth (Bayern) haben die Arbeit niedergelegt. — Die Droschkenkutscher Berlins haben beschlossen, das Vertrauensmännersystem mit allen Mitteln zur Durchführung zu bringen. Es sollen, um einen Generalstreik während der Gewerbe-Ausstellung zu ermöglichen, die Sammlungen für den Streikfonds auf allen Höfen und Plätzen mit erneuter Energie betrieben werden. Wenn sich die Herren Droschkenlenker nur nicht wieder irren! Berlin wird gerade während der Ausstellung soviel Verkehrsmittel haben, daß ein Streik der Droschken sehr leicht mißlingen kann. — Die Fleischer Berlins sind vernünftiger Weise von der Absicht während der Ausstellung einen Preisaufschlag von 10 pCt. eintreten zu lassen, wieder zurückgekommen. Jener Beschluß hätte ihnen wohl auch wenig genützt; die Preise in den Restaurants der Ausstellung selbst sind festgesetzt und in der Stadt können die Wirthe nur durch billige Preise mit den Ausstellungswirthschaften konkurriren. Die Wirthe würden sich gewiß bald von auswärts mit Fleisch versorgt haben. — Die Lage in der Berliner Konfektionsindustrie ist immer noch nicht geklärt. Die Meister der Damenmäntelschneider beschlossen, den ausgearbeiteten Tarif nicht anzuerkennen, an Stelle der alten 21er Kommission eine neue Kommission zu wählen und von den Konfektionären einen neuen Preistarif zu verlangen, der zur Grundlage eines neuen Lohntarifs für die Arbeiter und Arbeiterinnen dienen soll.

— [Desertion.] Zwei Einjährig-Freiwillige des in Speyer (Rheinpfalz) garnisonirenden Pionierbataillons hatten sich vor Kurzem von ihrem Truppentheil heimlich und unerlaubter Weise entfernt. Dieser Tage sind sie wieder nach Speyer zurückgekehrt. Sie waren bis Nancy gekommen, wohin sie sich von ihren Eltern telegraphisch Geld erbaten. Statt der Anweisungen kam aber der Vater des einen Flüchtlings, der die Ausreißer wieder auf den Weg der Pflicht zurückführte.

— [Unterschlagung und Selbstmord.] Ein Ober-Postassistent in Forst (Lausitz) hat sich, nachdem in der Postkasse ein Fehlbetrag von mehreren Tausend Mark festgestellt wurde, am Mittwoch erschossen.

— Ein neuer Armeemarsch ist vor kurzem dem Kaiser vorgetragen und von diesem sehr beifällig aufgenommen worden. Es handelt sich um eine angeblich kurz vor der Schlacht bei Zorndorf niedergeschriebene Komposition Friedrichs des Großen, die durch Zufall an's Tageslicht gekommen ist. Professor Kosleck, der bewährte Dirigent des Bläserbundes, hat sie für Militärmusik eingerichtet und alsdann dem Kaiser vorgetragen. Dieser bestimmte, daß die Komposition unter dem Namen „Der Zorndorfer" in die Zahl der Armeemärsche aufgenommen werde.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig,** 18. März. Beim hiesigen Konsistorium finden z. Zt. die theologischen Prüfungen statt. Von 12 Kandidaten, die sich zur Prüfung für das Predigtamt gemeldet hatten, traten in die heutige Schlußprüfung nur noch 5 ein. Einer der Prüflinge, Sellonek aus Thorn, hatte das Unglück, während der Prüfung schwer zu erkranken und mußte nach seiner Wohnung geschafft werden.

Ein blutiges Familiendrama spielte sich gestern Nachmittag in Schidlitz ab. Der zwanzigjährige Arbeiter Raschkowski, der gestern vom hiesigen Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, forderte, als er zu seinen Eltern nach Hause kam, Geld. Dieses wurde ihm verweigert. In seiner Wuth hierüber zog er ein Messer und drohte seine Schwester todtzustechen. Als die Eltern dazwischensprangen, verletzte er seinen Vater durch einen Stich schwer, die Mutter leichter. Ein herbeigeholter Schutzmann erhielt gleichfalls mehrere Stiche, machte deshalb von seiner Waffe Gebrauch und verletzte den Raschkowski nicht unerheblich. Sämmtliche vier Betheiligten wurden nach dem Lazareth gebracht, wo der ältere und jüngere Raschkowski zurückbleiben mußten, während die Mutter und der Schutzmann nach Anlegung eines Verbandes entlassen wurden.

*** Berlin, 18. März. Reichstag. Zweite Lesung des Marineetats. Bei der Berathung der einmaligen Ausgaben weist der Berichterstatter Dr. Lieber (Ztr.) auf eine frühere Erklärung des Staatssekretärs von Marschall hin.**

*** Berlin, 18. März. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Lehrerbesoldungsgesetzes nahm den Entwurf in zweiter Lesung mit 16 gegen 5 Stimmen an. Gegen die Stimmen der Freikonservativen, Freisinnigen und Nationalliberalen nahm die Kommission den Antrag der Konservativen an, die Regierung zu ersuchen, ein auf „christlicher und konfessioneller Grundlage beruhendes allgemeines Volksschulgesetz" vorzulegen.**

*** Berlin, 18. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: England habe an diejenigen Mächte, welche Antheil an der Kontrole der egyptischen Schuldverwaltung haben, den Antrag gerichtet, einen Theil des aus den egyptischen Ersparnissen gebildeten Reservefonds für die Dongola-Expedition verwenden zu können. Nachdem die Regierung unseres Kaisers festgestellt hat, daß die Annahme dieses Antrages den Ansichten der beiden anderen Dreibundministerien und insbesondere den Wünschen der italienischen Regierung entspreche, ist der deutsche Kommissar in Kairo demgemäß verständigt worden.**

*** Darmstadt, 18. März. Heute Nacht starb der Dichter und Professor an der hiesigen technischen Hochschule Otto Roquette.**

R. war am 19. April 1824 zu Krotoschin geboren, studirte Philosophie, Geschichte und Litteratur, wurde 1862 Lehrer der allgemeinen Litteratur an der Kriegsakademie in Berlin und ist seit 1869 Professor der Litteratur und Geschichte am Polytechnikum zu Darmstadt. Außer einer „Geschichte der deutschen Litteratur" hat er eine Reihe von gern gelesenen Romanen und Erzählungen geschrieben und mehrere Gedichtsammlungen veröffentlicht. Seinen Ruf als Dichter begründete er mit der im Jahre 1853 erschienenen größeren Dichtung „Waldmeisters Brautfahrt", die 1893 bereits die 66. Auflage erlebte.

: London, 18. März. Auf dem Kongo-Dampfer „Matadi" explodirten während der Nacht 12000 Kilogramm Pulver und rissen den Dampfer in Stücke. 14 Offiziere retteten sich durch Schwimmen, die Leichen von 25 Europäern und 16 Negern wurden furchtbar verstümmelt im Kongostrome gefunden.

R Madrid, 18. März. In Havanna erfochten die Spanier bedeutende Siege über die Insurgenten. 6000 Rebellen machten den Versuch, in Sagua einzudringen, wurden aber von der Garnison geschlagen. Die Insurgenten setzten die Vorstädte von Sagua in Brand.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 19. März: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, Niederschlag, Sturmwarnung. — **Freitag, den 20.:** Etwas wärmer, wolkig, Niederschlag, stellenweise heiter, starke Winde.

Wetter-Depeschen vom 18. März.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	WSW.	3	bedeckt	+ 2
Neufahrwasser	762	SW.	3	bedeckt	+ 5
Swinemünde	759	S.	4	wolkig	+ 5
Hamburg	757	SSW.	3	bedeckt	+ 8
Hannover	758	SSO.	3	bedeckt	+10
Berlin	761	SSO.	2	halb bed.	+ 4
Breslau	764	SO.	2	bedeckt	+ 3
Haparanda	760	SSO.	2	bedeckt	— 4
Stockholm	756	Windstille	0	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	756	SW.	3	Regen	+ 4
Wien	766	Windstille	0	Nebel	+ 3
Petersburg	760	OSO.	2	Schnee	— 7
Paris	758	S.	2	bedeckt	+ 8
Aberdeen	750	SW.	1	heiter	+ 4
Yarmouth	753	NW.	2	Regen	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 18. März. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 142—150. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 107—115 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- —. — Hafer Mk. 105—115. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Danzig, 18. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	18./3.	17./3.		18./3.	17./3.
Weizen: Ums. To.	100	100	Trans. Sept.-Okt.	82,00	81,50
inl. hochb. u. weiß	150	150	Regul.-Pr. z. fr. V.	112	112
inl. hellbunt	148	148	**Gerstegr.** (660-700)	106-120	113
Trans. hochb. u. w.	116	115	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb.	111	111	**Hafer** inl.	100	100-104
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	149,00	149,00	„ Trans.	98	85
Trans. April-Mai	114,00	113,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr.	148,00	148,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	114,00	113,50	kontingentirter	50,75	50,75
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	150	nichtkonting.	31,25	31,25
Roggen: inländ.	112	113			
russ. poln. z. Trns.	74,00	74,00			
Term. April-Mai	111,00	110,50			
Trans. April-Mai	77,00	77,00			
Septbr.-Oktbr.	115,00	115,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 18. März. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 31,80 Geld.

Berlin, 18. März. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	18./3.	17./3.		18./3.	17./3.
Weizen	besser	flauer	3% Reichs-Anleihe	99,80	99,80
loco	148-162	144-162	4% Pr. Consol.-Anl.	106,25	106,20
Mai	153,75	153,00	3½% „ „	105,40	105,40
Juni	153,00	152,25	3% „ „	99,60	99,60
Roggen	fest	flauer	Deutsche Bank	193,60	195,40
loco	118-122	118-123	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,70	100,70
Mai	122,25	121,75	3½ „ „ „ II	100,60	100,50
Juni	122,75	122,50	3½ „ neul. „ I	100,60	100,50
Hafer	ruhig	flauer	3% Westpr. Pfdbr.	95,70	95,70
loco	115-145	115-145	3½% Ostpr. „	100,60	100,50
Mai	119,00	119,00	3½% Pom. „	100,60	100,60
Juni	119,75	120,00	3½% Pos. „	100,60	100,50
Spiritus:	ermatt.	fester	Disk.-Com.-Anth.	215,00	216,75
loco (70er)	33,40	33,40	Laurahütte	154,50	155,00
Mai	39,30	39,30	5% Ital. Rente	82,40	83,40
Juli	39,10	39,10	4% Mittelm.-Oblg.	93,75	93,80
September	39,30	39,40	Russische Noten	217,00	217,00
4% Reichs-Anl.	106,40	106,25	Privat-Diskont	2⅛%	2%
3½% „ „	105,60	105,60	Tend. d. Fondbörse	ruhiger	befest.

Berliner Zentral-Viehhof vom 18. März. (Tel. Dep.)

Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 294 Rinder, 8950 Schweine, 1889 Kälber und 824 Hammel. — Vom Rinderauftrieb blieben 115 Stück unverkauft. III. 44—47, IV. 40—42 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird kaum geräumt. I. 42, ausgesuchte Posten darüber, II. 40—41, III. 37—39 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel verlief ruhig. I. 56—57, ausgesuchte Waare darüber, II. 51—55, III. 47—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fanden etwa 500 Stück Absatz zu schwankenden Preisen, die sich aber nicht viel von denen des vorigen Sonnabend unterscheiden.

Familien-Anzeigen.

6969] Als Verlobte empfehlen sich:
Lidia Krüger
Albert Laskowski
Kl. Kommorsk und Neusaß Treul.

Ein Niederrad
gegen monatliche Abzahlung zu kaufen gesucht. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 7048 durch den Geselligen erbeten.

Alte eichene
Eisenbahnschwellen
wünsche zu kaufen. Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 7003 durch den Geselligen erbeten.

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriem.
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Kons. Maschinenfette,
Hanf- und Gummischläuche,
Armatur.-Schmierbüchs.
Gummi- u. Asbest-Pack.
Lokomobil-Decken,
Dreschmasch.-Decken,
Rapspläne, [9283
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse z. Bekl. v. Dampfkessl. u. Röhren
empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig.

100 Schock schönes
Dachrohr
à Schock 8,50 Mk., verkäuflich in Garnsee bei **E. Fuchs.**

Privat-Kapitalisten
bestellt **Probe-Nummern** der „**Neuen Börsen-Zeitg.**", **Berlin, Zimmerstrasse 100.** Versandt gratis u. franko.

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.** Export nach allen Erdtheilen. **Flügel** und **Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzahlgn. Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

100 Wallnußstämmchen
1–1½ Meter Stammhöhe bis zur Krone à 70 Pf. pro Stück
Eckendorf. Rübensamen
Mammuth Rübensamen
verkäuflich in [7023
Knappstaedt b. Culmsee.

„**Geräuschlose**"
anerkannt beste
Milch-Centrifuge.
Vorzüge: **billigster** Preis, **größte** Butterfettausbeute, **leichtester** Betrieb, **keine** Abnutzung u. daher **keine** Reparaturen. Franko Lieferung. **Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.**
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig. [1539

Zu
Speicherbelägen
trockene, fertig geschnittene, gefederte Bretter in allen Stärken offerirt billigst [7055
Dampfsägewerk Maldeuten.
Ernst Hildebrandt.



Pianinos neue u. gebr., sowie gut. Stutzflügel empfiehlt die Fabrik **Mahlke & Co.,** **Danzig,** Frauengasse 44. [5969

Der Versandt meiner
Fabrikate
כשר על פסח hat begonnen, gleichzeitig empfehle zum פסח Feste: **ff. Cognac,** div. **Weine, Liqueure, Laureol,** u. Dr. Papilski's **Fleischextrakt** nebst מכשר Aufträge bitte rechtzeitig.
Jacob Schachtel, Thorn.
Fabrik ff. Wurst- u. Fleischw.

Gogoliner
Stückkalk
ab Lager und franko jeder Bahnstation offerirt billigst [7060
F. Esselbrügge.
Fernsprech-Anschluß Nr. 43.



Für die Gewerbeausstellung!
6018] Ein hocheleganter
Ausstellungsschrank
steht zum Verkauf bei H. Landmesser, Konitz Wpr.

Patent-Universal-
Drillmaschinen
„Saxonia-Normal,"
Düngerstreumaschinen
Patent Schlör,
aus der Specialfabrik von
W. Siedersleben & Co.
Bernburg
sind die besten.
Man verlange Kataloge!

Poststück: Blut-, Leber-, Knoblauch-, Pom. Wurst 5,00 Mk.
Poststück: Westpreußische Landwurst 7,50 Mk. frei, per Nachnahme, empfiehlt in vorzüglich. Qualität
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstraße 5/6.
Fernsprech-Anschluß 59
Graudenz. [2560


Tivoli.
Freitag, Sonnabend, Sonntag, den 20., 21., 22. März:
Gastspiel der berühmten Liliputaner.
Die kleinsten Künstler der Gegenwart. Außergewöhnliche Kunstleistungen. Auftreten der kleinsten Athleten u. Ringkämpfer Herren Schemmel, Ebert u. Thieme, 68—75 Ztm. Größe, 16–20 Jahre alt. Vorführung der wunderbar dressirten Hundemeute. (Sensationelle Dressur.)
Anfang 8 Uhr. Sperrsitz 1 Mk., Saalplatz 75 Pf. Im Vorverkauf i. d. Konditorei v. Güssow Sperrs. 75 Pf., Saalpl. 50 Pf. **Sonnabend, d. 21. März, Nachm. 4 Uhr, u. Sonntag, den 22. März, Nachm. 5 Uhr, Große Extra Familien- und Kinder-Vorstellungen.** Sperrs. 60 Pf., Saalpl. 40 Pf., Kinder die Hälfte.



n Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10, p. ½ Kilo wird allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.
Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Käuflich in allen besseren Geschäften der Konsumbranche. [9313

6974] Eine
Schlafzimmereinrichtung
in engl. Styl, matt Nußbaum, fast neu, ebenfalls ein neues geschnitztes
Nußbaum-Buffet
sind billig zu verk. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 6974 a. d. Ges. erb.

Birken-Nutzholz u. Deichselstangen
verkauft billigst weg. Parzellirung
Die Gutsverwalt. Elsenau
bei Bischofswalde Wp.

Zur Frühjahrsbestellung
829] empfehlen
Prima
Superphosphat
durchaus trockene Waare, in neuen starken Säcken unter vollsten Garantien, billigst.
Hodam & Ressler
Danzig.
Maschinenfab., Hopfeng. 81/2.

Champagner, Pr. Rheingau-Sekt, Marke „**Cabinet**", Flaschengährung garant., offer. p. Fl. 2,50 M. d. Generalvertr. f. **Petijean & Cie.** Danzig, Frauengasse 44, I.

Achtung! Achtung!
Zur Saat!
Phöbus
Paulsen's beste Züchtung.
Die beste Kartoffel für guten Boden.
Ersatz für Zuckerrüben.
Phöbus ist **weißschalig, weißfleischig** und **sehr stärkereich** (bis 24%), hat **flache Augen** und ist sowohl **Speise-** u. **Wirthschaftskartoffel** als a. **Exportkartoffel** ersten Ranges.
Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkereichen Kartoffel übertroffen. Im vorig. Jahre gab sie **120 Zentner pro Magdeb. Morgen.** Ihre **Haltbarkeit u. Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit** ist eine so **hervorragende,** daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbste noch im Frühjahre eine faule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Mieten nicht leicht aus, so daß bei ihr im Frühjahre das zeitraubende Aussammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu gehen braucht.
Sie liebt **guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.**
Wegen der augenblicklich niedrigen Kartoffelpreise stellt sich der Preis für **Phöbus** in **tadelloser Saatwaare** ab **Folsong** oder den Bahnhöfen **Tauer** oder **Mirakowo** [6956
für 200 Zentner und darüber auf 1,60 Mark pro Zentner,
für 100–200 Ztr. auf 1,80 Mk. pro Zentner,
unter 100 Zentner auf 2,00 Mk. pro Zentner,
weniger als 10 Zentner werden nicht versandt.
Die etwa erforderlichen Säcke werden zum Selbstkostenpreise berechnet.
Die Lieferung an **Unbekannte** erfolgt nur gegen **Kasse** oder **Nachnahme.**
C. Keibel auf Folsong
bei **Ostaschewo,** Kreis **Thorn.**

Jung. einf. Landwirth
bei freier Station gesucht. [7021
Mroczno Wp. Maske.

Wohnungen.

Ein großer Laden
am Markt mit 2 Schaufenstern angrenzender Wohnung und großen Arbeitsräumen von sofort oder 1. April zu vermiethen.
160] **Ernst Kämmerer.**

Ein Laden-Lokal
zum Betriebe eines größeren Kolonialwaaren- u. Schank-Gesch., in bester Lage e. größeren Stadt (Westpr.) ist zu verpachten. Uebernahme d. Lagers nach Uebereinkommen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5910 b. d. Geselligen erb.

Strelno.
5190] Ein der Neuzeit entspr. gebautes
Geschäftslokal
mit 2 großen Schaufenstern und Komptoir in bester Lage am Markt, nebst der in der ersten Etage gelegenen Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist per 1. Mai eventl. auch später zu verm. Eine eleg. Ladeneinr. ist mit zu übern. Die Lage des Lokals eignet sich für jede Waaren-Branche.
Rosa Salomon, Strelno.

Laden mit Wohnung
in der Marienwerderstr. von sogl. zu verp. und zum 1. Oktober zu beziehen. Näh. bei E. Flindt.
7074] **2 möbl. Zimmer** mit Burschengelaß v. 1. April z. verm.
Flindt, Lindenstr.

Briesen Westpr.
Ein Laden
nebst geräumiger Wohnung ist vom 1. April oder auch später zu vermiethen. [4631
F. W. Brandenburger, Briesen Westpr.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

Pension.
Ein Gymnas. od. Realschül. find. gute Pflege, Beaufsicht. der Arb. und fördernde Nachhilfe. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6927 durch den Geselligen erbeten.

Konitz Westpr.
Jüngere Knaben und Mädchen
welche hiesige Schulen besuchen, finden zu Ostern noch Aufnahme in meinem Pensionat. [7087
Auguste Friedrich,
Konitz Westpr., Markt 18.

Thorn.
4555] Knaben od. Mädchen find. gute u. gediegene Pension. Nachhilfe und Beaufsich. d. Schularb., da Lehrkraft im Hause. Beste Referenzen. Fr. **Frieda Mylo,** Gerechtestraße 2, I.

Danzig.
Kinder u. junge Mädchen
finden in unserem Pensionat von sogleich od. später liebevolle Aufnahme gegen mäßige Zahlung.
Louise Orlovius, Emilie Orlovius
Lehrerin. der höh. Töchterschule des Herrn **Dr. Weinlich.**

Vereine.

Verein junger Kaufleute.
Donnerstag Abends 9 Uhr Wiener Café (Löwenbräu). **Gäste willkommen.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. **Der Waffenschmied.** Komische Oper. Vorher: Balletdivertissement.
Freitag. Benefiz für Max Kirschner. **Ein gemachter Mann.** Posse mit Gesang. Vorher: **Der Präsident.** Lustspiel.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2 farbigen Druck:
1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme** und **Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 Mk.
In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise **von 10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.
Probebogen gratis u. postfrei.
Gust. Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

7011] Die Wirthin **Josephine Jaschinstzka wird ersucht, mir ihren derzeitigen Wohnort anzugeben.**
Grün, Rechtsanwalt. Graudenz.

Postl. **K. 333** Brief abgesandt. **R.**

Weber's Carlsbader
Kaffeegewürz ist das **edelste** Kaffeeverbesserungsmittel der Welt. [1046
Erfunden und fabrizirt von Otto E. Weber, Hoflieferant in Radebeul-Dresden.
Zu haben in Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatessgeschäften.

Patent Myrrholin-Seife
D. R. Patent № 63592

Die Patent-Myrrholin-Seife ist [435]
ohne jede Konkurrenz
die **einzig in ihrer Art existirende** Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf **naturgemäßem Weg** die beste Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut und hierdurch einen
schönen Teint.
Das angenehme sammtartige Gefühl beim Waschen, die große Milde und Reizlosigkeit, verbunden mit den keiner anderen Toiletteseife innewohnenden cosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlaßt, Patent-Myrrholin-Seife für die
beste aller Toilette-Seifen
bei **zarter Haut, für Kinder** und zur Beseitigung von Rauheit, Schrunden Rissen und Unreinheiten der Haut 2c. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrholin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.
Die **Patent-Myrrholin-Seife** verwascht sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vordringliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und u. A. faßt **Hofrath** Dr. C. Schmitt's chemische Versuchsstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:
„Die „Myrrholin-Seife" können wir als eine durchaus wohlgelungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar infolge ihres Myrrholin-Gehalts den Werth einer guten Toiletteseife **noch erheblich übersteigt** und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer
hygienischen Toilette-Seife.
Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften sowie in den Apotheken 2c. à 50 Pf. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende Publikum möge sich nun noch schließlich sagen, **nicht der Geruch, nicht die äußere Verpackung** und **nicht die Reklame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluß auf die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flügge & Co. in **Frankfurt a. M.,** welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3,— franko gegen Nachnahme versenden.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 67.

Graudenz, Donnerstag] [19. März 1896.

* Deutsch oder polnisch?

Von P. H., Lehrer.

(Fortsetzung.)

Noch mancher andere Uebelstand bedarf sehr der Abhilfe. Es wird heute zwar in der Volksschule kein polnischer Unterricht als solcher ertheilt, aber doch wird beim Religionsunterricht auf der Unterstufe die polnische Sprache gebraucht. Solches ist durchaus zu verwerfen. Wenn die Sache auch in mehrklassigen Schulen, wo jede Stufe gesondert unterrichtet wird, weniger bedenklich ist, so wird sie um so bedenklicher in der einklassigen Schule denn da hören sämmtliche Kinder den polnischen Unterricht, und das kann nicht von Segen sein. Uebrigens beginnt man in einigen Schulaufsichtsbezirken mit dem deutschen Religionsunterricht bereits mit dem zweiten bezw. dritten Schuljahre. Es dürfte sich jedoch empfehlen, den Religionsunterricht sofort in deutscher Sprache zu beginnen.

Was lernen denn die Kinder im ersten Jahre von der Religion? Die Katechismustabelle. Nun ist es aber unstreitig für die Kinder so ziemlich einerlei, ob sie die Gebete, das Glaubensbekenntniß, die Gebote, die Seligkeiten u. s. w. in deutscher oder in polnischer Sprache lernen; das Verständniß des Gelernten geht ihnen in beiden Fällen ab. Wer das bezweifelt, der beweist damit nur, daß er die Beschaffenheit der Kindesseele bezw. den Umfang ihres Gedankenkreises nicht kennt. Uebrigens ist das Erlernen der Katechismustabelle in polnischer Sprache weiter nichts als Zeitvergeudung. Denn da in den späteren Jahren niemals eine Wiederholung des im ersten Schuljahre Gelernten stattfindet, so dürfte dieses gar bald der Vergessenheit anheimfallen. Man mache also die Volksschule mehr zu einer Sprechschule und verbanne jedes polnische Sprechen daraus, die guten Folgen werden nicht ausbleiben.

Die Leistungen der Volksschule sind im Wesentlichen abhängig von der Tüchtigkeit ihrer Lehrer. Die Arbeit dieser Lehrer an zweisprachigen Schulen ist ungemein schwieriger als die ihrer Amtsgenossen an deutschen Schulen. Das erkannte schon der Scharfblick Friedrich des Großen. Denn während er die Lehrerstellen in seinem Lande vornehmlich mit ausgedienten und invaliden Unteroffizieren besetzte, verschaffte er sich für die neuerworbenen „polnischen" Landestheile wohlunterrichtete, fachmännisch ausgebildete Lehrkräfte. Hiernach müßten auch heute für zweisprachige Schulen tüchtigere Lehrer ausgewählt werden als für deutsche Schulen. Es ist dies aber nicht möglich, da die schwierigere Arbeit nicht im Geringsten besser bezahlt wird als die leichtere. Dann müßten aber wenigstens die Lehrer für die Arbeit in zweisprachigen Schulen besonders vorgebildet werden, etwa durch ein- oder einhalbjähriges Unterrichten in einer zweisprachigen Schule unter der Leitung eines erprobten Lehrers. Man suchte bisher durch sogenannte methodologische Kurse, an welchen sich eine kleinere oder größere Anzahl von Lehrern betheiligte, diese für den fraglichen Unterricht praktischer zu machen. Es leuchtet aber wohl schon dem Laien ein, daß solche Kurse, die in der Regel 14 Tage währen, unmöglich ihren Zweck erfüllen können. Nur eine besondere, auf die eigenartige Arbeit hinzielende Ausbildung kann den erwünschten Erfolg haben.

Mit der Arbeit in der Schule hat der Lehrer in gemischtsprachiger Gegend jedoch noch nicht die Pflichten seines Amtes erfüllt. Ich wurde zu Beginn meiner Lehrthätigkeit von einem zum Schulbezirke gehörenden polnischen Gutsbesitzer mit Vorliebe „Kulturträger" angeredet. Obgleich das Ironische dieser Benennung nicht zu verkennen war, so fühlte ich mich doch jedesmal innerlich geschmeichelt; ich faßte es als Ehrung auf, was eine Verhöhnung sein sollte. Ja, „Kulturträger" soll jeder Lehrer sein, Träger Verbreiter deutscher Kultur, deutscher Sitte, deutschen Denkens und Fühlens. Das ist eine Aufgabe, nicht minder wichtig als die Arbeit in der Schule.

Aber es ist auch eine schwierige Aufgabe, wenigstens unter den heutigen Verhältnissen. Denn auch dem strebsamsten, für seine hohe Aufgabe begeisterten Lehrer stellen sich Schwierigkeiten entgegen, die unüberwindlich sind, weil sie ihren Grund in der wirthschaftlichen Lage des Lehrers haben. Das Lehrereinkommen setzt sich zusammen aus baarem Gelde, Landnutzung und Naturallieferungen Seitens der Ortseingesessenen. Das baare Geld ist in der Regel so gering bemessen, daß es kaum zur Bestreitung der unvermeidlichen Ausgaben für Kleidung, Ausbildung der Kinder u. s. w. hinreicht. Für das tägliche Brod sollen die Landnutzung und die Naturalien sorgen. In diesen beiden Stücken nun ist der Lehrer von den grundbesitzenden Ortsangehörigen abhängig. Das wird Jedermann gern zugeben, der da weiß, daß es eine rechtzeitige und eine verspätete Ackerbestellung, sowie eine Lieferung besserer und schlechterer Naturalien giebt. Dazu kommt noch, daß der Lehrer bezüglich der Gewährung von Fuhrwerken aller Art lediglich auf den guten Willen der Ortseingesessenen angewiesen ist. Will gar der Lehrer sein schmales Einkommen durch Nebenbeschäftigungen, wie Privatunterricht, Buchführung u. dergl. vergrößern, so ist er erst recht von seinen „Brodherren" abhängig, und gemäß dem Spruche: „Wessen Brod ich esse, dessen Lied ich singe", wird er sich nur zu leicht den Wünschen und Forderungen derselben fügen Nur ganz feste Charaktere werden unter solchen Umständen ihre einzige hohe Aufgabe im Auge behalten, dafür aber auch wirthschaftlich nicht vorwärts kommen. Die von der Regierung dann und wann zur Vertheilung gelangenden „Remunerationen für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts" können den wirthschaftlichen Schaden, den solche Lehrer erleiden, auch nicht annähernd decken. Wollte die Regierung hierauf ihr Augenmerk richten, also die Lehrer wirthschaftlich unabhängig machen von polnischen Bauern und Gutsbesitzern, die Förderung des Deutschthums käme in bessere Bahnen.

Es ist übrigens für die Behörde gar nicht schwer, Lehrer, über deren Charakterzuverlässigkeit sie nicht im Klaren ist, von Stellen fernzuhalten, an welchen die geschilderten Versuchungen besonders stark sind. In richtiger Würdigung dieses Umstandes haben viele Versetzungen nach den westlichen Provinzen und umgekehrt stattgefunden; ob es aber nicht auch jetzt noch Lehrer giebt, die sich außerhalb der Schule lieber der polnischen als der deutschen Sprache bedienen, also der Förderung des Deutschthums entgegenarbeiten, bleibe dahingestellt. Im Interesse der Sache ist es aber erforderlich, daß die Behörde gerade diesen Punkt besonders berücksichtige; denn ein einziger Lehrer an unrechter Stelle kann den Fortschritt des Deutschthums in dem Bezirke vollständig hemmen.

(Fortsetzung folgt.)

H Zweite Zuchtvieh-Auktion der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft.

Eine außerordentlich große Zahl von Landwirthen aus unserer Provinz und von weiter her, sogar aus Schlesien, hatte sich am Dienstag in Marienburg zu der zweiten Auktion der Herdbuch-Gesellschaft zusammengefunden. Die Folge war, daß die in dem Auktions-Verzeichniß angegebenen Preise bei Weitem, bei drei Bullen bis über das Fünffache hinaus, überboten wurden, so daß für etwa 130 Thiere gegen 49000 Mark erzielt wurden. Die besten Zuchten der Provinz waren mit hervorragenden Thieren vertreten. Die große Mehrzahl der sämmtlich der Holländer Rasse angehörenden Thiere war schwarzweiß ohne Vorwiegen der einen oder der anderen Farbe, nur wenige waren schwarz, schwarz gescheckt und grau-weiß. Wenig Beifall fanden die hornlosen Thiere eines Züchters. Von besonderer Bedeutung war die Auktion dadurch, daß zum ersten Male sämmtliche zum Verkauf gestellten Bullen und Fersen mit Tuberkulin geimpft und laut thierärztlichen Attesten frei von Tuberkulose befunden waren. Folgende Züchter waren vertreten: Karl Herrmann-Gut Schwarzwald, v. Donimirski-Buchwalde, Peter Wiebe-Schönhorst, Karl Ehlert-Königsdorf, Wilh. Schröder-Gut Königshof, Heinrich Hartingh-Bielawken, Peter Bartel-Gr. Lubin, Kornelius Jansson-Orloff, Otto Grunau-Tralau, Walter Schultz-Notzendorf, Gustav Grunau-Krebsfelde, Joh. v. Riesen-Schönsee, Adolf Störmer-Königsdorf, Robert Suhr-Grünfelde, Emil Grunau-Lindenau, v. Bieler-Melno, Borowski-Riesenwalde, Heinrich Stoppel-Seeberg, Ernst Tornier-Trampenau, Gustav Sonntag-Bonin, Walter Horstmann-Gut Wollenthal, Emilie Schopnauer-Jonasdorf, Montû-Gr. Saalau, Jakob Wiens-Schönsee, Ludwig Cornelsen-Gr. Krebs und Hermann Franz-Vorwerk Sanskau. Den höchsten Preis, 1040 Mk. erzielte der Bulle „Ruprecht" von Emilie Schopnauer, den nächsthöchsten, 1005 Mark, der Bulle „Iwan" des Herrn Grunau-Lindenau, den dritthöchsten der Bulle „Neptun" des Herrn Grunau-Tralau. Dann folgten die Bullen „Rodrigo" von Emilie Schopnauer mit 900, „Paul" von Grunau-Krebsfelde mit 700, ein Bulle des Herrn v. Bieler mit 680 Mk., „Mikusch" des Herrn Schultz-Notzendorf mit 670, ein Bulle des Herrn v. Bieler mit 625, „Hannibal" des Herrn Tornier-Trampenau mit 605, „Hans" des Herrn Grunau mit 600 Mk. Zwischen 500 und 600 Mk. erzielten neun Bullen der Herren Schultz, Grunau-Lindenau, Schröter, v. Bieler und Borowski, zwischen 400 und 500 Mk. 33 Bullen der Herren Hermann, Wiebe, Ehlert, Hartingh, Grunau-Tralau, Schultz, Grunau-Krebsfelde, Störmer, Grunau Lindenau, v. Bieler, Borowski, Tornier, Sonntag, Horstmann, Frau Schopnauer. Der niedrigste Preis für einen Bullen betrug 190 Mk. Der Zentralverein Westpr. Landwirthe kaufte 16 Bullen zum Preise von 230 bis 470 Mk. Der höchste Preis für Färsen betrug 440, der niedrigste 230 Mk. Auch Kälber erzielten sehr ansehnliche Preise; so brachte ein 7 Monate altes Bullkalb des Herrn Horstmann 400 Mk., ein 8 Monate altes Bullkalb des Herrn Cornelsen 380 Mk., ein 8 Monate altes Bullkalb des Herrn Horstmann 345, ein hervorragend schönes, noch nicht volle drei Monate altes Bullkalb des Herrn Schultz 335 und eine 8 Monate alte Stärke des Herrn Hermann 305 Mk. Der niedrigste Preis für ein Kalb betrug 100 Mk. Für eine Ferse erzielte Herr Hermann den höchsten Preis mit 440 Mk., derselbe bekam für eine andere Ferse 365 Mk., Grunau-Tralau bekam für eine Ferse 355, v. Riesen und Suhr für je eine Ferse 300 Mk., der niedrigste Preis für eine Ferse betrug 230 Mk.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. März.

— Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte ds. Mts. an Rohzucker nach Groß-Britannien 11740 Ztr., nach Holland 1000 Ztr., Amerika 101972 Ztr., in Summa 114712 Ztr. gegen 8614 Ztr. in gleichem Zeitraume des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 269652 Ztr. gegen 1402990 Ztr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. ds. Mts. betrug 761150 Ztr. gegen 1179646 Ztr. im Vorjahre und 197862 Ztr. i. J. 1893/94. — Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) fanden statt nach Groß-Britannien 266420 Ztr., Holland 15400 Ztr., Dänemark 700 Ztr., Amerika 6300 Ztr., zusammen 288820 Ztr. gegen 231750 Ztr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. ds. Mts. 217200 gegen 54600 Ztr. im Vorjahre.

— Börsen-Zeitgeschäfte in erheblichem Umfange zwischen einem Banquier und einem in bescheidener Amtsstellung befindlichen Subalternbeamten sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, vom 22. Januar 1896, als unklagbare Differenzgeschäfte zu erachten, wenn ein thatsächlicher Anhalt für die Annahme, daß der Beamte ein für Effektengeschäfte des erwähnten Umfanges entsprechendes Vermögen besitzt, fehlt. Erfährt der Banquier erst während des Geschäftsverkehrs mit dem Beamten die Berufs- und Gehaltsverhältnisse desselben, so sind dennoch die vorher abgeschlossenen Börsenzeitgeschäfte als Differenzgeschäfte zu erachten, wenn der Banquier trotz der erlangten Kenntniß ohne Anstand den bisherigen Geschäftsverkehr mit dem Beamten fortsetzt.

— Für den zum 1. April cr. von Podwitz nach Culm, versetzten berittenen Gendarm Volkmann ist in gleicher Eigenschaft der Gendarm Seemann aus Eichwalde, Kreis Löbau berufen. S. nimmt seinen Wohnsitz in Gr. Lunau.

— Dem Strafanstalts-Inspektor Meerholz in Mewe ist eine Inspektorstelle bei dem Gefängnisse zu Breslau verliehen.

— Dem Grenz- und Kreis-Thierazt Sager zu Langszargen im Kreise Tilsit ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Die bisherigen Landmesser Heidelck zu Konitz und Ziegelasch zu Bromberg sind zu Ober-Landmessern ernannt.

— Der berittene Gendarm Grebitus ist von Dirschau nach Sullenczyn, Kr. Karthaus, versetzt.

Danzig, 17. März. In der heute an der Realschule zu St. Petri und Pauli abgehaltenen Abgangsprüfung erhielten 20 Schüler das Zeugniß der Reife. — In einer Versammlung hiesiger Schneider, in der Herr Käming-Stettin über die Mißstände im Schneidergewerbe sprach, wurde beschlossen, hier eine Schneider-Organisation im Anschluß an den deutschen Schneiderverband in das Leben zu rufen. Es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt.

Mit der Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahn, für welche, besonders in der Vorstadt Langfuhr, die Drahtanlagen größtentheils bereits fertiggestellt sind, werden nicht unbedeutende Aenderungen in den jetzt in Betrieb befindlichen Bahnlinien eintreten. So wird die Linie Danzig-Langfuhr bis nach Leegstrieß, der Nähe des großen Exerzierplatzes, verlängert werden, zunächst zur Bequemlichkeit der dortigen Truppentheile, da die großen Kasernen des 1. Leibhusaren-Regiments und des Trains dort gelegen sind. Die Verbindung zwischen Neugarten und dem Langgasser-Thor wird für den öffentlichen Verkehr eingehen, da diese Linie demnächst über den zugeschütteten Stadtgraben und den niedergelegten Wall an der südlichen Seite des Holzmarktes entlag, beim Stadttheater vorbei geführt wird. Der Wagenpark für den neuen Betrieb ist bereits ziemlich vollzählig eingetroffen.

= **Aus dem Kreise Culm**, 17. März. Heute Vormittags brannte das Gehöft des Besitzers und Gemeindevorstehers Owsianny-Kornatowo gänzlich nieder. — Die Regierung zu Marienwerder beabsichtigt — wegen Ueberfüllung der Schulen zu Wabcz und Battlewo und weiter Entfernung mancher eingeschulter Güter — die Neugründung zweier Schulbezirke, nämlich Niemczyk, aus Neuhof und Niemczyk, und Kamlarken, aus Stutthof, Kamlarken und Weidenhof bestehend.

× **Culmsee**, 15. März. In einer vor einigen Tagen in Skompe abgehaltenen Versammlung von Interessenten der Chaussee Culmsee-Dubielno wurde beschlossen, eine Petition an den Kreistag in Thorn wegen Herbeiführung dieser Chaussee zu richten. Gerade auf dieser Straße herrscht der regste Verkehr. An einem Jahrmarktstage sind 270 Fuhrwerke auf der Straße von Dubielno über Skompe nach Culmsee gezählt worden, während auf den Chausseeen von Bildschön nach Pluskowenz und der Straße von Dreilinden über Vorwerk Culmsee zusammen nur 180 Fuhrwerke gezählt werden konnten. Der Schmutz ist im Frühjahr und im Herbste entsetzlich. Der Wagen geht fast bis an die Achsen im Straßenschlamm, so daß oft zwei Pferde am leeren Wagen zu ziehen haben. Es ist vorgekommen, daß man Wagen mit Ketten herausziehen mußte. Die Zuckerfabrik Culmsee hat das Kiesfahren einstellen müssen, obwohl vor die Wagen schon vier kräftige Ochsen gespannt waren. Fuhrwerke aus Dubielno haben einen Umweg von fast zwei Meilen gemacht, und die Chaussee nach Culm benutzt, um diesen schlechten Weg zu vermeiden.

* **Thorn**, 16. März. In der letzten Monatssitzung des Koppernikusvereins zeigte Herr Regierungs-Baumeister Cuny eine Sammlung von Formsteinen vor, die von einem Abbruch der Innenstadt herrühren und eine seltene grüne und gelbe Glasur aufweisen. Aehnliche Bausteine befinden sich auch im Innern der Jakobskirche. Anknüpfend an die vorgelegte Sammlung sprach Herr Cuny über die Bedeutung Thorns als Handelsstadt im Mittelalter. Die Eröffnung der Handelswege nach Polen und die Verleihung des Niederlageprivilegiums machten die Stadt zum Mittelpunkte des Binnenhandels und zum Stapelplatz für ganz Polen. Außerordentlichen Gewinn zogen daraus die Großhändler, die zugleich meist Rathsherrn waren. Die Aufhebung des Niederlagerechts auf dem polnischen Reichstage zu Radom 1505 bezeichnet das Ende der Blüthezeit Thorns; als Handelsstadt wurde es von Danzig völlig überflügelt. Herr Pfarrer Jakobi hielt dann einen Vortrag über „Neuere Forschungen über das Thorner Blutgericht 1724." Das alte Interesse, welches sich an die Thorner Vorgänge des Jahres 1724 knüpfte, ist neuerdings in verstärktem Maße erwacht. Nachdem 1882 E. Kestner in seinen „Beiträgen zur Geschichte der Stadt Thorn" eine Darstellung des Blutgerichts gegeben hatte, wurde es 1884 von Romuald Frydrychowicz in der „Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins" vom polnischen Standpunkte beleuchtet. 1894/95 ist sodann von Kujot eine umfassende Darstellung in polnischer Sprache in der „Roczniki towarzystwa przyjaciel nauk Poznanskiego" erschienen. Letztere gründet sich besonders auf die in der Privatbibliothek des Herrn Rittergutsbesitzers v. Szaniecki auf Nawra aufbewahrten Archivalien. Auch Herr Pfarrer Jakobi hat sich seit Jahren mit diesem Gegenstande beschäftigt. Er hat in dem hiesigen Rathsarchive eine Anzahl wichtiger noch unbenutzter Quellen gefunden, z. B. ein Diarium (Tagebuch), die Rezessen-(Protokoll-)Bücher der dritten Ordnung, Buerells Kollektanea. Auch hat er die Nawraer Archivalien durchforscht und ist nun in seinen Forschungen zu dem Resultat gekommen, daß die Jesuiten nur deshalb den Prozeß so ausbeuten konnten, weil sich die Stadt vor Ausbruch des Tumultes im Zustande traurigster Verwirrung befunden hat. Hell hebt sich von diesem dunklen Hintergrunde die Bekennertreue eines Roesner und seiner neun Leidesgenossen ab und jene neueren polnischen Darstellungen suchen vergeblich, ihnen die Märtyrerkrone zu nehmen. Die Studien des Herrn Pfarrer Jakobi werden zur Zeit vom Verein für Reformationsgeschichte veröffentlicht und sind auch durch den Buchhandel zu beziehen.

Thorn, 17. März. Für die am 13. April d. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Kah beginnende zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren ausgelooft worden: Besitzer Fenski-Kokotzko, praktischer Zahnarzt Dr. v. Janowski-Thorn, Amtsvorsteher Marohn-Gurske, Gutsbesitzer v. Mieczkowski-Ciborz, Mühlenbesitzer Gerson-Thorn, Rechtsanwalt Stock-Culm, Gutsbesitzer Honigmann-Griebenau, Gutsbesitzer Schönaich-Pniewitten, Besitzer Linde-Neu Schönsee, Bankdirektor Gnade-Thorn, Stadtsekretär Scheche-Thorn, Kaufmann Goldstandt Löbau, Maurermeister Ulmer-Culmsee, Administrator Burandt-Schewen, Gutsbesitzer v. Cichocki-Pluskowenz, Rittergutsbesitzer Böhnke-Kl. Summe, Kreisschulinspektor Richter-Thorn, Administrator Klawitler-Birkeneck, Fleischermeister Hillenberg-Culm, Kaufmann Tarrey-Thorn, Kaufmann Löwenberg-Culmsee, Kaufmann Cohn-Strasburg, Gutsbesitzer Livonius-Brunau, Administrator Löwe-Treuhausen, Gutsbesitzer v. Chelstowski-Schwarzenau, Maurer- und Zimmermeister Majewski-Strasburg, Gutsbesitzer Walter-Grzywna, Gutsbesitzer Tiedemann-Kielbasin, Eisenhändler Cohn-Strasburg, Rittergutsbesitzer Kaul-Kattlem.

* **Thorn-Briesener Grenze**, 15. März. Die im Umkreise des Bahnhofs Richnau der neuen Strecke Schönsee-Culmsee liegenden Ortschaften haben zwar einen Bahnhof, auf dem einzelne Güter 7 bis 800 Waggons allein verladen, aber die Zufuhrwege sind spottschlechte, Pferde und Wagen bleiben stecken. Es sind im Kreise Briesen wieder mehrere Chausseen beschlossen, so auch die Briesen-Rinsk-Orsichowka-Sallnowo-Siegfriedsdorf. Die umliegenden Ortschaften des Bahnhofs Richnau wandten sich an den Kreis-Ausschuß mit der Bitte, diese Chaussee über Rinsk-Gr. Orsikau-Abbau Mewo zum Bahnhof Richnau zu verlegen, erhielten aber den Bescheid, es seien keine Mittel vorhanden. Hoffentlich wird aber der Kreis doch die Mittel schaffen, um dem Mißstande abzuhelfen.

P **Kl. Nebrau**, 16. März. Der Bau der neugegründeten Molkerei ist begonnen. Pächter der Molkerei ist der Käser der Molkerei Gr. Weide. Die Pacht beträgt jährlich 700 Mark. Für die Monate März und April zahlt er für den Liter Milch 7 Pfg., für alle andern Monate 7½ Pfg.

e **Schwetz**, 17. März. Der heutige Jahrmarkt war auf dem Krammarkt äußerst schwach beschickt. Der Auftrieb von Vieh und Pferden war reichlich. Das Vieh befand sich durchweg in gutem Nährzustande. Für hochtragende und gute Milchkühe

wurden Preise von 200 bis 270 Mark gezahlt; fette Rinder wurden für 23 bis 29 Mark pro Zentner gekauft. Auf dem Pferdemarkte herrschte lebhafte Nachfrage nach Arbeitspferden. Gute Thiere waren nur vereinzelt vorhanden.

Aus dem Kreise Dt. Krone, 17. März. Die Schulden unseres Kreises stellen sich nach dem Verwaltungsbericht für 1895/96 auf 528 954,24 Mk. gegen 550 601,66 Mk. im Vorjahre. Die Ergebnisse des Geschäftsverkehrs unserer Kreissparkasse im Jahre 1895 sind folgende: Gesammteinnahme mit Einschluß der gutgeschriebenen Zinsen 7 110 035,78 Mk., Gesammtausgabe 1 824 489,83 Mk. Der Sparmarkenverkauf ist gänzlich eingestellt worden.

Dt. Eylau, 17. März. Der Fleischermeister Nowitzki war heute Abend damit beschäftigt, Langholz einzufahren. Als die Pferde sich störrisch zeigten und Nowitzki zu ihnen trat, um sie anzutreiben, schlug ein Pferd aus und traf N. gegen den Unterleib, daß N. besinnungslos zu Boden fiel. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

ck **Aus dem Kreise Konitz**, 16. März. Der Forst-Aufseher Kuhr fand heute auf der Feldmark Alt-Junica die Leiche des heimathlosen Arbeiters Karl Liedtke, welcher sich zuletzt in Neu-Junica aufhielt. Liedtke ist wahrscheinlich unterwegs erfroren.

* **Dirschau**, 17. März. Der bei der hiesigen Synagogengemeinde thätige Kantor und Lehrer Herr Nakeler ist nach Stettin berufen worden.

Elbing, 17. März. Der Landwirthschaftliche Verein Elbing B beschloß in seiner letzten Generalversammlung, Herrn Domänenrath Daberow zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Der Beitrag soll künftig von 3 auf 2 Mk. herabgesetzt werden. Die Versammlung sprach sich über die Frage, ob die Haffuferbahn im Interesse des Landkreises Elbing zu erbauen resp. zu unterstützen sei, dahin aus, daß dieser Bahnbau Interessen des Kreises nicht berührte und deshalb gegen denselben zu stimmen sei. Nur die Nothwendigkeit des Chausseebaues wurde im Interesse des kleinen Grundbesitzes im Elbinger Landkreise anerkannt, und allseitig die Bereitwilligkeit ausgedrückt, hierfür alles einzusetzen.

(**Elbing**, 17. März. Die Direktion der Elbinger Straßenbahn beabsichtigt die Motorwagen vom Bahnhofe bis direkt zur Sternstraße (ohne daß hierzu also, wie bisher, auf dem Friedrich-Wilhelmplatz für die neue Strecke umgestiegen wird) von jetzt ab versuchsweise durchgehen zu lassen.

* **Seeburg**, 16. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die Zuschläge zu den Realsteuern und der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1896/97 auf 125 Prozent festgesetzt. Im laufenden Jahre wurden 150 Prozent gezahlt. Ferner wurde beschlossen, das Rathhaus (das sogen. alte Schloßgebäude) umzubauen und darin eine Bürgermeister-Wohnung und Bureaus neu einzurichten.

* **Rössel**, 17. März. Der Lehrer Böhnke ist auf zwei Jahre zum Besuch einer Berliner Studienanstalt beurlaubt. Der Lehrer Meirahn ist mit der Stellvertretung betraut worden. — In den letzten 10 Jahren ist auch in unserer Gegend der Waldbestand sehr stark gelichtet worden, weitere Abholzungen stehen noch bevor. Erfreulich ist es, daß der Fiskus ein zwischen Heiligelinde, Pülz und Pastern gelegenes, zusammenhängendes Gelände von ungefähr 3000 Morgen aufzuforsten beabsichtigt, falls nicht zu hohe Forderungen gestellt werden.

+ **Pillau**, 16. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der zum Rathmann bestätigte Fleischermeister Franz Pieper in sein Amt eingeführt. Bei der Etatsberathung wurde beschlossen, von der Einziehung des Marktstandgeldes durch einen Polizeibeamten abzusehen, und die Einziehung desselben an einen Unternehmer zu verpachten. Der Stadthaushaltsetat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 62300 Mk. gegen 61700 Mk. im Vorjahre ab. Es wurde beschlossen, zur Deckung des Gemeindebedürfnisses für 1896/97 265 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, und 200 Prozent Zuschlag zur Gewerbe- und Gebäudesteuer, sowie 50 Prozent der Betriebssteuer zu erheben.

+ **Pillau**, 17. März. In der heutigen Sitzung des Magistratskollegiums wurde der Predigtamtskandidat Hans Tribukait aus Gr. Groeben bei Osterode als zweiter Prediger der evangelisch-lutherischen Gemeinde gewählt.

* **Tapiau**, 16. März. Eine gestern veranstaltete Liebhabertheater-Vorstellung zum Besten einer hier neu zu begründenden Freiwilligen Feuerwehr ergab einen Reinertrag von etwa 120 Mark.

S **Szittkehmen**, 16. März. Dem bisherigen hiesigen Pfarrverweser Herrn Rudzewski ist von dem Konsistorium zu Königsberg die Pfarrerstelle zu Gercken, Kreises Stallupönen, übertragen worden.

Tolkemit, 17. März. Der Tolkemiter Hafen ist bis auf den Grund mit Eis verpackt. Die Eisdecke erstreckt sich etwa 1 Kilometer weit ins Haff.

Bromberg, 17. März. Der Schifffahrts- und Flößereibetrieb auf dem Bromberger Kanal wird am 23. d. Mts. eröffnet, da die im Monat Dezember 1895 begonnenen, sehr umfangreichen Ausbesserungsarbeiten in dieser Woche beendet werden.

In der gestrigen Generalversammlung des Bromberger Beamtenvereins, der z. Zt. 300 Mitglieder zählt, wurden in den Vorstand die Herren Rechnungsrath Wergien und die Generalkommissionssekretäre Korczynski und v. Hirsch gewählt.

Posen, 17. März. Unter dem Namen Privat-Stadtbriefbeförderung „Hansa" ist heute hier eine neue Einrichtung ins Leben getreten. Der Tarif für die Beförderung ist wesentlich billiger, als der der Reichspost. Stadtbriefe kosten 3 Pfg., Kartenbriefe 4 Pfg., Eilbriefe für den Kilometer 10 Pfg.

Janowitz, 17. März. Die Ansiedelungs-Kommission hat kürzlich das im Kreise Znin belegene Gut Osno, früher dem Gutsbesitzer Herzog gehörig, erworben. Heute erfolgte die Uebergabe. — Von einem Iltis wurden gestern Nacht 36 Tauben des Bahnhofswirthes Hennig von hier erwürgt.

Wongrowitz, 15. März. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins berichtete Herr Uecker-Wongrowitz über die Gewichtsermittelungen bei den verschiedenen Getreidearten. Danach konnte beim Weizen trotz der vielen und aus verschiedenen Gegenden bezogenen Proben, nur bei zweien lieferungsfähiges Gewicht festgestellt werden. Für die 150 Mk., welche vom Zentralverein zur Errichtung von Stationen für Zuchteber überwiesen worden sind, sollen möglichst zwei Zuchteber angeschafft werden. Die Mehrkosten sollen vom Stationshalter übernommen werden. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Uecker-Niemtschin zum Vorsitzenden, Menzel-Elsenau zum ersten, Marquardt-Seehausen zum zweiten Stellvertreter; von Treskow-Lechlin und Grase-Mietschisko zu Beisitzern; Hillmer, Postmeister a. D., zum Schriftführer; Mühlengutsbesitzer Uecker hier zum Rendanten. — Der hiesige Kriegerverein hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Der Jahresbericht entwirft ein günstiges Bild über den Stand des Vereins. Danach hat sich die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre von 133 auf 148 vermehrt. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Hauptmann d. R. Fintelmann als Vorsitzender wiedergewählt.

Murowana-Goslin, 17. März. Zu dem schon gemeldeten Mordanfall, den vorgestern die Magd Hoffmann in Pila verübte, ist noch mitzutheilen, daß die Verletzte Emilie Fidrowicz gestern Nacht gestorben ist. Die Mörderin sagte, als ihr vorgehalten wurde, was sie gethan habe: „Na, was habe ich gemacht? Mögen sie mir auch den Kopf herunterschlagen, ich hätte noch Mehrere erstochen." Sie ist dem Amtsgericht Rogasen zugeführt worden.

~ **Stolp**, 16. März. Auf dem hiesigen Bahnhof trat ein Arbeiter mit einem geschlossenen Korbe an einen Wagenabtheil 4. Klasse des nach Berlin gehenden Zuges und bat zwei in demselben sitzende Frauen, den Korb so lange zu verwahren, bis er sich ein Billet gelöst hätte. Der Auftraggeber kam aber nicht wieder, und der Zug dampfte ab. In Schlawe hörten die Frauen ein Geräusch im Korbe, worauf sie denselben öffneten und in ihm einen strammen Knaben in einem feinen Steckkissen fanden. Unter ihm lag genügend Wäsche für ein paar Tage, daneben 4 Hundertmarkscheine und ein Zettel: „Der Finder wird gebeten, das Kind an sich zu behalten. Wenn das Geld verbraucht ist, folgt mehr." Die Frauen behielten das Findelkind. — In der letzten Generalversammlung des Konservativen Vereins Stolp-Lauenburg wurden zum Vorsitzenden Herr v. Zitzewitz-Bronzin, Korvettenkapitän, Herr v. Krockow-Rumbske zum Stellvertreter und Herr Georg Feige-Stolp zum Schatzmeister gewählt.

Schivelbein, 17. März. Der Lieutenant Merlecker, in Pension auf dem Gute Vierhof bei Stolzenberg, wurde auf dem Wege von Stolzenberg nach Vierhof erfroren gefunden.

Bienenwirthschaftlicher Verein Montau.

In der Generalversammlung beschloß der Verein, sich an der bienenwirthschaftlichen Abtheilung der Gewerbe-Ausstellung in Graudenz mit Ausstellungsgegenständen zu betheiligen. Diese werden außer einigen Völkern namentlich in Honig bestehen. Sodann zeigte der Vorsitzende ein Kanitz'sches Probemagazin vor, von welchem 40 Stück bestellt wurden. Der Gauverein Danzig hat im vorigen Jahre 4 Musterbienenstände in unserem Bezirk prämiirt. Es wurde beschlossen, für die acht letzten Mitglieder je ein Kanitzmagazin gegen Erlegung von 1 Mk. zu beschaffen und weitere Beihilfe zur Beschaffung von 5 Thüringer Einbauten an Mitglieder zu gewähren. In dem Vereinsjahr 1895 hatten die 21 Mitglieder von ihren 90 Wirthschaftsvölkern einen Ertrag von 141 Schwärmen, 741 kg Honig und 12 kg Wachs. In den Winter kamen 148 Völker.

Westpr. Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Aus der Liste der Aussteller nennen wir noch folgende Firmen:

Oskar Wittstock, Schlossermeister, Pr. Stargard: Honigschleuder, Wabenheber, Entdeckelungskamm 2c.
Karl G. Müller, Graudenz: eine Kollektion landwirthschaftlicher Maschinen (etwa 400 Quadratmeter).
Otto Haak, Schmiedemeister, Sandhof b. Marienburg: drei zweischaarige Pflüge.
Emil A. Bauß, Danzig: Drehbank, Fraismaschine, verschiedene Bohrmaschinen, Kaltsägemaschine, Universal-Loch-Stampe, Maschinenschraubstöcke, Blechscheere, Schraubenschneidemaschine, Spiraldrehmaschine, verschiedene Werkzeuge wie Bohrknarre, Bohrzange, Schneidekluppen, Schraubenschlüssel.
Gustav Felgendreher, Zuschneider, Danzig: zwei Zeichnungen mit Erklärung.
Paul Zander, Zahntechniker, Danzig: Gebisse, Nasen- und Kieferndefektersatz, Plomben, Modelle, Schienen für schiefstehende Zähne 2c.
S. Schnell, Uhrmacher, Schlochau: eigene Arbeiten der Uhrmacherei und Feinmechanik.
Wölfert & Heinrich, Stettin: Glaserkitt und Elastica-Emaille-Lackfarbe.
Katholischer Gesellen-Verein, Thorn: verschiedene Gegenstände aus dem Maurerfach, Korbwaaren, Schnitzarbeit, Tabak-, Zimmerer- und Sattlerarbeiten.
L. Zahn, Malermeister, Thorn: Malerei auf Leinwand.
Karl Gründer, Wagenbauer, Graudenz: ein neuer von ihm selbst konstruirter Fleischerwagen, ein zerlegbares Rad, um die Eigenheit und Richtigkeit der Arbeit zu zeigen.
Johanna Winter, Danzig: dreitheiliger Wandschirm und Decke.
Frau Minna Rintelen, Dirschau: Wanddekoration in Seide ausgeführt, darstellend einen schwedischen Erntereigen mit zwölf Figuren, ein vollständiger Taufanzug mit Decke und Kissen.
Oswald Früngel, Goldarbeiter, Graudenz: Gold- und Silberwaaren.
Karl Domke, Wagenbauer, Graudenz: drei Wagen.
Friedrich Klamandt, Ehrenthal, Buttermaschine und andere landwirthschaftliche Maschinen.
Eugen Suppliet, Graudenz: Werkzeuge.
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz: Uhren.
E. Leipacher, Kürschnermeister, Graudenz: Pelzwaaren und Militäreffekten.
A. Lohrke, landwirthschaftl. Maschinenfabrik, Culmsee: patentirte Momentsteuerhackmaschinen.
Heinrich Fabian, Tischlermeister, Marienburg: Schlafsopha, Speisetisch und zwei Spinde.
Wilhelm Riek, Maschinenbauer, Flatow: Reinigungsmaschine, Windsege, Wasch- und Wringmaschine, Buttermaschine, Häckselmaschine, Schweinestall-Einrichtung.

(Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Glückliches Anhalt!] Nach einer dem Anhalter Landtage gemachten Mittheilung wird das Herzogthum am 1. April 1897 nicht nur keine Schulden mehr, sondern sogar noch einen Reservefonds von mehreren Millionen besitzen. Trotzdem beantragt die Regierung eine Verstärkung dieses Fonds, weil aus den fiskalischen Salzwerken künftig nicht gleich hohe Erträgnisse zu erwarten seien.

— Anna Merten, die Geliebte und Gefährtin Fritz Friedmann's, wird in Berlin auf keiner Spezialitätenbühne auftreten. Das Polizeipräsidium hat jedes derartige Auftreten aus ordnungspolizeilichen Gründen verboten.

— Vom Reichspatentamt ist eine für die Brau-Industrie wichtige Entscheidung gefällt worden. Der Name „Salvator" als Waarenzeichen ist der „Gebrüder Schmederer Aktienbrauerei" München, vom Reichspatentamt endgültig eingetragen worden, so daß mit „Salvator" schlechthin nur das Produkt aus der „Gebrüder Schmederer Aktienbrauerei" bezeichnet werden darf.

2. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

76 278 91 603 80 968 **1**023 37 199 202 366 560 90 638 755 73 992 **2**123 344 474 527 606 866 98 **3**105 21 272 351 597 640 895 **4**011 202 313 72 756 862 **5**031 389 449 607 78 741 92 94 810 928 82 **6**059 285 359 480 509 627 92 855 **7**028 67 214 62 331 69 466 528 678 871 **8**014 42 223 54 384 90 670 738 64 [500] **9**468 531 690 723 939

10064 304 15 63 [200] 462 87 643 785 941 **11**150 419 65 557 618 761 **12**031 271 85 403 39 513 32 698 769 921 **13**096 107 40 503 881 903 **14**051 313 433 516 91 721 [300] 864 997 **15**027 41 82 196 212 42 343 539 97 703 50 887 990 **16**421 768 89 92 811 **17**036 104 309 441 91 501 638 [200] 740 814 914 51 **18**004 [200] 19 226 86 374 607 44 79 869 938 48 50 **19**094 317 68 472 600 34 74 789

20072 86 162 [500] 232 35 94 96 318 [200] 699 860 960 **21**088 194 747 888 97 938 45 **22**001 197 490 93 536 98 658 67 83 784 821 **23**002 100 7 46 223 315 37 72 81 492 535 848 79 908 **24**189 348 547 49 65 76 602 730 71 78 823 65 **25**016 246 75 407 [200] 776 875 960 61 **26**092 [5000] 346 [300] 483 515 41 44 **27**086 259 414 573 631 [200] 67 89 858 948 **28**038 41 51 254 307 572 667 73 [200] 703 911 93 **29**018 47 76 495 537 42

30002 206 11 635 846 47 60 970 **31**016 86 136 95 230 52 354 411 570 859 947 **32**007 81 106 235 301 547 756 **33**041 [200] 257 638 720 78 810 [200] 32 912 90 **34**064 123 389 538 611 28 70 720 **35**062 315 418 39 500 10 15 54 758 86 934 **36**174 98 234 315 481 538 648 748 **37**054 134 214 390 555 63 632 56 733 55 **38**017 28 218 300 77 79 553 94 637 818 **39**216 529 38 755 814 952 55

40042 233 54 376 457 76 604 20 967 **41**087 98 334 435 85 520 77 648 799 930 75 **42**161 253 377 572 724 66 822 50 64 **43**040 179 294 357 [500] 94 685 737 51 834 85 946 72 **44**474 98 798 901 **45**058 144 238 360 [200] 71 86 454 539 703 61 66 944 **46**357 73 754 824 901 37 82 **47**020 191 375 427 [300] 595 96 613 62 706 68 83 970 **48**353 402 568 621 711 47 **49**115 54 247 96 762 911 [1500] 83

50086 95 99 115 335 515 [200] 43 [200] 69 832 64 84 903 43 58 **51**014 186 255 345 98 404 51 53 76 543 95 604 53 709 58 858 76 998 **52**254 421 49 58 526 663 72 834 940 **53**021 346 667 73 809 999 **54**106 325 612 830 [200] **55**060 445 49 505 22 78 600 802 9 13 41 60 963 **56**132 313 404 51 554 648 63 746 **57**129 317 405 14 610 43 707 875 **58**127 527 45 755 63 99 892 910 **59**026 40 98 285 445 564 98 956

60032 67 153 299 335 409 510 40 50 611 81 724 77 849 **61**373 565 682 776 808 **62**211 76 382 494 582 639 995 **63**001 172 78 97 280 515 775 825 **64**018 85 100 224 529 867 912 **65**003 60 73 120 605 37 709 18 39 63 64 **66**088 261 306 592 884 **67**101 48 423 762 814 58 **68**040 113 99 260 570 724 869 **69**033 101 260 411 37 [200] 41 592 627 [200] 73 745

70063 217 402 14 51 696 808 962 **71**062 134 49 96 97 264 410 506 50 632 970 **72**258 306 38 494 [200] 604 32 89 832 970 **73**063 112 87 371 415 [200] 609 13 736 984 **74**108 230 85 714 823 65 940 **75**013 381 433 513 45 75 708 **76**034 45 79 166 224 604 **77**014 160 402 90 [200] 607 53 755 **78**047 67 [5000] 295 413 512 [200] 628 **79**084 98 217 35 62 89 393 96 443 690

80024 115 21 205 342 606 23 752 93 94 881 **81**058 156 78 248 88 340 45 485 661 714 15 **82**046 72 177 381 89 606 99 725 73 816 79 84 **83**177 258 393 444 49 87 602 856 923 **84**052 193 385 423 35 65 89 627 48 66 726 831 952 **85**203 27 328 458 647 92 742 98 909 **86**197 255 370 638 704 954 90 91 **87**049 75 201 388 409 18 22 63 84 583 695 748 920 65 **88**393 511 626 740 893 97 **89**292 528

90140 80 208 40 58 95 323 568 679 824 38 909 85 **91**238 468 75 582 622 834 964 **92**012 107 13 [500] 317 49 62 613 26 91 737 826 90 985 **93**054 252 88 389 426 511 731 **94**058 59 88 90 191 322 571 609 27 720 75 838 **95**250 308 15 540 91 688 822 **96**030 32 111 71 237 54 76 332 438 42 98 720 58 900 **97**147 347 51 578 608 67 72 712 97 844 966 **98**529 699 787 964 **99**045 162 78 96 229 418 507 729 834

100025 88 112 [300] 424 602 844 947 88 **101**120 267 307 29 440 79 503 [200] 17 34 [300] 691 921 35 57 87 **102**131 56 70 217 368 97 424 655 969 97 **103**066 149 329 41 74 506 39 686 849 903 **104**162 207 20 23 39 335 45 84 [300] 416 556 756 85 882 **105**169 254 58 300 546 69 **106**022 45 243 345 452 522 727 59 62 939 **107**046 76 467 587 624 27 62 [300] 894 **108**026 [300] 57 187 401 524 683 **109**002 33 79 86 88 132 38 291 334 45 620 753 930

110253 315 35 76 454 659 791 **111**058 96 130 377 538 [1500] 94 827 **112**073 239 58 543 664 890 **113**053 236 88 330 59 932 **114**145 322 87 517 61 606 853 **115**033 49 63 124 86 355 416 41 501 743 **116**044 [200] 263 339 72 485 621 [300] 26 81 **117**289 331 403 43 505 706 42 63 823 24 33 929 89 **118**028 154 94 324 39 465 76 951 **119**365 471 542 66 71 643 52 59 92 802 13 [200] 905 14

120051 53 123 37 218 323 766 [200] 76 805 **122**009 348 617 889 **121**122 63 209 693 796 906 **123**006 287 308 448 50 541 631 97 890 92 990 **124**016 60 146 97 219 511 612 14 38 61 785 **125**327 48 89 618 40 99 791 856 **126**152 60 208 395 579 734 97 979 **127**129 70 255 65 386 87 401 549 806 941 63 **128**014 222 335 88 408 74 712 34 910 **129**031 85 363 599 607 783 816 39

130137 300 771 842 **131**051 82 86 157 357 [300] 69 486 99 534 43 66 945 82 **132**153 83 94 274 379 457 559 605 91 98 752 850 **133**014 310 48 444 576 695 740 884 **134**157 61 581 691 950 60 **135**029 235 89 353 429 69 605 13 748 852 958 **136**347 404 58 536 80 977 **137**028 138 224 332 46 437 566 68 87 804 89 988 **138**298 399 463 536 91 619 891 923 92 **139**111 287 91 321 737 862 931

140057 88 248 379 442 66 67 532 45 757 [200] 875 907 **141**036 52 205 674 701 **142**063 101 76 231 40 46 77 99 460 535 621 65 747 811 957 **143**013 96 114 84 322 26 412 63 546 91 768 [200] 964 **144**133 238 349 71 647 74 802 70 93 914 **145**108 221 523 814 75 911 14 97 **146**035 77 133 216 89 400 515 51 64 676 [200] 837 66 902 18 63 **147**014 320 481 565 668 95 954 **148**161 300 572 651 778 841 968 **149**022 150 254 330 62 572 602 996

150278 342 55 493 540 905 [300] 79 **151**235 79 332 38 82 560 864 **152**112 29 39 341 700 [200] 851 947 **153**064 73 196 241 399 434 810 908 **154**050 73 353 413 534 722 56 820 978 **155**052 59 178 274 309 467 571 660 733 814 **156**140 44 51 62 210 95 374 610 745 83 94 833 56 903 78 74 75 93 **157**292 502 79 896 **158**168 298 308 24 51 441 566 673 786 836 **159**007 417 700 41 814

160151 98 463 86 558 631 50 776 914 27 54 **161**050 60 191 225 619 739 89 809 94 981 **162**041 183 281 420 57 596 643 726 809 73 **163**018 36 374 489 637 84 806 54 919 **164**418 696 **165**055 76 182 272 344 76 560 667 873 **166**371 702 31 41 60 806 **167**018 335 617 722 **168**420 74 577 629 706 865 **169**184 281 82 [200] 480 537 739 803

170117 66 344 442 52 841 **171**107 541 622 775 93 993 **172**041 239 533 654 793 802 **173**000 218 340 79 94 524 [300] 622 851 **174**222 24 25 57 67 433 42 583 791 939 59 [500] **175**015 48 133 248 456 83 524 79 612 70 75 994 **176**017 41 63 128 35 397 460 528 39 615 17 723 42 801 71 88 **177**193 634 773 808 936 **178**017 22 162 359 440 74 585 791 99 826 [500] **179**005 13 73 [200] 534 702

180178 205 47 58 75 80 525 50 75 91 716 58 881 944 49 **181**022 302 53 513 [300] 32 630 926 **182**110 223 338 425 503 11 701 32 871 **183**043 150 60 84 230 319 26 403 639 830 987 **184**125 51 76 276 414 47 655 64 76 735 949 **185**151 437 507 [300] 655 858 74 901 65 **186**007 131 69 384 91 612 79 820 928 **187**104 6 445 663 76 718 42 853 924 89 **188**117 86 258 356 441 524 698 727 70 870 910 **189**000 20 98 164 203 53 389 443 89 96 590 603 777 824 57

190148 367 **191**087 133 206 334 514 74 781 996 **192**030 104 334 71 558 88 742 65 **193**058 140 216 395 568 760 860 993 **194**203 58 309 597 805 52 [200] 60 935 63 68 81 **195**312 417 678 817 986 **196**002 34 [200] 139 221 415 39 66 513 82 640 959 **197**151 64 215 39 320 457 575 623 703 89 997 **198**090 343 605 [200] 14 38 **199**035 111 353 416 513 721 88 817 30 87

200007 63 544 71 692 98 765 871 93 916 **201**321 561 629 832 40 **202**011 104 12 54 59 253 462 503 712 894 97 909 **203**430 45 [200] 720 29 34 72 860 993 **204**405 33 36 76 720 807 18 23 **205**035 340 496 [10000] 551 77 79 [500] 883 97 939 **206**084 92 135 38 231 312 43 506 631 750 885 909 **207**074 498 574 52 [200] 79 770 884 85 **208**022 41 319 69 403 15 [500] 61 526 685 743 **209**168 402 19 77 546 64 833

210042 134 446 534 43 620 726 819 941 84 **211**352 472 519 611 62 72 **212**025 245 57 90 93 347 67 78 [200] 423 55 646 **213**024 46 77 203 59 481 509 670 708 810 64 952 [200] 58 **214**020 48 287 569 877 [200] 908 **215**052 81 123 272 81 571 605 **216**107 485 99 586 96 928 **217**076 145 535 664 805 45 965 **218**079 125 49 [200] 90 245 312 20 61 84 468 84 748 79 834 952 94 **219**001 159 61 603 77 872

220174 513 15 616 26 721 992 **221**047 56 65 246 483 561 819 71 72 **222**054 63 438 517 45 52 64 891 **223**013 40 55 89 179 258 558 77 94 743 44 50 90 824 958 74 **224**032 244 70 407 [300] 588 744 899 954 **225**042 433

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7010] Anfangs Februar ist einem mehrfach bestraften Diebe eine von ihm muthmaßlich gestohlene, schon gebrauchte Steppdecke abgenommen worden, deren Herkunft bisher nicht hat ermittelt werden können.

Der Bezug der Decke enthält ein aus Diagonalen abwechselnd schmalen und breiten Streifen bestehendes Muster, dessen breitere Streifen mit Blumenranken — Rosen- und Immergrün-Blüthen darstellend — bedruckt ist.

Der Bestohlene wolle sich Zwecks Wiedererkennung seines Eigenthums auf dem Sekretariate der Staatsanwaltschaft während der Dienststunden melden.

Graudenz, den 15. März 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Oeffentliche Ausschreibung.

6809] Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines **Strommeister Wohngebäudes** bei **Einlage**, Danziger Niederung, sollen in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Neugarten Nr. 37, zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden.

Ebendaselbst sind verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst den vorgeschriebenen Proben bis

zum 9. April 1896
Vormittags 11 Uhr

einzureichen, und werden dieselben zu der angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Danzig, d. 11. März 1896.
Der Regierungs-Baumeister.
Wix.

Zwangsversteigerung.

1880] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Prechlau, Band II, Blatt 78 und Prechlau Band V, Blatt 195 auf den Namen des Gutsbesitzers Reinhold Rudnick in Prechlau eingetragenen im Kreise Schlochau belegenen Grundstücke

am 8. April 1896,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht im Gasthause des Knuth in Prechlau versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1246,38 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von 268,14,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 1209 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingung. können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. April 1896,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimm. Nr. 11, verkündet werden. K. 1/96.

Schlochau, den 17. Februar 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6798] Nachdem durch die im Oktober v. Js. beschlossene Herabsetzung des Zinsfußes für Hypothekendarlehne die Nachfrage nach solchen in bedeutendem Umfange gestiegen ist, ist hier auch der Bedarf an baarem Gelde ein größerer geworden. Die Kreissparkasse nimmt daher fortab wieder Einlagen in größeren Beträgen an.

Marienwerder, den 12. März 1896.
Das Kuratorium der Kreissparkasse.
Brückner.

2. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1896. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

108 462 573 91 622 734 77 818 23 72 904 87 1097 [200] 408 51 893 2236 506 661 914 3243 399 412 70 92 874 4050 150 85 327 65 414 889 937 82 5015 78 134 47 268 342 418 55 603 31 36 862 77 929 40 6040 263 459 544 84 [300] 731 847 7048 112 [200] 64 76 87 328 [200] 475 92 594 636 754 [30 000] 893 934 88 95 8079 145 293 413 41 77 617 19 86 942 9286 329 31 665 85 712 76 86 801 26 40

10160 210 24 464 526 635 762 869 94 926 11019 106 48 70 285 97 310 48 406 30 51 536 775 929 51 12182 349 420 553 802 13191 379 401 32 708 [200] 938 65 14014 173 75 266 321 463 66 79 92 644 848 901 15131 70 281 401 518 46 73 92 704 18 865 16054 71 169 369 401 836 17041 216 65 75 355 440 [300] 85 621 735 18056 70 560 683 771 75 876 902 60 19165 320 44 [200] 81 87 507 602 20 965 90

20083 102 290 347 485 524 53 87 687 80 912 46 21377 86 529 719 87 962 22131 66 231 321 511 12 [300] 27 789 865 23014 216 360 415 59 547 99 706 30 55 973 24055 125 501 735 872 955 25113 26189 459 595 688 798 27073 77 140 97 246 541 86 617 725 99 896 28207 470 721 848 975 29093 187 [200] 778 85 89 827 49 904 39

30150 296 368 406 10 11 43 46 678 702 9 967 76 31027 88 263 394 556 682 784 821 958 32001 240 546 60 81 621 71 706 922 31 77 97 33057 212 352 433 49 50 54 87 96 516 649 701 79 964 34395 547 722 28 42 35027 40 207 38 403 587 735 939 59 36023 30 36 86 122 316 85 429 55 503 71 [500] 784 [200] 887 903 24 37043 55 508 649 771 915 38112 202 6 384 623 947 84 94 39007 49 113 62 305 99 479 92 563 617

40130 77 532 693 751 946 41106 26 272 508 67 625 738 953 57 [500] 42293 328 78 499 555 80 634 55 96 792 922 43187 204 21 439 68 81 [300] 537 [200] 78 612 19 57 914 44226 29 83 92 497 541 43 65 675 784 90 862 45098 103 17 39 267 482 552 604 46009 57 58 88 155 843 517 41 95 652 47362 460 522 64 77 [200] 869 74 48127 250 506 15 53 980 91 49015 272 397 460 661 784 822 72

50036 144 [200] 88 202 344 428 35 67 96 524 620 724 824 913 79 51031 54 107 96 224 432 625 732 804 21 930 52079 150 83 519 731 43 845 53089 193 94 266 [3000] 94 349 635 724 35 921 54006 149 64 399 406 55078 180 300 88 833 79 97 56017 85 99 110 [200] 46 230 319 [1500] 20 58 73 634 800 50 946 74 57240 323 415 783 98 900 [200] 35 90 58078 306 17 88 436 589 715 819 81 59059 80 96 160 218 63 324 69 447 93 552 603 771 834 39 922

60231 47 475 597 668 807 35 993 61166 221 61 [200] 410 31 660 65 [200] 74 75 745 62025 223 49 59 533 889 929 63077 100 233 313 72 525 663 817 42 999 64083 236 [300] 43 327 875 65013 75 169 97 439 [200] 690 753 66025 102 348 464 606 81 877 902 67012 308 697 734 68000 76 204 347 429 525 [500] 44 619 21 771 830 44 900 28 75 69006 29 73 84 151 78 459 89 556 848 958

70005 13 32 34 219 24 432 71 689 741 76 907 99 71100 26 532 629 734 817 973 72004 199 217 95 99 366 539 47 77 99 665 [200] 744 52 73030 75 123 211 484 611 738 [200] 959 74047 155 220 374 434 599 784 [200] 867 979 75029 131 315 33 604 761 948 55 76202 349 450 503 48 77237 39 86 401 634 892 78141 328 415 53 619 730 803 933 79134 293 412 512 650 756 932 89

80068 168 203 516 36 654 782 820 33 919 81073 205 15 63 [200] 435 61 512 23 75 734 70 82010 53 122 388 445 73 527 637 898 941 58 94 83081 146 305 64 72 502 768 78 [200] 847 84235 61 325 95 646 812 88 946 85253 343 [200] 435 510 934 79 86004 93 130 [200] 232 511 662 770 932 87019 320 477 602 766 [200] 888 88011 [200] 163 242 330 432 702 33 77 89 945 89138 902

90001 272 470 515 765 974 91039 65 127 327 92296 330 57 551 643 702 84 802 93224 44 429 54 70 82 815 37 901 33 45 94036 76 152 361 567 72 655 739 50 97 906 95067 271 395 489 537 779 911 96005 46 51 175 334 961 97118 34 233 41 400 57 77 634 714 851 53 98101 37 65 74 75 225 74 444 578 873 957 99085 338 596 [500] 616 738 74 847

100054 100 19 264 507 [200] 87 719 833 907 101223 27 393 462 84 674 706 869 947 102077 336 549 64 70 620 749 103043 182 235 68 638 725 95 104035 97 147 211 72 441 528 779 826 87 105006 141 229 61 73 319 457 98 696 106201 64 440 521 627 979 89 107209 59 89 419 50 537 697 98 [200] 706 64 88 821 108031 42 113 296 316 722 823 36 931 69 109446 76 765 96 815

110284 439 58 625 98 724 76 [200] 811 111022 25 41 106 206 19 42 414 38 81 514 79 647 69 746 832 934 42 112205 306 77 404 511 56 66 78 853 87 95 906 26 31 92 113029 65 184 241 344 580 738 77 824 981 114044 71 119 41 309 28 72 415 26 664 776 896 115169 [200] 73 377 663 998 116031 168 350 680 777 117109 [200] 218 336 608 903 118313 449 635 60 761 75 802 119080 188 391 580 635 766

120177 332 506 738 39 806 72 94 [500] 121068 311 67 492 540 680 747 838 916 21 122276 368 93 480 88 530 750 [300] 53 881 123012 279 94 334 64 456 669 898 937 124251 506 647 78 960 125216 [3000] 330 744 126050 77 [200] 144 92 358 409 55 57 127287 433 65 687 714 47 816 34 128028 264 396 442 537 697 737 129048 172 272 309 28 417 45 661 760

130004 18 174 255 429 570 655 804 960 [200] 71 131188 241 302 3 462 526 94 610 19 43 75 862 132015 150 92 346 447 52 566 705 951 133062 160 286 323 484 [300] 635 134025 165 355 482 94 700 135069 122 236 98 757 901 7 136191 209 349 426 577 751 999 137097 131 35 292 441 72 89 777 829 907 19 138035 [200] 386 547 843 44 139022 113 48 517 987

140131 309 41 488 685 730 64 92 885 954 141056 245 66 93 412 50 737 58 850 75 976 142072 77 [3000] 234 83 86 483 98 579 629 903 [300] 26 [200] 143010 316 83 409 42 583 611 834 [200] 38 918 [1500] 144032 96 109 70 343 80 421 23 553 84 800 64 145147 255 348 472 503 827 993 96 146018 202 460 558 91 95 808 945 86 94 147007 101 66 369 465 683 761 148023 67 235 530 614 723 874 920 79 149170 262 306 32 50 525 684 787 91

150028 297 374 457 570 655 151022 87 230 49 318 423 630 713 42 91 965 152721 69 930 153142 66 78 404 874 [300] 78 154002 67 199 260 676 809 50 59 155112 290 772 156010 36 415 707 76 801 22 157007 76 179 254 546 95 678 704 804 67 158172 229 31 91 591 651 758 98 874 930 52 159118 39 [200] 219 324 457 678 809 29 69 901

160048 101 2 3 208 306 679 712 823 981 87 161010 321 422 814 93 162260 359 90 470 515 19 47 713 163043 [300] 106 53 249 417 502 619 34 705 820 55 76 164286 303 54 425 54 694 817 955 93 165145 296 305 577 83 736 857 69 [200] 946 166171 270 456 512 676 767 86 95 830 167159 251 77 415 [200] 675 765 852 168052 199 293 319 [200] 527 75 788 879 169011 254 405 509 640 824 44 923 [200] 56

170050 151 68 96 219 52 62 351 437 540 682 734 839 58 975 171437 562 609 862 989 172070 78 367 733 910 13 59 173003 14 135 75 862 94 932 57 174269 471 760 931 51 78 175056 231 626 792 176100 70 304 44 413 716 884 941 177047 50 113 280 389 484 595 696 908 178041 229 476 705 13 968 179054 80 248 541 77 84 695 858 976

180117 425 633 775 94 915 28 52 53 181090 143 340 63 406 533 49 714 810 958 78 182041 159 214 52 336 97 620 723 898 183167 91 317 48 58 494 566 788 [300] 850 983 184137 578 848 185090 399 456 783 59 63 186256 59 61 315 92 98 587 718 78 90 839 94 98 946 187079 133 320 593 655 807 36 57 58 89 188007 229 [300] 86 454 56 82 583 627 66 856 81 93 930 85 189070 144 53 286 531 633 67 77 712 14 840 938

190071 86 142 89 245 377 79 444 82 597 703 191080 128 57 92 220 27 84 252 703 968 85 192032 140 529 62 739 40 815 66 97 963 193091 265 362 80 406 51 69 83 681 718 801 82 923 29 73 194211 305 426 553 604 [500] 761 821 909 89 195027 41 245 471 80 885 196068 149 83 296 425 699 197333 77 403 30 35 74 [300] 531 72 691 737 198021 242 98 367 [200] 494 521 90 937 47 199134 53 311 485 879 949

200064 192 252 414 95 592 792 201042 177 88 214 457 605 90 92 909 92 202054 371 490 546 610 50 99 203042 149 260 72 373 422 644 737 47 52 84 204050 170 234 62 327 61 423 658 56 742 67 68 860 928 33 205047 [200] 95 161 94 382 98 432 62 525 97 611 724 837 206209 494 552 96 600 207035 280 372 557 84 610 99 208061 75 160 255 447 522 610 18 714 68 903 19 36 209058 85 93 [200] 267 395 97 611 92 735 93 843 52 55 57 961 92

210270 561 87 664 [200] 767 211024 63 115 21 317 70 584 708 21 42 92 212083 91 159 207 43 342 409 528 47 884 94 923 24 26 213010 135 500 928 30 214019 108 9 212 [1500] 23 317 425 49 552 697 934 215011 13 131 201 40 86 504 745 854 90 907 15 [200] 48 216038 48 95 142 211 66 364 525 [3000] 50 646 706 40 73 847 75 994 217338 67 468 70 574 605 31 749 86 942 57 89 218022 [300] 32 34 63 87 226 69 318 599 663 70 964 219013 564 90 704 843

220594 847 75 221012 184 208 395 538 684 738 901 222294 310 [300] 81 456 68 523 69 617 84 969 77 86 97 223004 8 10 230 397 634 885 947 83 224049 78 87 110 35 37 252 605 813 28 928

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Marienwerder	Mal. Wladisl. Mikulski, Culmsee	Culmsee	27. April	—	—	619
〃	Lorenz Albrecht'sche Ehel., Rose	Dt. Krone	4. 〃	10,5138	132,30	120
〃	H. Block, Blumenau	Graudenz	10. 〃	6,1375	71,22	96
〃	Bes. Herm. Linde'sche Eheleute Kl. Grabau	Marienw.	27. März	8,6720	188,82	90
〃	Bes. Fr. W. Linde, Kl. Grabau	〃	10. April	7,5772	46,20	200
〃	Bes. H. Damerau'sche Eheleute Harnau	Rosenberg	18. 〃	17,3012	183,66	120
〃	Gutsbes. Reinh. Rudnicki, Prechlau	Schlochau	8. 〃	268,1430	1246,38	1209
〃	Tischlermstr. K. Meding, Schloppe	Schloppe	15. 〃	2,2148	18,75	378
〃	Verst. Baron Freih. v. d. Goltz, Ruda, Gutsbez. Dlugimost	Strasburg	15. 〃	142,2690	373,59	324
〃	Rentengutsbes. Johann Adrian, Konradswalde	Stuhm	23. 〃	7,2583	54,45	60
〃	Gastw. Osk. Joost'sche Eheleute, Bielsk	Thorn	29. 〃	2,1090	31,77	150
Danzig	Oberpostsekretärswe Kl. Eschner, geb. Bartsch, Danzig (Auseinandersetzung.)	Danzig	8. 〃	23,92	398,94	270
〃	Zimmerges. Alex Hinz'sche Ehel., Danzig, Breitgasse	〃	17. 〃	0,0172	—	1526
〃	Pächter Jak. Ferd. Freder Praust	〃	20. 〃	15,1280	188,34	—
〃	Fabrikbes. Maj. a. D. Wischer, Löblau-Gr. Bölkau	〃	22. 〃	13,1661	147,84	2877
〃	Frau Elisabeth Schröder, geb. v. Puttkamer, Saspe	〃	24. 〃	59,6740	886,14	300
〃	Tischler W. Blödhorn, Elbing	Elbing	28. März	0,0191	—	1995
〃	Osw. Nathanael Sig. Nehefeld, Stecklin	Pr. Starg.	7. Mai	150,2889	482,55	—
〃	Ackerbürger P. Moews, Schöneck	Schöneck	22. April	2,3056	6,27	240
Königsberg	Gutsbes. Paulini, Hinterwalde	Königsberg	27. 〃	247,6488	4261,74	1029
〃	Mart. Grätsch'sche Ehel., Schwirgslauken	Mehlauken	11. 〃	13,7731	235,23	75
〃	Bes. Michael Domscheit'sche Ehel., Timber	〃	17. 〃	3,6560	41,52	75
〃	Schlossermstr. Em. Mahl'sche Ehel., Kgl. Kamiontken	Neidenburg	10. 〃	4,3410	19,44	123
〃	Wirth Jak. Lowitzki'sche Eheleut. Malschöwen	〃	21. 〃	24,4618	82,95	70
〃	Fuhrhalter K. Bock'sche Eheleute. Nordenburg	Nordenburg	16. 〃	2,8870	19,29	114
〃	Gutsbes. Alfr. Bestvater'sche Ehel., Rittergut Kl. Parlöse	Ortelsburg	30. März	266,4278	1623,21	660
〃	Wirth Fr. Kyewski'sche Ehel., Leynau	〃	11. April	44,4749	86,78	129
〃	Gutsbes. Jul. Kremp, Osterode	Osterode	7. 〃	396,2728	2663,35	702
〃	Partik. Louis Spohd, Mühle Gr. Lauth	Pr. Eylau	16. 〃	29,5640	345,66	390
〃	Ludw. Leo Rosochacki, Pregelswalde (Rentengut Falkenhorst	Tapiau	8. 〃	52,39	463,86	345
〃	Gutsbesitzerfr. M. Rosochacki, Falkenhorst (Rentg. Genslack.)	〃	13. 〃	30,6858	310,35	(120)
〃	Brauereibes. August Eschholz, Willenberg	Willenberg	20. 〃	12,5000	62,28	1410
Gumbinnen	Bes. Fr. Laukat'sche Eheleute, Mykossen	Arys	27. 〃	1000,2020	443,19	216
〃	Frl. Henr. Seller, Kr. Oletzko	Marggrab.	20. März	45,2290	174,36	105
〃	Schneidermstr. Aug. Torkler'sche Eheleute Schirwindt.	Pillkallen	16. April	0,1360	2,22	144
〃	Michael Waschkies'sche Eheleute, Brohnen	Ragnit	2. Mai	26,3890	236,46	150
〃	Malermstr. Joh. Piplack'sche Ehel. Tilsit	Tilsit	2. April	0,1314	—	1821
〃	Bes. Joh. Jurgeleit'sche Ehel. Plauschwarren	〃	10. 〃	3,9910	132,96	—
Bromberg	Landwirth Gust. Em. Schreiber'sche Ehel., Schulitz Stadt Hauland	Bromberg	31. März.	4,55	20,61	60
〃	Fleischerm. Joh. Bordanowicz'sche Ehel., Bromberg	〃	10. April	—	—	2770
〃	Gutsbes. Rich. Jahnz'sche Ehel., Bromberg	〃	16. 〃	—	—	2955
〃	Mühlenadministrat. M. Kantak, Cronthal	Crone a. Br.	18. 〃	29,1774	336,48	4260
〃	Schmiedemstr. Fr. Komoinski'sche Ehel., Cronthal.	〃	21. 〃	0,0430	—	363
〃	Landwirth Natalis Schumacher, Kgl. Wierzchuzin	〃	22. 〃	105,5518	1023,93	420
〃	3 Geschwister v. Wolszlegier, Rittergut Siernik	Exin	30. März	313,9443	5235,84	1410
〃	Müllermstr. Kasimir Nowicki, Kolaczkowo (Napoleonowo)	Gnesen	15. April	9,3830	92,85	60
〃	Grundbes. Valentin Nadolski, Markowitz	Inowrazl.	14. 〃	0,0992	—	2815
〃	Rittergutsbes. Eustachius v. Rogalinski, Krolikowo Rittergut	Schubin	2. Mai	990,7436	10123,50	2886
〃	Joh. Switala, Tarnowo	Wongrowitz	10. April	26,9390	242,82	105
〃	Gutsbes. Stanislaus Kiefler, Gut Strzeszkowo	〃	17. 〃	262,4558	2606,49	768
〃	Landwirth Rud. Busse, Revier	〃	5. Juni	28,1280	145,86	90
Posen	Destillat. Sam. Nath. Neufließ, Fraustadt	Fraustadt	10. April	0,0494	—	817
〃	Hdlsm. Hippolyt Durczynski'sche Eheleute, Borek	Koschmin	28. März	—	—	150
〃	Kaufm. G. Petzold, Lissa	Lissa	26. 〃	—	—	3310
〃	Mor. H. Röhr'sche Ehel., Lissa	〃	8. April	—	—	102
〃	Eigent. Joh. Mader Chmielinko, (Bockwindmühle)	Pinne	9. 〃	0,0726	—	234
〃	Pens. Eisenbahnb. O. Nitschke, Dorf Wilda	Posen	27. März	0,1421	1,68	2206
〃	2 Geschw. Rzegotta, Görchen Std.	Rawitsch	11. Mai	0,2730	—	770
〃	Rest. Ad. Koschitzki'sche Eheleute, Rogasen	Rogasen	26. März	1,7460	16,53	673
〃	Wirth Mathias Jahnz'sche Ehel., Polajewo	〃	16. April	30,3970	318,75	120
〃	Michalina Dyoncszczak, Bnin	Schrimm	31. März	0,3430	3,03	60
〃	Kfm. Alfr. Janusch, Schrimm	〃	14. April	6,87	54,72	—
〃	Ignaz Lakowski'sche Eheleute, Mieczyslawowo	Schroda	4. Mai	9,8480	124,89	90
〃	Th. Skrzypczak, Neu Widzim	Wollstein	10. April	3,100	34,95	60
〃	Rentier Albin Minx'sche Ehel., Köslin	Köslin	5. Mai	2,0330	76,83	2861
〃	Mlr. Em. Schumann, Köslin	〃	12. 〃	0,0510	—	600,60
〃	Mlr. W. Hosenfeld, Schwartowke	Lauenburg	8. April	0,8740	13,62	108
〃	Mühlenbes. K. Pinzke, Sackshöhe-Zizow	Rügenwalde	11. Mai	2,0160	21,30	195
〃	Kaufmann Rieck, Schivelbein	Schivelbein	26. März	1,6390	11,55	1857
〃	Krankenwärterfr. W. Ramann, geb. Lampe, Botenhagen, (Auseinandersetzung)	〃	9. April	1,0780	6,09	196

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

6544] Ein flottgehendes **Blumengeschäft** in einer mittleren Stadt Westpr., ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. (Auch passend für Damen.) Erforderlich sind 1500 bis 2000 Mark. Laut Buch gutgehend. Uebern. z. 1. Apr. od. a. sp. Meld. brfl. m. Aufschr. 6544 a. d. G.

Mein Grundstück in Altmark 2 Häuser, Scheune, Stallung. u. 9 Wohngelegenheiten, mit 8 Mg. Land, ist zu verkaufen. Käufer können sich melden. Qualifizirt für Handwerker. [6827 Fr. Karczewski, Altmark.

5668] Anderw. Unternehm. weg. beabsichtige ich meine vis-à-vis der Klosterkirche d. Irrenanstalt bel. **Gastwirthschaft** zu verkaufen. Die Lage ist auch sehr günstig f. Fleischer, Bäcker 2c. P. A. v. Grabowski, Schwetz a. W.

Bromberg. 6886] Wegen Krankh. m. Frau bin ich gez. m. gutgeh. **Schankgeschäft m. Restauration** zu verkaufen. Anzahlung 9000 Mk. Bahnhofstraße Nr. 55.

6925] Eine nachweislich gute **Gastwirthschaft** mit ca. 22 Mrg. gutem Acker und einem dazu gehörigen Wohnh. u. Scheune auf dem Lande ist Familienverh. halb. mit o. auch ohne Acker durch den Kaufm. Herrmann Cohn, Argenau unt. günst. Bedingung. von sof. zu verk.

6966] Während der Landschießübung auf dem Schießplatz Gruppe vom 1. bis 22. Mai 1896 ist die **Kantine** des **III. Bataillons** zu verpachten. Kantinenraum ist vorhanden. Angebote sind bis zum 1. April 1896 einzureichen. Die Kantinen-Kommission des III. Bataillons, Fuß-Artillerie-Regim. v. Hindersin in Pillau.

E. flotte **Gastwirthschaft,** mass. Gebäude, an der Chaussee, schiffb. Fluße gelegen, e. schönen Obstgarten, 10 Morg. gute Wiesen, 14 Morg. gut. Land und Holzausladestelle, beabsicht. ich sof. preisw. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 6996 an d. „Gesell." erb.

6766] In **Garnsee** ist ein **Grundstück** bestehend aus Wohnhaus mit 3 Wohnungen und 1 preuß. Morg. gutes Land preiswerth sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Besitzer Ortmann in Walddorf bei Groß Wolz.

6930] Mein hier am Markt gelegenes **Geschäftshaus** (beste Lage) zu jedem Geschäft sich eignend, ist von sogleich auch später zu vermiethen. Julius Hancke, Rosenberg Wp.

6957] **Rittergut,** 6 km von der Kreisstadt, 12 km von der Bahn, 10 km Zuckerf., 1287 Mrg., incl. 80 Mrg. Wies., 200 Mrg. Wald, gut arrondirt, schloßart. Wohnh., g. Geb., 90000 Mk. Feuerv., Waldwerth 30000 Mk., weg. Erkrankung des Besitz. sofort zu verkauf. Pr. 200000 Mk., Anzahlung 50000 Mk.

Gut, 950 Mrg. incl. 120 Mrg. Wies., 6 km Chauss. v. d. Kreisstadt, 3 km Bahn, sehr g. Geb., hoh. Kult., (Herdbuchheerde). Pr. 200000 Mk., Anz. 30000 Mk.

Adl. Gut, 1½ km v. d. B., 1 km v. Ch., 490 Mrg. incl. 30 Mrg. Wies.; 5 Mrg. Laubw., gut arrondirt, g. Geb., alt. Gart., v. Inventar. Preis 120000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Rittergut, 10 km Chauss. z. Stadt, 3 km z. B., 1530 Mrg. incl. 50 Mrg. Wiesen, 15 Mrg. Wald, Torfstich, gut arrondirt., gut. Geb. u. Inv., sehr alt. Bes. Pr. 160000 Mk., Anz. 4000 Mk.

Stadtgut, selt. schön, 6 km z. B., 3 km Stadt, Gymn. und Präparandenanstalt, 1020 Mrg., Gehöft in der Mitte, sehr hoher Kult., alter Besitz, durchweg gut. Boden, 45 Milchkühe, 20 Stück Jungvieh, 500 Ronschafe, Preis 200000 Mk., Anzahl. nicht unt. 50000 Mk., sofort verkäuflich durch die Güteragentur von **R. Boetzel,** Langfuhr, Brunshöferweg 17.

Haus in der Nähe der Stadt, mit zwei Morg. Land, sehr passend für Gärtner oder Fleischer, ist unter günstigen Beding. zu verkaufen od. verpachten. Anz. 600 bis 1000 Mk. Näh. bei **Gniatczynski, Thorn,** Brückenst. 23

6981] **Gute Nahrungsstelle!** Krankheitsh. w. ich mein Käse-, Herings- u. Delikatessen-Geschäft en detail, in best. Geschäftsgeg. bel., v. sogl. od. 1. April verk. Es wird nur ein klein. Kapital zum Ankauf gebraucht. J. Lachmann, Danzig, Tobiasgasse Nr. 3.

Besitzung i. Kr. Neidenburg, ca. 8 km v. d. Bahn u. Stadt, ca. 272 Mrg. mit g. Geb., g. Obstg., voll. Inv., 60 Schffl. Wint., g. Roggenboden, Wiesen, Torf, ca. 30 Morg. Wald u. guten Wasserverh., ist Umst. h. f. 8000 Thlr. z. verk. Brfl. Meld. u. Nr. 6684 d. d. Ges. erb.

Parzellirungs-Anzeige.

6877] Von meinen im Kreise Schwetz belegen. Besitzungen **Koslowo, Skarszewo** und **Dt. Konopath** beabsichtige ich vorläufig das **Gut Koslowo** (Station Terespol) im Ganzen oder in Theilen zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Verkaufstermin am **9. und 10. April cr., Vormittags 9 Uhr,** im Gasthause des Herrn **Nehlipp** in **Schönau** bei Schwetz angesetzt. Ich werde jedoch zur Entgegennahme von Offerten und eventuell zum Abschluß von Kaufverträg. schon v. **Montag, den 23., bis Donnerstag, den 26. d. Mts.,** von 10—1 Uhr Vormittags und Nachmittag von 3—5 Uhr in **Schwetz a. W., Hotel Wildt,** anwesend sein.

Charlottenburg, im März 1896.

J. Raczinski.

Eine kleine Besitzung zu kaufen gesucht von zirka 15 Morgen gutem Boden, gute Gebäude, bei 2000 Mark Anzahlg. Ausführliche Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6944 durch den Geselligen erbeten.

Kaufgesuch. 7040] In der Nähe einer Gymnasialstadt von Ost- oder Westpreußen wird mit 50—60,000 M. Anzahlung eine Besitzung zu kaufen gesucht. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 7040 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

6915] Meinen neu eingerichteten **massiven Holländer** m. Jalousie, 5 Min. von ein. Indust.-Stadt, bin ich will. zu verp. a. z. verk. Hermann Büttner, Spediteur, Falkenburg i. Pomm.

6982] Ein **Restaurant** in ein. Provinzialstadt Westpr. mit Vergnügungsgarten und Kegelbahn, einzige am Orte, ist von sofort zu verpachten. Näheres bei Otto Kelsch, Fittowo bei Bischofswerder Wpr. Retourmarke erb.

6937] Eine **Ziegelei,** 2 klm v. einer Kreisstadt entf., ist v. 1. April cr. zu verpacht. Gebäude in gutem Zustand. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6937 an den „Gesell." erbet.

5 Morg. Gartenland 10 Minuten von der Stadt, mit zwei Wohnungen und 20 Frühbeetfenstern, ist für 250 Mk. jährlich zu verpachten. Dung beträgt jährlich 100 Mk., welch. unentgeltlich geliefert wird. 6876] S. Czechak, Thorn.

6063] Suche ein gutgehendes **Restaurant oder ein kleines Hotel** zu pachten ev. zu kaufen. Aber nur reelle Offerten bitte bis zum 1. April d. Js. unter **C. D.** Nr. 42 postl. Marienburg einzusenden. Zwischenhändler verb.

Eine Bäckerei zu pachten gesucht. Meld. u. S. R. 100 postlagernd Post-Amt Schleusenau-Bromberg. [7047

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 67.

Graudenz, Donnerstag] [19. März 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

„Sind es Wölfe oder Kosaken?“ Der Kutscher murmelt es finster hinter seinem martialischen Schnurrbart, an welchem dicke Eiszapfen hängen. Bis über die Ohren steckt er in einem ungeheuren Schafspelz, der kaum die rothe Nase und ein paar kleine, verquollene Augen frei läßt.

Er erhebt sich von seinem niedrigen Sitz und horcht hinein in die vor Kälte zitternde Luft. Dann peitscht er fluchend seine drei Pferde zu rasendem Galopp. Dabei wirft er aus der dicken Astrachan-Kapuze ängstliche Blicke nach allen Seiten . . .

Nichts ist sichtbar als das gleichmäßige Niederfallen großer Schneeflocken und eine endlose weiße Fläche, die sich scharf vom dunklen Horizont abhebt, oder hin und wieder ein paar rasch verschwindende Telegraphenstangen.

Jetzt kriecht ein Mann hinter dem Schutzleder aus dem Innern des Schlittens hervor und stellt sich neben den Kutscher. Trotz der eisigen Kälte lüftet er seine Pelzmütze, um sich den Schweiß von der Stirn zu wischen.

„Was giebt's?“ fragt er hastig.

„Dort — hinter den Telegraphendrähten!“ murmelte der Kutscher, mit der Peitsche nach rückwärts deutend.

Der Passagier zieht seine buschigen, schwarzen Augenbrauen zusammen und blickt scharf spähend nach der angegebenen Richtung. „Hinter jenem Gestrüpp?“

„Passen Sie auf! Wenn jener dunkle Schatten da hinten Gestrüpp ist, muß er in wenigen Minuten verschwunden sein. Wird er größer, so sind es Wölfe oder Kosaken.“

Der Mann blickt angestrengt in die Ferne. Deutlich sieht er den Schatten dahinten sich immer mehr vergrößern. Jetzt wendet er sich und umfaßt mit einem langen Blick den Horizont.

„Wie weit ist es bis zum nächsten Dorf, Petrowitsch?“ ruft er hastig.

„Dreißig Werst.“

„Und zum nächsten Wald?“

„Ungefähr fünfzig. Bevor wir eins von beiden erreichen, haben sie uns — die Wölfe oder die Kosaken.“

Abermals peitscht er fluchend auf die Pferde, daß sie sich hoch aufbäumen, um dann noch schneller dahinzufliegen.

Tief aufseufzend kriecht der Passagier wieder unter das schützende Lederdach und läßt sich schwer auf die Bank nieder. Neben ihm in der Ecke lehnt mit geschlossenen Augen ein Greis mit langem, weißem Bart.

Da legt sich eine kleine, zitternde Hand auf des ersteren Arm. Ein schmales, blasses Mädchenantlitz beugt sich hastig über ihn, und große, schwarze Augen blicken angstvoll in die seinen.

„Nun, Vater?“

„In einer Stunde ist alles vorbei“, murmelt dieser düster. „Wölfe oder Kosaken — es ist ganz egal . . Möchtest Du lieber in Stücke zerrissen werden oder in die Verbannung zurückkehren?“

Ein Schauder überfliegt die zarte Mädchengestalt. „Alles eher — nur nicht zurück nach Sibirien“, ächzt sie, ihr Antlitz mit den Händen bedeckend.

„O, mein Gott, steh' uns bei!“ stöhnt der Mann.

Jetzt erhebt sich der Kutscher abermals von seinem Sitz. Wie gebannt hängen die Blicke von Vater und Tochter an seinen Mienen. „Kosaken!“ ruft er ingrimmig.

Zärtlich ergreift der Vater die bebende Hand der Tochter und preßt sie an sich. Beide seufzen auf, tief und schwer. Nur der Greis scheint unbewegt. Mit philosophischer Ruhe sitzt er da und sagt langsam: „Petrowitsch lügt. Es ist noch nicht alles verloren, sonst würde er seine Pferde nicht derart antreiben. Auch fühle ich — der Wind hat sich gedreht. Was bedeutet das, mein Sohn?“

„Ein Sturm naht“, erwidert der Kutscher, noch bevor jener antworten kann. „Wenn er uns erreicht, ehe die Kosaken uns haben, so wären wir vielleicht noch zu retten.“

„Dann — weshalb diese lange Kurve? Schneide den Weg ab, Petrowitsch!“

„Ich weiß, was ich thue“, grollt dieser. „Mir ist meine Haut eben so lieb, wie Euch die Eurige. So lange wir den Telegraphenstangen folgen, haben wir einen Vorsprung. Sobald wir eine andere Richtung einschlagen, schneiden sie quer durch, und wir sind verloren.“

Wild jagen die kleinen Steppenpferde dahin; der glitzernde Schnee knirschte unter ihren Hufen. Die schwarze Wolke kommt näher und näher . . . Große Schneemassen treiben heran — die Vorboten des nahenden Sturmes . . .

Plötzlich reißt Petrowitsch die Pferde mit einem scharfen Ruck herum und giebt ihnen eine andere Richtung. Vater und Tochter blicken mit starren Augen in die Ferne, wo der dunkle Schatten sich immer mehr vergrößert. Schon nimmt er deutlichere Formen an. Beide glauben etwa ein Dutzend Reiter zu unterscheiden.

Das Schneegestöber verdichtet sich; der Sturm fegt die Flocken den armen Pferden in die Nüstern. Kaum daß sie noch schnaufen können. Der Schlitten fährt langsamer und langsamer . . .

„Noch ein Windstoß wie der letzte, und wir sind verloren“, knirschte der Kutscher. „Wenn die da hinten kommandiren „Halt!“ so muß ich halten.“

Stefan, der Passagier, will antworten; der schneidende Wind hält den Ton in seiner Kehle zurück. Fester zieht er die Felle um seine fast bewußtlose Tochter; dann wendet er sich hastig an den Kutscher. „Du darfst ihr „Halt!“ nicht hören, Petrowisch!“

Finster schüttelt dieser den Kopf. „Das wär' ein schlechter Handel, Herr!“

„Ich werde Dir's lohnen! Bring' uns nur nach Wladiwostok!“

„Wladiwostok!“ höhnte jener. „Was zahlen Sie mir dafür?“

„Ich hab' nichts mehr — Du weißt es. Ich gab Dir bereits meinen letzten Kopeken.“

„Schlimm, schlimm!“ murmelt Petrowitsch achselzuckend.

„Erbarme Dich!“ fleht jener angsterfüllt. „Hast Du kein Mitleid mit einem blinden Greis und einem schutzlosen Mädchen?“

„Warum soll ich mehr Mitleid haben als Sie selbst? Sie können sich leicht retten —“

„Was sagst Du?“

„Die Pferde sind erschöpft. Die Last ist zu schwer —“

„Nun — und?“

„Machen Sie die Last leichter!“

Einige Augenblicke sieht Stefan starr vor sich hin. Er begreift noch nicht den Sinn dieser Worte. Dann wiederholt er leise: „Leichter machen?“

„Ja. Hinter Ihnen sind sie her — nicht hinter dem Alten und dem Mädchen. Wenn die Kosaken Sie haben, werden sie die Verfolgung aufgeben, und ich bringe Ihren Vater und Ihre Tochter in Sicherheit.“

Stefan wirft einen Blick auf das weiße Haupt und das tiefgeneigte, schwermüthige Mädchenantlitz. Zum ersten Male fühlt er den Tod dicht neben sich, fühlt er, was es heißt, am Ende aller irdischen Liebe und Hoffnung zu stehen. Wie ein Blitz fliegen die Greuel Sibiriens an seinem geistigen Auge vorüber. Hat er nicht schon genug Elend über sein Kind gebracht? Soll er es abermals in die Verbannung stoßen?

Einen Moment zögerte er; dann drückt er einen zärtlichen Kuß auf die Stirn seiner Tochter und blickt noch einmal rückwärts. Sie sind ihm dicht auf den Fersen, die Verfolger. Noch ein kurzes Zögern — dann ein Sprung — Die Pferde müssen eine plötzliche Veränderung in ihrer Last bemerkt haben. Rascher ziehen sie an und jagen jetzt durch eine Schneewand . . .

Als der umherwirbelnde Schnee zerstoben, blickt Petrowitsch zurück. Die Kosaken sind verschwunden; nur ein Reiter ist dicht hinter dem Schlitten. „Halt!“ ruft es laut und befehlend. Noch einmal versucht der Kutscher, die Pferde anzufeuern . . .

Da — ein Schuß — Der Fluch bleibt dem Mann in der Kehle stecken. Todt stürzt er zu Boden.

* * *

Vor einem schmalen Hause in einer der belebtesten Geschäftsstraßen Londons hält ein einfaches, zweisitziges Koupee. Ein Herr in den mittleren Jahren mit klugen, grauen Augen und einem braunen Backenbart entsteigt dem Wagen. Rasch erklimmt er die wenigen Stufen, die zu dem Bureau im Erdgeschoß führen, eilt mit kurzem Gruß an den vier jungen Schreibern in dem äußeren Zimmer vorbei und winkt einem etwa dreißigjährigen Manne, der sich eiligst von seinem Pulte erhebt.

„Jemand dagewesen, Phillips?“ fragt er kurz nach Eintritt in sein Privatzimmer.

„Nein, Herr Mason.“

„Gut, danke.“

Phillips folgt der verabschiedenden Handbewegung seines Chefs und verläßt das Zimmer.

Dieser legt rasch Ueberrock und Hut ab und öffnet eine Schublade seines Pultes, in welchem eine Anzahl Briefe und Zettel wirr durcheinander liegen. Er ergreift einen derselben und überfliegt nochmals die eng beschriebenen Zeilen. „Hm, hm!“ murmelte er, „eigenthümliche Sache.“

Er legt den Brief nieder, nimmt ihn wieder auf und steckt ihn dann behutsam in die Tasche. Augenscheinlich ist er unschlüssig — eine seltene Erscheinung bei dem energischen Manne. Nachdenklich stützt er den Kopf in die Linke und fährt sich mit der Rechten durch den dunklen, leicht ergrauten Bart . . .

Der Fonds-Makler David Mason ist ein Mann von großen Fähigkeiten und noch größerem Anpassungsvermögen — eine Eigenschaft, der er meist seine bedeutenden Erfolge verdankt. Gleich den meisten seiner Mitmenschen trägt er stets verschiedene Charaktere zur Schau. Zu Hause in seiner neuerbauten eleganten Villa ist er der Herr David Mason, der zärtliche Gatte und Vater, der geistvolle Gesellschafter, der aufopfernde Gastfreund. Auf der Börse ist er nur Herr David, der scharfblickende, vorsichtige Makler.

Also — Herr David Mason ist entschieden nachdenklich. Wiederholt strengt er sein Gehör an — ohne Erfolg . . .

Da öffnet sich leise die Thür. „Zwei Leute sind im Vorzimmer, Herr Mason“, meldet Phillips, „ein alter Mann und eine Frau. Ich glaube, es sind Russen — Orsinsky oder so —“

„Gut, gut! Lassen Sie sie eintreten!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Pferde- und Straßenbahnverkehr im Deutschen Reich.] In Deutschland waren im letzten Betriebsjahre (1894/95) 301 Straßenbahnen mit einer Länge von 1517 Kilometern vorhanden, auf welchen der Verkehr mit 16938 Pferden und 4374 Wagen, sowie durch 161 Lokomotiven mit 404 Personenwagen und endlich 187 Motorwagen mit 70 Anhängewagen bewältigt wurde. Mit diesem Material wurden rund 414 Millionen Personen befördert, das ist über die achtfache Zahl der Bewohner des Deutschen Reiches, und da jeder Passagier durchschnittlich 12,5 Pfennig für die Fahrt bezahlt, so ergiebt sich als Summe des für Straßenbahnfahrten verausgabten Geldes der Betrag von rund 51 3/4 Millionen Mark. Wir entnehmen diese Notizen einem Artikel in Nr. 24 von „Ueber Land und Meer“, in dem sich noch folgende interessante Angaben über die relativ größten Verkehrsziffern in den verschiedenen Städten befinden: es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung in Frankfurt am Main 109,2 mit der Straßenbahn beförderte Personen, in Berlin 92,7, in Hamburg 89,6, in Hannover 78,2, in Dresden 75,3 usw. Die niedrigsten Verkehrsziffern haben Metz mit 11,6, Görlitz mit 11,5 und Chemnitz mit 10,9 Passagieren.

— [Napoleons I. Hutschnalle.] Bei einem neulich auf der österreichischen Botschaft in Berlin stattgehabten Feste trug die Kaiserin ein Schmuckstück, das bei allen Anwesenden allgemeine Bewunderung hervorrief, nämlich die berühmte Hutschnalle Napoleons I., die bei Waterloo von einem preußischen Husarenregiment erbeutet war und die von Napoleon bei seiner Krönung am 2. Dezember 1804 getragen sein soll. Jetzt ist sie im Besitz des preußischen Kronschatzes, dem sie durch Friedrich Wilhelm III. einverleibt wurde. Der König hatte die Edelsteine abschätzen und den Werth dem Husarenregimente auszahlen lassen. Das Kleinod besteht in einer Platte von Brillanten, welche den Hutknopf darstellt und zwei davon auslaufenden Schnüren, deren jede 16 einzelne Brillanten enthält. Das Ganze endet in einer Brillantschleife. Sämmtliche Theile sind aus einander zu nehmen und auch einzeln zu tragen. Den Mittelpunkt bildet ein großer wunderschöner Brillant. Die Kaiserin trug den Schmuck als Broche, die Brillantschleife als Achselstück.

— [Roentgen-Zigarren.] Ein Zigarrenhändler in Würzburg wollte dieser Tage mehrere Kistchen Zigarren in den Verkauf bringen, deren Etikette das Porträt des Professors v. Roentgen und eine auf die Erfindung bezügliche Aufschrift trug. Eine Probe solcher „Roentgen-Zigarren“ sandte der Händler dem Professor Roentgen; dieser verzichtete jedoch auf das Geschenk mit der scharfen Erklärung, er verbitte es sich energisch, daß sein Name wie Bild derart mißbraucht werde.

Briefkasten.

X. 100. Ein geprüfter und bestätigter Fleischbeschauer ist strafbar, wenn er die Untersuchung fahrlässig und nicht in dem vorgeschriebenen Umfange vornimmt und so bei Thieren, welche mit Trichinen behaftet sind, Trichinenfreiheit bescheinigt.

E. N. B. Wenn wirklich nach Ortsgebrauch ein Lagergeld in Rechnung gestellt werden darf, kann solches für Bücher und Kleinigkeiten niemals 10 Pf. auf den Tag betragen. Sie können es ruhig darauf ankommen lassen. Im Prozeß haben Sie den Anspruch des Klägers als unstatthaft zu bestreiten.

L. 141. Der Wirth darf die von der Behörde des Miethers verlangte Miethsjahresquittung nicht verweigern und wird auf Klage bei Gericht kostenpflichtig zur Ausstellung verurtheilt werden.

A. D. Durch den Verlust von zwei Gelenken des rechten Zeigefingers sind Sie vom Dienst mit der Waffe ausgeschlossen, jedoch noch für Ersatzreserve tauglich. Sie haben sich der Oberersatzkommission behufs Ihrer Ausmusterung im Juli d. J. vorzustellen.

A. N. Es ist nicht zu verlangen, daß der Vorstand eines Krankenhauses direkt für eine ihm obliegende Beerdigung sorgt, ohne sich dazu einer Mittelsperson zu bedienen. Die letztere führt aus, was ihr aufgetragen, und legt dem Vorstande Rechnung, von letzterem sind sodann die Belege zu beziehen.

D. P. N. Die Pension, welche Sie beziehen, unterliegt ebenfalls der Besteuerung. Umstände, welche die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen, wozu auch die Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger gehört, berechtigen zu dem Antrag auf Ermäßigung der Steuer.

A. H. M. L. Der erste Theil von Gustav Freytags Roman „Die Ahnen“ heißt „Ingo und Ingraban“. Beides sind Männernamen. Lesen Sie doch die Stelle gleich am Anfange des zweiten Theils Band I., jene Szene aus dem Jahre 724, in welcher Ingraban sich selbst „Ingraban der Thuring“ nennt. Im Briefkasten in Nr. 66 des „Gesell.“ ist im Satze das k ausgefallen; es mußte also nicht „ein“, sondern vielmehr „kein“ heißen.

H. T. Wenn durch glaubwürdige Zeugen der Beweis geführt werden kann, daß der gebahnte Fußweg vom Publikum durch 40 oder gar 50 Jahre frei und ungehindert benutzt worden ist, so ist die Entfernung der Tafel mit der Inschrift „Verbotener Weg“ sowie sonstiger Sperrmaßregeln durch eine bei Gericht anzustrengende Klage auf Besitzstörung herbeizuführen.

Alt. Abonn. P. B. und R. A. H. Zum Eintritt in das stehende Heer muß das 17. Lebensjahr vollendet sein. Das Mindestmaß für Infanterie ist 154 cm. Die Anmeldung kann jetzt schon erfolgen und zwar bei demjenigen Truppentheil direkt, bei dem Sie einzutreten wünschen. Die Meldung geschieht unter Vorlage eines Gesuches, dem ein Meldeschein, welchen Sie sich beim Landrathsamt besorgen müssen, beizufügen ist, Angabe eines Lebenslaufs ist nicht erforderlich.

K. A. Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe dürfen an Sonntagen längstens fünf Stunden beschäftigt werden und zwar sind die Arbeitsstunden so zu legen, daß die Stunden, in denen der öffentliche Gottesdienst stattfindet, frei bleiben, damit die gedachten Personen den Gottesdienst besuchen können. Im Uebrigen ist das für die Sonntagsruhe Vorgeschriebene in dem Rechtsbuche des Geselligen vom Juni v. J. vollständig enthalten.

Thorn, 17. März. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, 127-28 Pfund bunt 144 Mk., 130-31 Pfd. hell 147 Mk., 132 Pfd. hell 148 Mk. — Roggen flau, 121 Pfd. 108 Mk., 122-25 Pfd. 109-10 Mk. — Gerste flau, feine, helle Brauwaare 116-20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 108 bis 111 Mk. — Hafer heller, reiner 105-107 Mk., geringerer ohne Käufer.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Die Londoner Auktion verläuft mit zunehmender Lebhaftigkeit und zu anziehenden Preisen durchschnittlich auch Kapwollen bis 1 d höher, Kreuzzuchten bis 1/2 d über letzte Serie. — In Berlin war die Tendenz befestigt, Preise anziehend, Umsätze weniger lebhaft als in der Vorwoche. — Posen meldet den Verkauf von 1200 Zentner Schmutzwollen und diverser feiner Stämme Rückenwäschen, alles zu festen Preisen. — In Breslau zeigte sich bei fester Stimmung ebenfalls mehrseitige Nachfrage. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, welche von 43—50 Mk., mitunter darüber holten.

Bromberg, 17. März. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—117 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

pp **Posen,** 17. März. Seitdem die Schifffahrt in voriger Woche eröffnet ist, sind von hier 6 Fahrzeuge mit Spiritus und 10 mit Getreide nach Stettin bezw. Berlin abgegangen. Von Neustadt a. W. sind 4 Kähne mit Stärke und 2 mit Roggen und aus Russisch-Polen 2 mit Getreide hier angelangt. Aus Stettin sind bereits 12 vollbeladene Kähne hier angekommen. An Frachten wurden für Zucker von Posen bis Hamburg 70 Pfg., für Roggen nach Berlin 50—60 Pfg. und für Zucker nach Stettin 35—40 Pfg. angelegt. (Alles für 100 Kilo.) In diesen Tagen werden aus Stettin weitere Fahrzeuge, hauptsächlich mit Stückgütern und Futterstoffen (letztere 25 Pfg. für 100 Kilo) hier erwartet. Die Gesellschaft vereinigter Wartheschiffer hat im vergangenen Herbst und Winter drei neue Fahrzeuge mit einer Ladefähigkeit von je 4000 Zentner bauen lassen.

Berliner Produktenmarkt vom 17. März.

Weizen loco 148—161 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 153,75—153 Mk. bez., Juni 153—152,25 Mk. bez., Juli 152,75 bis 152,25 Mk. bez., September 152—151,50 Mk. bez.

Roggen loco 118—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120—120,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 122,25—121,75 Mk. bez., Juni 123—122,50 Mk. bez., Juli 123,50—123 Mk. bez., September 124,50—123,75 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 20,4 Mk. bez., März 20,4 Mk. bez.

Stettin, 17. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen matt, loco 146—153, per April-Mai 153,50, per September-Oktober —. — Roggen loco flau, 120—123, per April-Mai 118,00, per September-Oktober 123,00. — Pomm. Hafer loco 112—116. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,70.

Magdeburg, 17. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,65—12,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30 bis 10,30. Fest.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1895: 690 Mill. Mk
Dividende im Jahre 1896: 29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung. [6035

Vertreter in Graudenz: H. Buettner,
Bureau: Grabenstraße 38.

Eisen-Auktion.

5759] **Montag, den 23. März cr.,** 10 Uhr Vormittags, werd ich **in Danzig im Speicher Hopfengasse Nr. 103** für Rechnung wen es angeht

7—800 Zentner geschmiedetes Stangeneisen und geschmiedete rohe Achsen

öffentlich meistbietend verkaufen.
Richd. Pohl, vereid. Börsenmakler.

Jedermann k. sein Einkommen **um Tausende v. Mark** jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse: **A. X. 24 Berlin W. 57.**

6501] Die Kartoffelstärkemehlfabrik **Bronislaw Kr. Strelno,** kauft

Fabrikkartoffeln

Meld. nebst Proben von 12 Pfd. erwünscht.

Fabrik-Kartoffeln

unt. vorherig. Bemusterung kauft
Albert Pitke, Thorn.

Stroh

4630] kauft
F. W. Brandenburger,
Briesen Westpr.

Für Flachs u. Heede tauscht **Garn, Leinwand, Bezügenzeug, Handtücher usw.** die Garn- u. Webebaumwollhldg.
J. Z. Lachmann, Znin.

Einige Waggons gute

Braugerste

kauft und bittet um stark bemusterte Offerten [6517
Gustav Dahmer,
Briesen Wp.

Jedes Quantum

Roggen

kauft gegen sofortige Kasse
Mühle Marusch
bei Graudenz.

6653] Ein gut erhaltenes, möglichst kleines **Billard** nebst Zubehör sucht zu kaufen und bittet um Meld. J. v. Rhode, Konitz.

Dom. Skietz, Post Klesczyn, Bahn Flatow, hat 200 Ztr. 2-jähr., 3—4 m lange, schön gewachsene [1450

Korbweiden

abzugeben. Lieferung franko Flatow, p. Ztr. 80 Pf.
Dobberstein, Oberamtmann.

---

12 Aktien der Zucker-Fabrik Schwetz

verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6802 durch den Geselligen erbeten.

---

20 Schock gutes Dachrohr

hat noch abzugeben [6800
Vorwerk Gr. Tarpen
bei Graudenz.

6946] In Peterhoff (Bahnstation Melno) sind

20 Stück kurze und lange Buchenstämme, 50 Stück Ellernstämme, Kloben und Knüppelholz von Ellern

zu verkaufen. G. Thomse.

6737] **Dom. Orle per Melno verkauft einen**

Jagdhund

deutsch × engl., weiß mit gelben Flecken, 1 Jahr alt, roh, v. best. Eltern abstammend. Preis 40 M.

Zucht-Perlhühner

hat zum Preise von 6 Mark für das Paar abzugeben [6535
Dom. Swaroschin.
Station der Ostbahn.

Unterricht.

Dr. Schrader's
Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz
zum **Abitur., Fähnr., Prim.- und Einj.-Examen.** Vorzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir.
Dr. Schrader. [8796

Schnellste Vorbereitung
auf das Abiturienten-, Fähnrich-, Primaner und einjährig-freiwilligen Examen. [4860
Dr. Winkler, Goerlitz

6753] Ich suche einen

reinblütigen Stier

silbergrauen Ostfriesen, ca. 1 Jahr alt, mit Tuberkulin geimpft, zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbittet
Schultze, Kittnau
v. Geierswalde Op.

Sämereien.

**Saat-Wicken
Saat-Erbsen
Saat-Hafer, sowie
Klee-Saaten**
offerirt [5771
Wolf Tilsiter
Bromberg.

Prima schlesischen seidefreien

Rothklee

winterfeste Sorte, sowie [5607

alle and. Kleesaaten

hat abzugeben
Herrmann Basch,
Saatgeschäft, **Liegnitz,**
gegründet 1873.

Leinsaat

empfiehlt Alexander Lörke.

Zur **Saat** empfehle:
**Rothklee
Weißklee
Thymothee
Raygras
Seradella
Sommerroggen
Gerste
Wicken
Lupinen** u. s. w.
Joseph Salomon, Lautenburg Wp.

6943 Dom. Montig bei Raudnitz Westpr. offerirt **trieurte Saat:**

600 Zentner Hafer

pr. Tonne 128 Mk.,
Durchschn.-Ertag v. 500 Morgen 11½ Zentner,
400 Zentner

gold. Melonen-Gerste

pr. Tonne 120 Mk.,

100 Ztr. Pferdebohnen

pr. Tonne 120 Mk.,
50 Zentner

chinesischen Oelrettig

pr. Zentner 14 Mk.

Zur Saat offerirt:

Anderbecker Hafer

à Zentner 6 Mark

Chevaliergerste

à Zentner 6 Mark

rothen Eckendorfer und gelben Oberndorfer Rübensamen

à Zentner 14 Mark

Wruckensamen

Pommersche Kaune à Pfd. 50 Pf.
Blonaken bei Christburg.
Donner.

6949] 1000 Zentner

Magnum bonum

(Speisekartoffeln),
Kocherbsen,
Ein Brackpferd
verkäuflich in Radmannsdorf per Gottersfeld.

Hochstämmige Rosen

in den schönsten Sorten, 1,20 bis 1,70 Mtr. hoch, mit Namen, pro Stück 1 Mk., pro 25 Stück 20 Mk. ab Baumschule offerirt [6923
M. Templin, Baumschule,
Lissomitz-Thorn I.

Chevaliergerste

zur Saat
empfiehlt à **Ztr. 7 Mark** frei Staton Ostaszewo. [5113
Rümenapf, Lulkau.

4570] Frische blaue
**Saatlupinen,
Seradella,
Senf**
von letzter Ernte, sowie sämmtl.
Sämereien
offerirt preiswerth **Leo Fraenkel,**
Inowrazlaw.

Keller's

Riesengeb. gelb. Klee

vielfach anerkannt als beste ertragreichste Futterpflanze. Verträgt **Dürre** wie **Nässe,** gedeiht fast auf jedem Boden, **winterhart** und weil **sicherste** auch **billigste Kleeart.** Postkolli 3,00 Mk., 50 Kilo 28 Mk., 100 Kilo 54 Mark ab hier inkl. Sack. **Rittergut Laasnig** bei Kroitsch Schlesien. [302

Einen Posten

Rothklee

mit Besatz, per Zentner 20 Mark empfiehlt [6516
Gustav Dahmer,
Briesen Wp.
Musterofferten franko.

Saatsenf

3—400 Zentner, à Zent. 7 Mark ab Rosenberg offerirt [6793
Rittergut Gr. Jauth
bei Rosenberg Westpr.

Noch einige Tonnen

Seeämter Saathafer

welcher enorme Erträge bei groß. Schwere des Kornes liefert, hat zum Preise von 150 Mark pro Tonne, trieurt, franko Bahnhof Culm abzugeben. Dom. Adl. Gr. Uszcz bei Culm Wpr. [6959

Offerire

zur Saat preiswerth:
**Gerste
Erbsen
Lupinen
Hafer
Sommerroggen
Wicken
Seradella
Weißklee
Thymothee
Grünklee
Gelbklee
Raygras**
Rothklee per Tr. von 22 Mk. an. [6407

Fabrik- und Speisekartoffeln
kaufe und zahle die höchsten Preise
E. Pick, Strasburg Wpr.

---

80 Zentner

Zuckerrüben-Samen

Kl. Wanzlebener Nachzucht, von Original-Saat, ist auf Domäne Schoetzau bei Rehden Wpr. verkäuflich. [6657

Original Eckendorfer Runkelsamen



SCHUTZ-MARKE

Preise bedeutend ermässigt. Preislisten kostenfrei, empfiehlt **H. H. von Borries-Eckendorf, Eckendorf b. Bielefeld.** Zu beziehen durch **G. Scherwitz, Königsberg.**

Prima-Saathafer

hell. Holst., à 6 Mk. p. 100 Pfd. verkäuflich Domken per Maldeuten Ostpr. [6691

2500 Ztr. Kartoffeln

Athene, Magnum bonum, Imperator hat zu verkaufen
Bielawken p. Pelplin.
6769] Hartingh.

Eichenpflänzlinge

zur Anlage v. Eichen-Schonungen und Schälwald: [5038
1,80—2 m hoch, mehrmals verpflanzt, pr. Mille 120 Mk.,
1,50—1,75 m hoch, mehrmals verpflanzt, pr. Mille 80 Mk.,
1—1,40 m hoch mehrmals verpflanzt, pr. Mille 40 Mk.,
3jährige, verpflanzte, per Mille 25 Mark,
empfehlen, soweit der Vorrath reicht, gegen Kasse.
A. Rathke & Sohn
Baumschulen,
Praust an der Ostbahn.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

5237] Für Termin Ostern kann ich noch einige **verh. u. unverh. Wirthschaft., Inspekt., Feld- u. Hofbeamte, Förster, Jäger u. Gärtner** warm empf. Ich empf. a. **Fachm.** a. Grund mehrj. eingez. Erk. u. kostenfr. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Ein Abiturient, eines Realgymnasiums (ev.,) mit bescheid. Ansprüchen, sucht zum 1. April d. Js. od. spät. eine Stelle als Hauslehrer. Meld. briefl. unter Nr. 5738 an den Geselligen erb.

6963] Für einen **Kommis** der in meinem Material- und Destillations-Geschäft seine Lehrzeit beendet, suche per 15. April cr. Stell. G. A. Strehlau, Oliva, Wpr.

Ein **Kommis,** Materialist. 24 Jahre alt, flott. Verkäufer, beid. Landesspr. mächt., mit Stadt- u. Landkundsch. bew., gegenwärtig n. i. St., sucht, gest. a. g. Zeugn., pr. 1. od. 15. April dauernd. Eng. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6995 d. d. Geselligen erbet.

6539] Sohn eines Landwirthen sucht von sogleich oder 1. April Stellung als **2. Inspektor** o. direkt unt. d. Prinzipal. Gut. Zeugn. u. Ref. stehen zur Seite. Meld. briefl. u. O. D. 1874 postl. Hohenstein Op.

6868] Suche Stell. als **allein. oder 2. Beamter** zum 1. oder 15. April, prima Zeugn., 2½ Jahre beim Fach. Porsch, Schewen bei Schönsee Westpr.

6717] **Ein Materialist,** flotter Verk., Pole, 19 J. a., d. u. g. spr., gegenw. noch in Stell., sucht z. 15. April anderw. Engag. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 6717 d. d. Ges.

6994] E. verh. **Gärtner** m. kl. Fam., i. all. Zw. d. Gärtner. vert., b. Landesspr. m., gest. a. g. Zeugn., sucht p. b. od. 1. Apr. anderw. St. d. s. i. auch v. d. landwirth. Arbeit. nicht abneigt. Meld. briefl. an **A. B. 150** postl. Bromberg erbet.

Ein energ., rechtsch. u. gewissenh. **Braumeister** Sohn ein. Brauereibes. Schles. z. Z. in renom. Gesch. Süd-Deutschl., sucht gest. a. gute Zeugn. bald Stell. a. kann sich selber mit meh. Mille betheiligen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5987 an d. Gesell. erb.

Inspektor
28 J., ev., übungsfrei, in allen Zweig. d. Landw. erf., sucht gest. a. g. Zeugn. u. Empf. z. 1. April 1896 resp. spät. Stell. a. Feldinsp. od. allein. Insp. a. gr. Gut. Anspr b. A. Engler, Hedillep. Smazin Wp

---

E. erf., tücht. kautionsfähiger **Landwirth** m. sehr g. Empfehl. sucht zu Johanni dauernde Administration. Spätere Pacht nicht ausgeschlossen. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6919 durch den Geselligen erbeten.

Landwirth
30 J. alt, m. Amts-, Guts- und Standesamtsgeschäften vertraut, sucht u. besch. Anspr. Stell. evtl. auch ohne Gehalt. Meld. brfl. m. Aufschr. u. 6738 a. d. Gesellig. erb.

6993] Bitte zum 1. Juli die Herren **Brennereibesitzer** um Stellg., wo mir Verheir. gestattet wird, bin 30 J. a, ev., Kursus (Delb. Berl.) bes., habe verschied. Betriebe prakt. geleit., worüb. angemess. Zeugn. bes., in der Führ. jed. Art Ap. rpt. Masch. bew., kautionsf., leiste a. W. Probedienst. Fühle mich fäh., jed. Betr. z. leit. u. bitte u. dauer. Stellg. Neu-Stüdnitz b. Balster P. Schulz, B.-B.

E. ord., fleiß. **Müllergeselle,** 19 J. a., s. Stell. in e. Wasserm. v. gl. o. sp. Brfl. Meld. u. Nr. 6990 d. d. Ges. erb.

Ein älter verh. **Oberschweizer** mit guten Zeugnissen sucht Stell. von gleich oder 1. April mit auch ohne Leute. Briefl. Meld. unter Nr. 6438 durch den Gesell. erb.

6698] Zuverl., nücht., unverh.
Müller
beid. Landesspr. mächtig, der mit Dampf- u. Wasserbetr. vertr. ist, sucht Stell. von sof. od. 1. April cr. in ein. Kundenmüllerei. Meld. brfl. m. Aufschr. 6698 a. d. Ges. erb.

Schachtmeister
in Bahn-, Chaussee- und Kiesgeschäft durchaus erfahr., **sucht Stellung.** J. Hahn, Zehlendorf, Kr. Teltow, Neuestraße 1.

Ein streng solid. **Müller,** ehrl. Charakt. ev., auch poln. sprech. 28 J. alt, g. Z., m. d. Müller. g. vertr. s. w. Gesch. als Kundenm., auch d. nöth. Holzarb. ausf., a. e. Dampfm. f. k., in d. Landwirthsch. u. Jagd gew. ist. w. bis z. 1. April Stell. Meld. A. D. R. 18 Preylowe-Mühle bei Gr. Purden Opr.

6665] Jung. Mann, 28 J., verh., Res.-Unteroff. d. Kavall., sucht Stellg. als **Kutscher oder Reit-Knecht** nur bei hoh. u. höchst. Herrschaften z. 1. April od. spät. Beste Zeugnisse mit Empfehl. aus Fürstlich. Marstall u. Berlin zur Seite. Meldg erb. unter **J. K. 50** Postamt **Friedrichshof Ostpr.** niederzulegen.

Ein tüchtiger Vorschnitter

erf. i. all. Zweig. d. landw. Arb., im Besitz guter u. langjähriger Zeugnisse, sucht zur Ernte- und Herbstarbeit Stellung. Offerten an Vorschnitter Minkwitz in Berkenwerder bei Dechsel Kreis Landsberg a. W. [6994

6953] Für meinen Sohn, welcher das Examen zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst mit gutem Erfolge bestanden hat, suche ich für sofort oder auch später eine **Lehrlingsstelle** in einem Bankgeschäft oder Großhandlung bei freier Station. Briefliche Meld. unter Nr. 6953 durch den Ges. erb.

Diener
sucht gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. od. 15. April anderweitig Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7012 an den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

der mit Fuhrwesen bescheid weiß, wünscht eine Stelle. Kl. Kaution kann gestellt werden. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7083 a. d. Ges. erb.

7082] **Stellung besetzt.**
Paul Schröder, Graudenz,
Altestraße 4.

Bautischlerstelle bei mir ist **besetzt.**
Woköck, Zimmermeister,
6971] Neuenburg Westpr.

Sehr lohnender Verdienst.
7051] **Eine sehr bedeutende, leistungsfähige und gut eingeführte Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe sucht**
bei hoher Provision
für den dortigen Bezirk einen tüchtigen Vermitteler, Meldung u. der Adresse: „Maschinen-Fabrik 14" sind zu richten an Rud. Mosse, Berlin.

5714] Von einer

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft A.-G

werden Personen jed. Standes zur
Vermittelung v. Versicherungs-Anträgen
bei **ungewöhnlich hohen Bezügen** gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5714 a. d. Gesell. erb.

6866] Wir suchen per sofort oder 1. April cr. einen gewandten
Korrespondenten
der auch mit allen sonst vorkommenden Komptoirarbeiten und möglichst mit der landwirthschaftlichen Maschinenbranche vertraut sein muß. — Polnische Sprache ist Bedingung. — Meldung. mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit erbitten
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw (Prov. Posen),
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Suche für mein Kolonialwaarengeschäft zum 1. April cr. resp. früher einen tüchtigen
Expedienten
beider Landessprachen mächtig. Briefliche Meld. unter Nr. 6975 durch den Geselligen erbeten.

Einen flotten Verkäufer

suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Der Eintritt muß sofort erfolgen, und bitte ich bei den Bewerbungen gleich die Gehaltsansprüche, Zeugniß-Kopie und Angabe, wann der Eintritt erfolgen kann, angeben zu wollen.
M. Friedländer, Osterode Op., vis-à-vis dem Rathhause. [6642

6933] Suche per 1. April oder auch schon früher einen jüngeren **Materialisten** welch. der polnischen Sprache mächtig ist. Briefliche Meldungen unt. Z. O an den „Schönecker Anzeiger", Schöneck Westpr. erbeten.

Dekorateur
der auch tüchtiger Verkäufer sein muß, suche ich per 1. April für mein Manufakturwaaren-Gesch.
M. P. Sommerfeldt,
7039] Schneidemühl.

6795] Ich suche per sofort für die Abtheilung Herren-Konfektion

ein. tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, eventl. auch Photographie an
M. Groß, Gelsenkirchen
Westfalen.

6611] Für mein Delikatessen- und Kolonialwaarengeschäft suche per 1. April oder auch später einen soliden, tüchtigen, gut empfohlenen älter. jung. Mann als
ersten Verkäufer.
Derselbe muß gewandt u. flotter Expedient sein. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Retourmarke verbeten. Robert Zube, Dirschau.

7030] Tüchtiger
Verkäufer
zum sofortigen Eintritt, spät. per 1. April ges. **L. Jacobowitz,** Posen, Manufaktur- u. Modew.

6972] Ein solider junger Mann für Material- und Destillationsgeschäft, **flott. Verkäufer** kann sich melden. Antritt 1. Mai. Polnische Sprache perfekt. Retourmarke verbeten. H. J. Pommer, Schwetz.

Einen tüchtigen

Verkäufer und 1 Lehrling

Sohn anständiger Eltern,
sucht von sogleich
H. Czwiklinski,
Leinen- u. Wäsche-Geschäft.
Markt 9.

6786] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per **sofort** eventl. 1. April cr. einen **flotten, ersten**

Verkäufer

der **geschmackvoll** Schaufenster dekorirt, auch zeitweise Detail-Reisen mit **Erfolg** unternehmen kann.
Polnische Sprache möglichst erwünscht. Meldung. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Photographie erbeten. D. Lonky,
Osterode Ostpr.

6527] Einen ordentl., tüchtigen
ersten jungen Mann
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sucht per 1. April.
Gregor Lemke, Kolonial- und Materialwaaren-Handlung,
Carthaus Westpr.

6651] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche per 1. April cr. einen
jungen Mann
der soeben seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig ist. Photographie vorh. einzus. A. Ritter, Bütow i./P

Suche per **sofort** einen anständigen, fleißigen, bescheidenen
jungen Mann
als Lehrling für mein Droguen-Geschäft. Auch wird daselbst ein in der Selterbranche erfahrener,
tüchtiger Mann
gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6814 durch den Geselligen erbeten.

---

4 j. Leute, Beruf gleichgiltig, mit 4—500 Mark Kaution, sucht J. Passivan, Bromberg, Karlstraße 4. Zwei Marken beifügen. [7045

7073] Suche für's Material-, **Kolonial-,** Destillationsgeschäft engro u. endetail p. 1. od. 15. April 1896 einen tücht., soliden, ält., **jung. Mann** d. poln. Spr. mächt. Meld. m. Zgßabschr. u. Gehaltsanspr. Graetz, Konitz.

6484] Für mein Hotel und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen mit der doppelten, ital. Buchführung vertrauten
jungen Mann
oder älteren Herren, der selbstständig arbeiten kann, solide ist und dem die besten Empfehlung. zur Seite stehen, bei fr. Station. Gehalt nach Uebereinkunft.
Ebendaselbst kann auch ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern eintreten.
D. A. Hammler,
Inh.: W. Nicolay, Mrotschen.

Einen jung. Mann suche ich f. mein Cigarrengesch. z 1. Apr. **R Brodtschneider,** Bromberg Theatrpl. 2.

6091] Für mein Staveisen-, Eisen-Kurzwaaren- und Baumaterialiengeschäft suche ich per 1. April einen tüchtigen zuverlässigen und militärfreien
jungen Mann.
Bewerber, die der polnischen Sprache vollständig mächtig sind und sich für kleinere Geschäftstouren eignen, wollen sich mit Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche bei vollständig. Station im Hause wenden an
Daniel Lachmann Nachfl.,
Schubin.

6848] Ein intelligenter
junger Mann
v. Konf., der deutsch u. polnisch spricht, wird für mein Papier-Geschäft als **Verkäufer** sowie zur Führung der Bücher gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6848 durch den Gesell. erbeten.

Jüngere u. gebildete Herren

werden zur Ausbildung im Außendienst für Westpreußen unter Vergütung von Diäten, Provision rc., sowie späteren Anstellung als Inspektor, von der General-Agentur einer der ältesten, gut eingeführten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften gesucht. Meldungen unter **4671** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten. [6637

6999] Gesucht zum sofort. Eintr. für meine Kantine ein

junger Mann

als Gehilfe, der sich v. k. Arb. scheut. Kaiser Wilhelm b. Emden J. Holst.

Suche **2 junge Leute** m. Kaution 200—300 Mk. a. Faßkellner. Mon. Geh. 70—80 M. fr. Stat., ev. Buffet a. Rechn. Anfr. b. 20 Pfg.-Marke beizuleg. Meld. sub **K. L. 690** an Rudolf Mosse, Königsberg i./Pr.

6922] Suche für mein Kolonial-, Material-, Eisen-, Porzellan- u. Schankgeschäft einen selbstständ. umsichtigen der polnisch. Sprache mächt. **Kommis** per sofort. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen erwünscht. Briefmarken verbeten.
J. Miarka, Ortelsburg.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche per 1. April ein. jüng. **Kommis** der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche und Photographie sind beizufüg. Brfl. Meld. u. Nr. 6962 d. d. Ges. erb.

7000] B. gleich wird e. **Kulturtechniker** oder jung. Mann, der mit Anfertigung von Drainageprojekten und Absteckungen von Drainagen betraut ist, gesucht. Angabe des Gehalts bei freier Station wird gewünscht.
G. Wegmann, Draintechniker, Plenkitten per Wodigehnen, Kreis Mohrungen.

Ein älterer Kellner

mit 150 Mk. Kaution, welcher ein Lokal mit Kegelbahn u. Garten selbstständig versehen soll, gesucht, älterer **Kommis** der sich f. obiges Geschäft eignet, ist nicht ausgeschlossen. Bewerbungen nebst Photogr. u. C. 10 postl. Culmsee.

6976] Einen tüchtig. nüchternen **Schachtmeister** zum Kiesaussetzen, sucht der Bauunternehmer Ziebell, Filehne. Antritt sofort.

6934] Einen jungen

Barbiergehilfen

sucht **H. Richert.** Neuenburg Wp.

Ein tücht. Barbiergehilfe

kann sich sofort meld., dauernde Beschäftigung und hohes Gehalt wird zugesichert. [6983
S. Zinche, Friseur, Nakel a. N.

Färbergeselle

findet Sommer- und Winterbeschäftigung bei [6945
Kretschmann, Seeburg, Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei.

6834] Ein tüchtiger

Brunnenbauer

mit Tiefbohrung vollständig vertraut, sowie ein tüchtiger

Kupferschmied

als Vorarbeiter, am liebsten verheirathet, können sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung eintreten bei
M. Zühlsdorff, Graudenz.

Hohe Löhne.

Tüchtige Zwicker

erhalten dauernde Arbeit in einer hiesigen Schuhfabrik. Meld. an **Friederich Prytz, Werkmeister** bei **Salomon & Sön,** Schuhfabrik, **Christiania,** Norwegen. [7050

7065] Ein tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger

Schuhmacher

würde hier lohnende Arbeit find. Wohnung zu vermiethen.
E. Linde, Besitzer, Vorschloß Roggenhausen.

6838] Suche einen tüchtigen

Friseur- u. Raseur-Gehilfen.

Eintritt 25. März.
T. A. Krause, Allenstein Opr.

6655] Zum sofort Antritt suche

zweiten, tüchtigen Bäcker

welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Meld. brieflich an Fr. Ruhnau, Stutthof.

6617] Von sofort oder 1. April d. Js. wird ein ordentlicher, unverheiratheter, selbstthätiger

Gärtner

bei 200 Mark Gehalt gesucht.
Griebenau bei Unislaw.

Ein unverh. Gärtner

und ein verheiratheter

Pferdeknecht

finden sogleich dauernde Stellung in Dom. Kl. Malsau
6581] bei Nukoschin.

6950] Die Gärtnerstelle hier ist von sofort durch einen tüchtigen nüchternen **Gärtner** zu besetzen. Meld. briefl. an den Guts-Vorstand zu Daumen bei Wartenburg Opr.

7026] Dom. Kawka b. Mogilno sucht eventl. zu sofort einen

Gärtner.

Ein Gärtnergehilfe

welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird sofort gesucht. — Gehalt 22—30 Mark monatlich bei freier Station. [6649
R. W. Fuchs, Allenstein.

1438] Klaukendorf Ostpr. sucht vom 1. April: 1) Einen selbstth. **Gärtner,** der den Gemüsebau, die Obstbaumzucht u. die Bienenpflege gründl. versteht. 2) Einen tücht. **Meier, od. Futtermeist.** für 100 Kühe u. 200 Schweine, d. in der Viehpflege, Fütterung, Mast u. Aufzucht durchaus zuverläss. ist. 3) Einen tücht. **Stellmacher** m. eigenem Handwerksz., der rasch arbeitet und jede in sein Fach schlagende Arbeit versteht. 4) Vom 1. Oktob. ein. **Pächter** für das am Bahnhof gelegene Gasthaus mit 6 Morgen Land. Fischer u. Handwerker bevorzugt. Zeugnisse, nur in Abschrift erbet., werd. nicht zurückgeschickt. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

6940] Suche zum 1. April einen unverheiratheten, tücht., selbstth.

Gärtner.

Dominium Zolondowo bei Maximilianowo.

---

2 Sattlergesellen

können von sofort eintreten bei R. Klescz, Sattlermeister Osterode Ostpr.

Maurerpolier.

6629] Ein tüchtiger, umsichtiger Maurerpolier wird sofort eingestellt beim Neubau der Zuckerfabrik Arnswalde. Anfragen sind zu richten an D. Marin, Maurermstr., Arnswalde (Neumark.)

7005] Tüchtiger

Maurerpolier

bei hohem Gehalt sofort gesucht. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbet. **F. Duszynski,** Maurermeister, Graudenz.

Maurer

zum Akkordputzen sofort gesucht.
F. Duszynski, Maurermeister.

Tüchtige Schneidergesellen

sucht R. Fritze, Dt. Eylau, Riesenburgerstraße Nr. 4. [6992

---

3 Rechtsstreicher
1 Pfannenmacher

in Akkord sucht Ziegelei [7037
Freiwalde per Dameran, Kreis Elbing.

Für mein Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt suche ein.

tüchtigen Monteur

der mit dem Inbetriebsetzen von Dampfdreschmaschinen und deren Reparaturen durchaus vertraut sein muß. Nur tücht. u. nüchterne Leute wollen sich melden. Briefl. Meld. unt. Nr. 7062 d. d. Ges. erb.

Tücht. Feuerarbeiter

auf feine Kutschwagen erhält lohnende und dauernde Beschäftigung von sofort, **nur solche.** Derselbe kann auch verheir. sein.
J. Schmiede, Wagenfabrik, Thorn.

6789] Für meine Dampfschneidemühle suche einen

Maschinisten

als Heizer, der mit Sägespahn-Feuerung umzugehen versteht.
C. Kannenberg, Stuhm.

Ein tüchtiger Maschinist

welcher Verständniß für Dampfdreschmaschinen besitzt und im Stande ist, sämmtliche Reparaturen selbst auszuführen, wird von sofort oder auch etwas später für Dominium Plauth per Freystadt Westpr. gesucht. [6968

---

1 tüchtig. Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei G. Zilinski, Schmiedemeister, Groß Jauth bei Rosenberg Wpr.

6894] Ein tüchtiger, gewandter **Eisendreher,** sowie mehr. im Pflugbau erfahr. u. tüchtige **Schmiede** erhalten bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung.
R. Klose, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Meier resp. Meiereigehilfe

zum 1. April gesucht. Lohn 35 bis 40 Mark. [6767
Molkerei Riesenburg.

---

1 fleißigen Müllergesellen

sucht zum 1. April R. Romey, Obermüller, Dampfmühle Crone a. Brahe. [6951

Tücht. Schneidemüller

für Vollgatter wird gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. mit Aufschr. Nr. 6799 an den Gesell. erbeten.

5585] Für ein größeres Mühlen-Etablissement in der Provinz wird vom 1. April cr. ab ein tüchtiger, erfahrener

Hofinspektor

der die Abnahme des Getreides und Expedition des Mehls zu besorgen, sowie theilweise das Lager zu verwalten hat, auch praktische Erfahrungen in der Landwirthschaft haben muß, zu engagiren gesucht. Bewerber, die ähnliche Stellungen bekleidet, erhalten den Vorzug.
Ausführliche Meldungen mit Zeugnißabschriften sub **J. 7248** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6514] Suche zum sofortigen Eintritt **2—3 tüchtige**

Stellmachergesellen

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Otto Pirstack, Stellmachermstr., Johannisburg Ostpr.

6988] Ein **Stellmachergesellen.,** w. Lust h., d. Kastenmach. u. d. franz. Kastenpl. gründl. z. erl., find. sof. dauernde Beschäftigung bei
J. Best, Stellmachermeister, Elbing, Getreidemarkt 11/12.

---

2 Stellmachergesellen

sucht sofort F. Krüger, Stellmachermeister, Driesen an der Netze und Ostbahn. [6639

6436] Ein älterer, unverheirath. evangelischer, anspruchsloser

Wirthschafter

findet bei 300 Mk. und freier Station pro Jahr exkl. Wäsche Stellung im Gute Saffronken per Neidenburg. Heyn.

Auf einem Gute Westpreußens unter Oberleitung der Herrin zum 1. April ein unverheirath.

erfahrener Inspektor

gesucht. Verhältnisse halber nur für ½ Jahr. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6964 durch den Geselligen erbeten.

Ein evangelischer Inspektor

poln. sprechend, wird p. 1. April d. Js. gesucht. Gehalt 300 Mk.
Dom. Glogowiniec bei Exin.

7015] Dom. Trockau bei Mogilno sucht per 1. April einen **deutschen, d. poln. Sprache mächt.**

zweiten Beamten

zur Aufsicht der Leute und Hofwirthschaft. Gehalt 300 Mk.

6620] Dom. Trautzig b. Allenstein sucht von sofort oder 1. April d. Js. einen unverheir., soliden u.

zuverlässig. Wirthschafter

unter Leitung des Besitzers. Gehalt 240—360 Mark bei freier Station exkl. Wäsche. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Schriftliche Meldungen, welche innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet werden, sind abgelehnt.

6867] Dom. Kasprowo bei Wilhelmsort sucht zum 1. April einen ev., gebildeten jungen Mann

als Eleven

ohne Pensionszahlung. Familien-Anschluß.

6915] Zum 1. April d. Js. find. ein gebildeter

junger Mann

zur Erlernung der Wirthschaft gegen Pensionszahlung Stellung. Familienanschluß gewährt.
Leinveber, Alt Rothof bei Marienwerder.

6947] Habe für 1. April einen

tücht. Unterschweizer

zu vergeben. Derselbe würde am liebsten Frei- oder ledige Oberschweizerstelle annehm. Suchend. ist 34 Jahre alt und von Kind an beim Vieh. Offerten erb. an v. Känel, Oberschweizer Dom. Papau b. Wrotzlawken.

6528] Zum 1. April findet ein

verh. Oberschweizer mit 3—4 Gehilfen

zur Wartung von 60 Kühen und 150 Schweinen Stell. in Schönwaeldchen b. Frögenau Opr.

6790] Für ca. 20 Kühe und 15 Stück Jungvieh suche ich zum 1. April einen verheiratheten

Schweizer

welcher guter Viehpfleger und Melker ist. Knorr, Pommey b. Pelplin.

Verheir. Waldwart

mit Hofgänger, der auch zeitweise Leute-Aufseher sein muß, sucht zu sofort [6670
Dom. Stolzenfelde Wpr.

6660] Ein unverheiratheter

Hausknecht

mit Ausspannung vertraut, find. bei einem Jahreslohn von 120 Mark nebst freier Station von sofort dauernde Stellung.
Alfred Schilling, Culm a. W.

6942] Ein zuverlässiger nüchterner **Instmann** der all. Feldarbeit versteht, gegen Lohn u. Deputat, kann sich melden. Eintritt 1. Mai.
G. Stielau, Gr. Zünder.

Ein energischer Vogt mit Scharwerkern

findet gute Stellung bei hohem Lohn zum 1. April. Gute Zeugn. Bedingung. [6941
Dom. Jordanowo b. Güldenhof.

---

150 tücht. Erdarbeiter

find. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftig. im Kieslag. Schochwitz, Station Salzmünde b. Halle a. S.
Gresenz, Schachtmeister.

Als Bierfahrer

findet ein zuverlässiger Arbeiter, welcher schreiben u. lesen kann, sogleich Stellung. [7008
Carl Gerike, Graudenz.

6398] Für mein Kolonial-, Eisen-, Destillations- u. Getreide-Geschäft suche per sofort od. auch später einen poln. sprechenden

Lehrling

ganz gleich welcher Konfession, nur von anständigen Eltern.
J. Gerson, Lissewo.

Ein Lehrling

kann eintreten bei [6016
Fr. Schulz, Uhrmacher, Saalfeld Ostpr.

Goldarbeiter-Lehrling

kann von sofort eintreten bei
Fritz Berger, Culm.

6648] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. April cr.

einen Lehrling

mit **guter** Schulbildung.
Johannes Creutz, Bromberg.

6873] Für mein Material-, Stab-Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort od. spät. **2 Lehrlinge**

oder einen Volontär

unter günstigen Bedingungen aufzunehmen. S. Cohn, Schönsee Westpr.

6931] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, Sonnabend geschlossen, suche pr. 1. April **einen Lehrling** mit gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig. H. Grünbaum, Ortelsburg Ostpr.

6920] Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich einen

Lehrling

mit guter Handschrift, welcher fertig polnisch spricht.
Heinrich Rosenow, Strasburg Wpr.

Einen Lehrling

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft u. Lederhandlung. [7024
J. L. Sternberg, Culmsee.

Ein Volontär und ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, finden Stellung bei
H. Blumenthal, Tuch-, Manufaktur- und Mode-Geschäft, Lautenburg Wpr.
Sonn- u. Festtage streng geschl.

Apothekerlehrling

zum 1. April gesucht. Kostgeld nicht beansprucht. [7044
E. Affeldt, Bromberg, Kronen-Apotheke.

Kräftig. Gärtnerlehrling

sofort gesucht. Schramm, Ludwigsdorf bei Freystadt. [7081

7068] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich vom 1. April cr. einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
F. Leckies, Marienburg Westpr.

Ein Lehrling

für Konditorei kann zum 1. April eintreten [6636
Alwin Schendel, Bromberg. Konditorei und Wiener Café.

6805] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort od. 1. April

1 Lehrling.

Ad. Lasnitzki, Lauenburg i. P.

Apotheker-Lehrling

zum 1. April cr. gesucht für die Hof-Apotheke in Konitz.
Heubach, Apothekenbesitzer,
6578] Konitz.

Frauen, Mädchen.

6599] Einige **Kinderg. I. u. II. Kl.,** mit gut. Zeugn., suchen Stellg. Auskunft erth. gern O. Milinowski u. A. Senkler, Vorsteherinnen d. Kinderg.-Bild.-Anst., Danzig, Poggenpfuhl 11.

Eine gebildete Dame

im Haushalt u. Kindererz. erfahr., sucht pass. Engagement. Meld. u. Z. 800 postl. Danzig erbeten.

Eine Wittwe

Mitte 40er, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts bei einem alleinstehenden Herrn in der Stadt oder auf dem Lande. Selbige hat 20 Jahre eine große Wirthschaft geführt, will auch gerne die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Off. erb. u. **S. S.** Marienburg Wpr. postlagernd. [6955

Tüchtige Kellnerinnen u. jg. Damen die es werden woll., erhalt. in Königsberg i. Pr. und Provinz Ostpreußen **sehr feine einträgliche** Stellen in großen Hotels durch **M. Ehlert & Sohn, Königsberg i. Pr.,** Köttelstr. 8. Logis bis zum Antritt der Stellung im Hause.

6998] **Jung. Mädch.,** kinderl., sucht Stell als Stütze d. Hausfrau, am liebsten in der Stadt. Familienanschl. erw. Adr. an Fr. J. Buchholz, Culmsee.

Eine geübte Putzmacherin

sucht sofort Stellung. Meld. sind zu richten an Anna Prieß, Bromberg, Zichorienstr. 6. [7046

6986] Geb. jg. **Mädch.** s. v. bald od. sp. Stell. als Kinderfrl. u. z. Hilfe im Haush. Gefl. Off. unt. **S. 120** bahnpstl. Marienburg Wpr.

7084] Habe die Buchf. erl., suche Stell. als **Kassirerin** b kl. Geh., war schon i. Gesch. thät. Meld. erb. postlag. **Graudenz** unt. **W. G.**

6997] Suche vom 1. od. 15. April eine Stelle zur Erlern. als Verkäuf. in ein. Konditorei od. Mehlgeschäft. Meldungen unter M. W. postlag. Strelitz bei Goldfeld erbeten.

7064] E. jg. Mädch., w. 3 Sais. i. Putzgesch. gearb. u. i. Verk. thät. war, s. z. 1. Ap. St. a. **zw. Putzarb. o. Verk.** Off. u. A. M. 5068 a. d. Sommerf. Wochenblatt in Sommerfeld N.-L. erb.

7069] Ein anst. kath. Mädch., 24 J., s. Stell. a. Stütze d. Hausfr. i. d. Stadt, i. d. Küche u. all. Handarb. erf. Auch besitze Kenntn. im Geschäft. Meld. u. A. B. postl. Johannisburg Opr. erb.

Eine **Wirthin** erf. in sehr fein. Küche sucht Stell. p. 1. April durch Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Ein gebildetes Mädchen

welches s. n. i. d. Wirthschaft vervollk. will, Handarb. geübt, kinderl., sucht vom 1. Mai b. gering. Anfangsgehalt auf dem Lande als Stütze Stellung. — Familien-Anschluß Hauptbedingung. [6842
Anna Conrad, Elbing, Burgstraße 5.

6887] E. gebild., junge Dame a. guter Familie sucht Stellung als

Gesellschafterin

bei alleinst. Dame. Wirthschaftl. erf. u. tüchtig, würde Stellg. in der Stadt bevorzugt werden. Vollständige Familienzugehörigkeit vorausges., wird auf Gehalt wenig gesehen. Meld. unt. **3016** Ins.-Ann. d. „Gesell." Bromberg e.

Ein jung. gebild. Mädchen

sucht bei alten Herrschaften Stellung als **Gesellschafterin.** Off. u. **M. M. 100** postlagernd Marienburg Wpr.

6716] Suche zum 1. April als **Verkäuferin** in einer **Konditorei oder Bäckerei** oder ähnliche Stellung. — Meldungen unter **L. W. 2018** postlagernd **Gollub** erbeten.

Kindergärtnerin II. Kl.

gesucht. Voller Familienanschluß, Gehalt 180 bis 200 Mk. Eintritt sofort. Zeugnißabschr., Lebenslauf und Photographie mit Retourmarke unter Nr. 6960 durch den Ges. erb. Stell. ist a. d. Lande.

7028] Per 1. April suche eine

Kindergärtnerin

oder gebildetes Fräulein bei 4 Kindern im Alter von 3—9 Jahren. Meld. mit Gehaltsanspr. und Abschrift der Zeugnisse erb. D. Pottlitzer, Briesen Westpr.

6913] Suche f. mein Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. April d. J. eine ältere erfahrene

Kassirerin.

Dieselbe muß auch mit der Buchführung vertraut sein.
Carl Viereck, Lauenburg i. P.

Eine **sehr tüchtige**

Verkäuferin

für das Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft kann zum 1. April cr. eintreten. — Meldungen mit Photogr., Zeugnissen, Religion und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 6794 an den „Geselligen" erbeten. — Daselbst kann auch noch ein

Lehrmädchen

für Putz und Geschäft eintreten.

Für ein Glas- und Porzellangeschäft wird zum 1. April eine

tüchtige Verkäuferin

gesucht. Briefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sowie Photographie unter Nr. 7031 durch den Gesell. erbet.

6916] Suche per sofort eine

tüchtige Verkäuferin

die selbstständ. Putz arbeiten kann. Stat. im Hause. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften an
Adolf Cohn, Gurkow, Ostbahn.

Eine gew. Verkäuferin

wird per 1. April d. Js. zu engagiren gesucht. Meldung. nebst Photogr. und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7089 d. d. Geselligen erbet.

7066] Eine erste tücht. gewandte

Putzarbeiterin

kann sogleich eintreten bei
Martha Reincke, Marienburg Wp.

6965] Suche zum 1. April ein einfaches, ehrlich. **Mädchen** die im Kochen nicht unerfahren, mit Federviehaufzucht u. Milchwirthschaft vertraut sein muß. Gehalt 150 Mark.
Frau A. Langbein, Ludwigsthal bei Berent Westpr.

Ein älteres Mädchen

oder Frau ohne Anhang, evang., unbescholten, welche in sämmtlichen Arbeiten im Haushalte und der Küche firm ist, findet zum 1. April d. Js. bei mir Stell. Meld. sind Lohnanspr. beizufügen. Müller, Gendarm, Inowrazlaw Thorner Chaussee 3.

6970] Ein ordentliches, sauberes

Mädchen

für Küche und Hausarbeiten sofort gesucht. Dieselbe soll auch eine Kuh melken können und fern. geeign. sein im Sommer die Gäste der Gartenwirthschaft mit zu bedienen. Lohn nach Uebereink.
Schloßbrauerei Warnau, Marienburg Wpr.

6914] Z. 1. April d. J. wird e.

anständig. Mädchen

welches in Außenwirthschaft und Kochen bewandert ist, als Stütze der Hausfrau gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften zu richt. an Dom. Swierczyn bei Strasburg Westpr.

6954] Zum 1. April sucht

ein Mädchen

zur Stütze der Hausfrau.
Paul Klatt, Grunau Stat.

Ein junges Mädchen

welches schon in Konditoreien gewesen, findet vom 1. April in meiner Bäckerei und Konditorei dauernde Stellung. [6608
J. Grey, Bromberg, Danzigerstr. 23.

Krankenwärterin.

Eine rüstige, evangel., alleinstehende **Frau** wird zur Bedienung einer gelähmten Dame bei hohem Lohn gesucht.
Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 6763 an den „Gesell." erbet.

Zum 1. April wird für ein evang. Pfarrhaus ein bescheid.

treues Mädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut, zur Stütze gesucht.
Meld. mit Gehaltsanspr. briefl mit der Aufschr. Nr. 7025 durch den Geselligen erbeten.

6619] Suche zum 1. April eine tüchtige, saubere, mit Küche, Kälberaufzucht und Milchbutterei vertraute **Wirthin** (nicht Meierin). Briefliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Anna Pezenburg, Tengutten b. Wartenburg Opr.

6634] Zur selbstständig. Führung eines ländlichen Haushalts bei alleinstehendem Herrn wird zum 1. April eine deutsche evangel. der polnischen Sprache mächtige

Wirthschafterin

gesucht. Dieselbe muß selbstthätig sein und in mittleren Jahren stehen. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 6634 durch d. Geselligen erbeten.

Eine Wirthschafterin

welche in der feinen Küche perf. ist und alle erforderlichen Kenntnisse u. Erfahrungen für einen landwirthschaftlichen Haushalt besitzt, findet auf einem Gut Stellung. Familienanschluß u. 300 Mk. Gehalt. Angebote mit Zeugnißabschr. unter A. H. 30[illegible] postlagernd **Danzig** erbeten.

Erfahrene, ält. Wirthin

mit guten Zeugnissen zum 1. April verlangt. [663[illegible]
Mayke, Gr. Lutau Westpr.

Eine solide, erf. Wirthin

w. fähig ist e. größ. Wirthschaft selbstständig z. führen, erhält z. 1. April d. Js. Stellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift. zu senden an Dom. Damaschken bei Gardschau.

Zum 1. April wird bei allein stehend. Herrn auf einem Gut zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eine selbstthätige geb. anständig., ältere **Wirthin** gesucht, welche mit der Zubereitung feinster Butter gut bewandert ist. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 6774 a. den Geselligen erbeten.

6889] **Dominium Elsenthal bei Alt Kischau, Kr. Berent.** sucht per sofort resp. 1. April cr.

10 Mädchen

zur Arbeit, mit Beköstigung für den ganzen Sommer.

6090] Ein sauberes, fleißiges

Stubenmädchen

welches mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. April oder 1. Mai gesucht. Lohn 150 Mk., dieses würde sich auf 180 Mark erhöhen, wenn die Betreffende gut Oberhemden plätten kann.
Dom. **Schubinsdorf** b. Schubin.

6885] Ein nettes anständiges **Stubenmädchen** wird von sofort zur Bedieng. der Gäste verlangt. Restaurateur Geske, Bromberg.

Ein Stubenmädchen

das gut plätten kann, wird zum 1. April in Adl. Neudorf bei Jablonowo gesucht. [6530

Stubenmädch. für Güter sucht noch bei hoh. Lohn Frau Lina Schäfer, Unterthornerstr. Nr. [illegible]

Perfekte Köchin

b. h. Gehalt z. 15. April sucht Fr. P. Kayrat, Königsberg Pr., Oberrollberg 21.

Neumark Wpr.

6924] Treffe in Neumark (Hotel Lipinski) am 25. d. Mts. Abends ein und werde am 26., 27., 28.

künstliche Zähne

einsetzen sowie auch plombiren 2c.
Strasburg Wpr. **von Bardzki**, konzessionirtes Zahn-Atelier für das ganze Reichsgebiet.

H. Kriesel,
Dirschau
957] empfiehlt
zu Originalpreisen



Haupt-Niederlage d. renommirten Pflugfabrik **Ed. Schwartz & Sohn.**

Kupferkessel, Kasserollen, Pumpen, Pumpenstiefel und Kartoffeldämpfer
6521] vorräthig bei
A. Goldenstern,
Thorn, Baderstraße 22.



Weberei westfälischer Hausm.-Leinen.
Versende **frco.** jeder Poststat. nur **vorzügl. bewährte Qualitäten**
in Stücken von 30 Metern
i. Brt. v. 66 74 84 cm
zu Mk. 10½—13. 11½—18. 13—21.
ferner **extra schweres Betttuchleinen** in Stücken von **13 Met.**
i. Brt. v. 120 140 160 cm
zu Mk. 10—14. 11½—16. 14—18.
alle anderen Sorten **zu Fabrikpreisen. I. Versandthaus** für **Westfälische Leinen u. Gebild Louis Waag, Iserlohn i. W.** Nicht gefallende Waare nehme zurück. Viele Anerkennungsschreiben.

Versandt von 20 Mark franco.
Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen.
Handtüch., Taschentüch., Tischzeuge, Bettbezug- u. Inletstoffe, sowie sämmtliche Leinen- und Baumwollen-Fabrikate.
Spezielles Musterbuch franco.
J. Gruber, Ob.-Glogau i. Schl

Zementrohre

in allen Größen u. nur solider Ausführung hält stets auf Lager
Zementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie.,
2974] **Graudenz.**

Echte Sprotten
goldgelb und fett
pr. Kiste von 4 Pfd. Mk. 1,75, bei 2 Kisten à Mk. 1,50.
F. Hirschberg, Wartenburg Opr.
NB. Preisliste über Fischkonserven gratis und franko.

---

1 Sack Drillmaschine
2½ Meter br. [6921
1 Zimmerm. Drillmaschine
2 Met. br., beide komplett u. eine
Häckseltrommelmaschine
zum Dampfbetrieb hat zum Verkauf. **Frost, Kriefkohl Wpr.**



gratis u. portofrei Kataloge und **Proben** der **hervorragendsten Sommer-Neuheiten** in reinwollenen Damen-
Kleiderstoffen
von der einfachsten bis zur hocheleganntesten **Art**, in tausendfacher Musterauswahl.
100—130 cm breit das Meter 50, 65, 75, 90 Pf. Mk. 1.20, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 b. Mk. 7.50.
(Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.)
Grösstes Versand-Haus **für Kleiderstoffe.**
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859.

Grand

sehr scharfen aus meiner Grube **Kl. Tarpen** liefere franko Baustelle billig [6891
A. Robert jr.

6394] Bei Beginn der Saison verfehle ich nicht, diejenigen Herren Verkäufer von Gütern, die bereits mit mir in Verbindung stehen, um Benachrichtigung zu bitten, falls sich in den Forderungen etwas geändert hat.
Von denjenigen Herren, mit denen ich noch nicht in Verbindung stehe, nehme ich Aufträge zum Verkauf gern entgegen.

Emil Salomon, Danzig
Kommissions-Geschäft für Grundbesitz, Kraftfutter-Handlung.

Eiserner Garten-Zaun

30—80 Meter lang, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe und Zeichnung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6872 durch den Geselligen erbeten.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Ostseebad Zoppot, Haffnerstr. Nr. 5

Zehn Freiplätze. — Erfolgreiche Kuren
bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- u. Lungenkatarrhen, Astma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. Denksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor.
Naturgemäße Heilfaktoren: Bäder, Massage, Elektrizität, Sonnen- und Luftbäder, Diätkuren 2c.
Preise 5 u. 6 Mk. inkl. ärztliche Behandlung. Prospekte gratis.
Dr. med. Kern, prakt. Arzt. Direktor der Anstalt.

3481] Um unser bedeutendes

Weinlager

zu räumen, haben wir von heute ab die Preise für verschiedene Rothweine, Weissweine, Ungarweine, Südweine und Spirituosen zum Verkauf ausser dem Hause bedeutend herabgesetzt.
Wir liessen eine besondere Preisliste fertigen, die unseren werthen Kunden und sonstigen Interessenten zur Verfügung steht.
Die Preissermässigung versteht sich nur beim Bezug von mindestens 10 Flaschen. Bei Entnahme von 100 Flaschen und darüber tritt eine weitere Ermässigung von 5% ein. Preise verstehen sich netto Kasse.
Der bisher Vereinigungen gegebene Rabatt wird bei Inanspruchnahme obiger Vergünstigung nicht mehr gewährt.

Graudenz, den 4. März 1896.
W. Heitmann's Nachfl.

Wanderer - Fahrräder

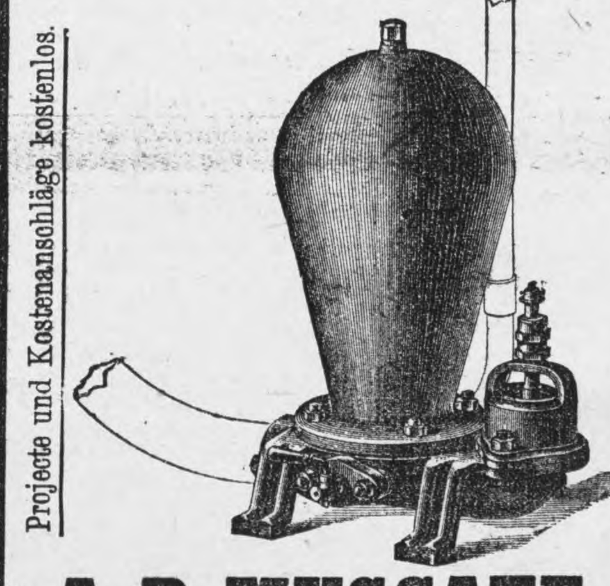


von **Winkelhofer & Jaenicke**
in Chemnitz-Schönau.
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117

Hydraulische Widder
oder Stoßheber

zum **selbstthätigen** kostenlosen **Fördern** von **Wasser** auf beliebige Höhen und Entfernungen aus fließenden Gewässern **und** Quellen, sowie aus Teichen, bei welchen Gefälle zu erzielen ist.

Projecte und Kostenanschläge kostenlos.



A. P. MUSCATE
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei
Danzig * Dirschau.

Sensationelle Broschüre!
6895] Soeben erschien:
Authentische Enthüllungen eines langjähr. Vertrauten.

Dr. Fritz Friedmann.

Inhaltsangabe: E. Genie u. Verbr. — E. Stündch. b. d. ber. Die Verth.-Geld! Geld! Geld! — Die angedr. Ausstoß. a. d. Anwaltsstande. - Friedmann als Vertheidiger in Sachen Kotze. — Qu est la femme? — Der Zusammenbruch — Die Flucht. Die Verhaftung. — Epilog. — **Mit Bildniß.** —
Preis 50 Pf. p. Expl., Porto 10 Pf. Vorräthig in allen Buchhandlungen. — **Verlag von G. Fritzsche, Hamburg.**

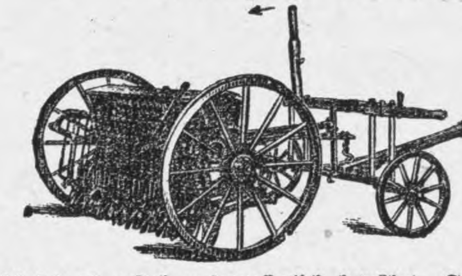
Staats-Medaille 1896.
E. Bleske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft,
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

---

300 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir den Nachweis bringt, dass irgend welche an mich gerichteten Musternachfragen oder Aufträge nicht von meiner Firma [9478
A. Schmogrow, Görlitz
direkt zur Ausführung gebracht worden sind.
A. Schmogrow, Görlitz
Grösstes Görlitzer Tuchversandhaus mit **eigenem** Lager.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55



offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager

---

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine



hat sich seit **vier Jahren vorzüglich** bewährt. Sie säet sowohl **in Bergen, am Hange**, wie in der Ebene **stets gleichmäßig**, zerdrückt kein Saatgut, ist **dauerhaft** gearbeitet und **billig**. [2610

Carl Beermann, Bromberg.

Maschinenfabrik
H. Kriesel, Dirschau
empf. billigst **neue** gesetzlich geschützte
Acker-Eggen
für alle Bodenarten.
Saat-Eggen
für alle leichten Arbeiten.
Wenig Zugkraft. Große Leistung. Billig. Preis.
Preislisten frei. [958

Billig

um mein zu grosses Lager zu verkleinern, verkaufe zu Ausnahmepreisen:

Trieure
mit Patent - Wickenapparat 1,90 m lang, 175 M. (sonst 230 M.)
Putzmühlen
hervorragende Construction 45—80 Mk. (sonst 60—120 Mk.).
Tiefkulturpflüge
14" Tiefgang, mit Vorschäler, Vorschneider, Vorderkarre, Selbstführung 55 M., (sonst 80).
Bergwendepflüge 40 Mk.
Häufelpflüge 13 Mk.
Wiesen-, Feldeggen, Walzen.
3schar. Pflüge 50—80 Mk.
Pferdeschaufeln mit selbstthätiger Mulde 50 Mk.
Torfpressen 130—180 Mk.
Torfstecher, Schrotmühlen
frei jeder Bahnstation.
E. Baehcker, Masch. Fab., Goldap.

Cadetes

beliebteste Zwischenaktszigarre,
1/10 u. 1/100 Secunda Mk. 30) f. 1000
1/10 u. 1/100 Florfina „ 50) Stück
empfiehlt [6438
Carl Gust. Gerold,
Zigarren-Einfuhr- und Versand-Geschäft,
Berlin W. 64, Unt. d. Linden 24.

Engl. Gascoke ex. ankomm. Dampfer fr. Wagg. Neufahrwasser, offerirt **J. Schmidt, Danzig**, Jopengasse 26.

Holzkohlen

hat abzugeben [6869
R. Drews, Linde Wpr.

Zehnte Marienburger Geld-Lotterie.
3372 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **90000 Mark**
baar und ohne Abzug.
Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Ringel-, Schlicht-, Cambridge-, Croscill-
Walzen
kaufen Sie
am billigsten [959
bei
H. Kriesel,
Dirschau.

---

4 Schock Schwelden
200 Stück Besen
verkauft [6917
J. Bielau in Pientken
per Mischke.

Buttertonnen

pro Stück 1 Mk. 10 Pf., sind zu haben bei [6641
Emil Kutschwalski,
Rosenberg Westpr.

Wegen umfassend. Kellerei-Veränderungen u. Räumung. gebe aus meinen Beständ. an

Flaschenweinen

zu nachverz. reduz. Preis. ab. Preis p. Fl. ¾ Lt. inkl.

	seither jetzt M	jetzt M
1893er Hambacher Rießling . . .	1,25	0,65
1889er Deidesheim. rassig und fein .	1,35	0,75
1889er Ruppertsberg. reintön., voll	1,60	0,85
1887er Niersteiner Auslese, würzig .	1,75	1,—
1887er Oberingelheim. von feiner Art .	2,—	1,10
1886er Marcobrunn. gr. Wein, f. bouquet.	2,25	1,25
1886er Scharlachberger Auslese .	2,50	1,45
Rothweine pp.		
Rothwein, s. angen.	1,25	0,75
St. Julien . . .	1,50	0,85
1890er Medoc s. edel	1,80	1,—
1889er Cantenac, apart und schwer	2,—	1,25
1887er Graves, kräft., fein bouquetirt .	2,50	1,50
1890er Chateau Ferrière, gar. Schloßabzug	3,50	2,25
Portwein, 6jähr., voll	2,50	1,50
Oberungar. Ausbr., Kraftweinl. Rang., süß u. schwerflüssig	2,50	1,50
Champagner, echt franz. Cart noir	6,—	3,50
Champagner, Goldkapsel, sehr fein	4,—	2,—
Cognac I.	2,50	1,50
Cognac II. . . .	2,—	1,25
Orig.-Rum in ungekaut., schwereraromat. Waare, giebt einen herrl. Grog	6,—	4,—

Ich fordere jeden Komitenten, der das Versprochene nicht zu erhalten haben glaubt, oder der **nicht bestens befriedigt ist, auf**, mir die Weine **zurückzusenden**, und prompt folgt der Betrag zurück.
Alle Weine sind **garantirt haltbar**, reiner Rebensaft, blitzblank und dem Etiquett entsprechend.
Kleinst. Quantum einer od. div. Sorten = 20 Flaschen. Versandt per Nachnahme. Emballage frei, von 50 Flaschen ab franko Stat. d. Empfang.
Wo Sie bislang auch kauften, zu **diesen** Preisen werd. Sie gleiche Waaren **nie** bezogen haben.
Ernst Knörnschild,
Glauchau i. S.,
Weingroßhandlung.

כשר **B. Kuttner** כשר
Thorn, Wurst-Fabrik
empfiehlt fortan außer den Wurstfabrikaten u. hat stets vorräthig:
Frischen feinsten Rinderbraten à Pfd. Mk. 0,60,
Feinst. Kalbfleisch à Pfd. Mk. 0,60
Ausgebratenes Ia. Rinderfet à Pfd. Mk. 0,80,
Ausgebratenes Ia. Gänsefett à Pfd. Mk. 1,60,
Rauch- u. Pökelzungen, Preis je nach Größe. [2785

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben.** Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der **ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe**
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Bremer Zigarren.

5124] Als etwas ganz „**Neues**" und außergewöhnlich „**Preiswerthes**" empf. ich meine Marke

„Brema"

großes, volles Torpedo-Facon, **feine, milde** Qualität, tadellos schön im Brand, in Kisten à 300 Stück zu 14,50 Mark **franko** gegen Nachnahme. **D. Bergmann, Bremen**, Zigarrenfabr. etb. 1884.

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisl. grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken) welche bei Bestellungen v. 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8489]

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Vorschriftsmäßige Bücher zum Eintragen des Inhalts ausgestellter [3541

Quittungskarten
u. Bescheinig. üb. Endzahlen
in 1 Buch, in Halbleder gebunden, à Mk. 2,50 empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.